

Bayerisches Ärzteblatt

Mit amtlichen Mitteilungen der Ministerien, der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

5

Editorial:
Partnerschaft
oder
Konkurrenz in
der Budgetfalle?

**KVB-Vertreter-
versammlung:**
Qualität und
Plausibilität der
ärztlichen
Leistung als
Maxime



Gesundheitsgefahren durch abgereichertes Uran



56. Jahrgang/Mai 2001

Gastkommentar:
Die neuen
Heilmittelrichtlinien

Kurse zum Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“

Termine 2001 (2. Halbjahr)

Kompaktkurs „Notfallmedizin“ – Stufe A bis D

Berchtesgaden

4. bis 11. November 2001

Garmisch-Partenkirchen

26. November bis 3. Dezember 2001

(Der Kurs in Garmisch-Partenkirchen beinhaltet keine Verpflegung in der Mittagspause, deshalb reduzierte Kursgebühr von 830 DM)

Die Kurse im 1. Halbjahr 2001 sind bereits ausgebucht!

Teilnahme Voraussetzung:

- gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 BÄO sowie
- einjährige klinische Tätigkeit *möglichst* im Akutkrankenhaus (mit Einsatz auf einer Intensiv- und/oder Notaufnahmestation oder in der klinischen Anästhesiologie). Dieser Tätigkeitsabschnitt muss bis zum **ersten Kurstag** absolviert sein; ein geeigneter Nachweis in Kopie hierüber ist der Anmeldung beizufügen.

Kursgebühren

Kurse A/1, B/1, C/1, C/2, D/1 sowie D/2 jeweils 120 DM; für A/2: 150 DM; für B/2: 130 DM; Kompaktkurse: 950 DM

Für Mitglieder der Bayerischen Landesärztekammer, die als **Ärztinnen und Ärzte im Praktikum** sowie als **approbierte, zum Kurszeitpunkt beschäftigungslose Ärztinnen und Ärzte** gemeldet sind, werden laut Vorstandssitzung vom 15. Mai 1999 die **Kosten der Kurse A/2 und B/2** von der Bayerischen Landesärztekammer **übernommen** – sofern es sich um Kurse handelt, die von der Bayerischen Landesärztekammer veranstaltet werden. Diese Vergünstigung kann pro Teilnehmer nur **einmal** in Anspruch genommen werden. Eine Überweisung der Kursgebühren für die Stufen A/2 und B/2 ist für AiPs somit **nicht** erforderlich.

Für Ärztinnen und Ärzte, die die Kursteile A/2 und B/2 für

die Anerkennung zum Block 1S Allgemeinmedizin benötigen, trifft diese Kostenübernahme-Regelung nicht zu.

Anmelde- modalitäten:

Anmeldungen werden anschließend über das bei der Bayerischen Landesärztekammer erhältliche Anmeldeformular entgegengenommen.

Ihre Anmeldung mit dem Nachweis über eine einjährige klinische Tätigkeit richten Sie **bitte – ausschließlich schriftlich** – an: **Bayerische Landesärztekammer, Abteilung Fortbildung, Roswitha Lachner, Antje Höhne, Ingeborg Koob, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefax 0 89/41 47-8 31.**

Die Vergabe der Kursplätze richtet sich nach dem Datum des Posteingangs. Nur komplette Anmeldungen und eine rechtzeitige Überweisung der Kursgebühr (nach Erhalt der Anmeldebestätigung – spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn) können berücksichtigt werden.

Sollte es nicht möglich sein, zum Zeitpunkt der Anmeldung die geforderten Bestätigungen vorzuweisen (bitte entsprechend darauf hinweisen), müssen diese jedoch spätestens zum Zahlungstermin nachgereicht werden. In Abhängigkeit vom Zahlungseingang erfolgt eine Zertifizierung am Kurstag.

Wichtig!

Grundsätzlich ist eine Anmeldung für **nur eine (komplette) Kurssequenz** von A/1 bis D/2 möglich, um Doppelbuchungen aus Fairness-

gründen zu vermeiden. Eine verbindliche Kursplatzzusicherung kann nur bei vollständiger Absolvierung der vorangegangenen Kursteile erfolgen.

Für eventuelle Fragen zur **Anmeldung** stehen Ihnen Roswitha Lachner und Antje Höhne unter den Telefonnummern 0 89/41 47-7 57 oder -3 41 zur Verfügung.

Organisatorisches:

In den Kursen sind zwei Thoraxpunktionen am Modell inkludiert. Diese entsprechen als Minimalvoraussetzung im Zuständigkeitsbereich der Bayerischen Landesärztekammer den Anforderungen des Curriculums zum Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ (herausgegeben von der Bundesärztekammer 1994) hinsichtlich dieser interventionellen Technik.

Nachweisbare Qualifikationen in einem akutmedizinischen Gebiet im Sinne eines Facharztstatus beziehungsweise Tätigkeiten im Rettungsdienst können im Einzelfall – bei schriftlichem Antrag an die Bayerische Landesärztekammer – eventuell als Analogon für entsprechende Kursteile angerechnet werden.

Für eventuelle Fragen zum **Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“** sowie Kursplanung und -inhalten stehen Ihnen Christina Schlenz und Andrea Lutz, von der Bayerischen Landesärztekammer, Abteilung Fortbildung, unter den Telefonnummern 0 89/41 47-4 99 oder -2 88 zur Verfügung.

Partnerschaft oder Konkurrenz in der Budgetfalle?

Die gesetzlichen Vorgaben im § 115 SGB V als Möglichkeit, die beiden Versorgungsstrukturen – Vertragsärzte und Krankenhäuser – endlich zu einer echten Kooperation zu bewegen, wurden seit Jahren nicht mit Entschiedenheit umgesetzt. So kam es nicht zu einer wirkungsvollen Förderung des Belegarztwesens oder von Praxiskliniken gemäß § 115 Absatz 2/1 des SGB V und auch die nach § 115 Absatz 2/3 SGB V zu fördernden gemeinsamen Notdienste wurden, bis auf den Notarzdienst in Bayern, nur vereinzelt installiert. Schließlich wurden die Möglichkeiten der prä- und poststationären Behandlung im Krankenhaus nach § 115 a SGB V ebenfalls nicht umgesetzt.

Mit der Gesundheitsreform des Jahres 2000 legte der Gesetzgeber nach, um endlich Bewegung in die gegenseitig abgeschotteten Versorgungsblöcke zu bringen. Neben der bisher bestehenden gemeinsamen Aufgabe der Krankenhäuser und der Vertragsärzte, ambulant zu operieren, wurden jetzt noch stationsersetzende Leistungen zusätzlich im § 115 b SGB V aufgenommen.

Auflösung der sektoralen Budgets

Die inakzeptable, sektorale Budgetierung hat ganz offensichtlich zu einem sektoralen Denken geführt, so dass die Versorgungsbereiche zur Schonung ihrer eigenen Budgets versuchen, sich gegenseitig Leistungen zuzuschieben. Unnötige stationäre Einweisungen sind die Folgen oder Krankenhäuser privatisieren ganze Leistungsbereiche, wie Radiologie oder Labor, und versuchen die notwendige Diagnostik von Vertragsärzten ausführen zu lassen. Sektorales Denken führt zu sektoralem Handeln, das keineswegs im Interesse unserer Patienten ist, die zum Vehikel



Dr. Klaus Ottmann,
Vizepräsident der
BLÄK

Viele halten die strikte Trennung von ambulanter und stationärer Diagnostik und Therapie für längst überholt. Durch Synergismen soll die Versorgung der Patienten verbessert und nicht notwendige oder zu lange Krankenhausbehandlungen vermieden werden. Konsequenterweise soll die gewünschte Änderung der Versorgungsstruktur zu einer Reduzierung der vorgehaltenen finanzierten Krankenhausbetten führen. Das zukünftige Krankenhaus-Abrechnungssystem der DRGs wird zusätzlich durch die zu erwartende Verkürzung der Verweildauer zu einer Veränderung der ambulanten Versorgungsstruktur beitragen.

zwischen den Versorgungsbereichen werden.

Die Konsequenz aus dieser neuerlich zu beobachtenden Fehlentwicklung muss die umgehende Auflösung der sektoralen Budgets sein. Ich sehe die kreative Gestaltung der Verträge nach § 115 b SGB V geradezu als Chance, Bewegung in die erstarrten Fronten der Versorgungsbereiche zu bringen. Bereits heute werden durch die Strukturverträge ambulante Operationen und hochspezialisierte internistische Leistungen bei uns in Bayern gesondert finanziert und mit festen Punktwerten gefördert.

Honorarkonkurrenz ausschalten

Die vertragliche Gestaltung des § 115 b der ambulanten Operationen und stationsersetzenden Leistungen sind auch eine Chance, die finanzielle Mangelsituation im ambulanten Bereich zu verändern, handelt es sich doch um Leistungen, für die ein gemeinsamer Sicherstellungsauftrag der Vertragsärzte und der Krankenhäuser besteht. Die Krankenkassen werden eine Einzelleistungsvergütung garantieren müssen, da es in ihrem Interesse liegt, möglichst viele dieser Leistungen ambulant erbringen zu lassen. Auch eine Leistungsbegrenzung wäre hier kontraproduktiv. Natürlich werden sich die Krankenhäuser dem Wunsch des Gesetzgebers nicht mehr länger entziehen können und sich für die ambulante Leistungserbringung öffnen müssen. Sie werden in direkte Konkurrenz zu den Vertragsärzten treten, die sich ihrerseits dem Wettbewerb stellen müssen.

Die Lösungen sind Kooperationsmodelle zwischen Vertragsärzten und Krankenhäusern. Nicht nur gemeinsame Nutzung von Technik und Räumen, sondern auch eine

Konsiliartätigkeit sind unter Kooperationsbedingungen geradezu selbstverständlich. Aber auch zusätzliche Facharztstellen an den Krankenhäusern müssen geschaffen werden, da die ambulanten Leistungen mit Facharztstandard zu erbringen sind. Für alle Leistungen werden im Gesetz auch gemeinsame Qualitätssicherungsmaßnahmen eingefordert. Auch dieses Problem muss kurzfristig gelöst werden.

Nicht zuletzt findet auch eine gewisse Entspannung der Situation innerhalb der Vertragsärzte statt, da Überweisungen zu den hochspezialisierten Leistungserbringern – entsprechend dem noch zu schaffenden Katalog nach § 115 b SGB V – keine Belastungen mehr für das eigene Budget oder dem Honorartopf bedeuten. Ich halte diese Bewusstseinsbildung für wesentlich, besonders innerhalb eines Fachgebietes wird damit doch die Honorarkonkurrenz zwischen operativen und konservativen Fachärzten ausgeschaltet. Bei der Vergütung schreibt das Gesetz eindeutig ein „identisches Honorar für gleiche Leistung“ vor, egal ob sie ambulant am Krankenhaus oder in der Praxis eines niedergelassenen Arztes erbracht wird. Was wir fordern sind folglich feste Vergütungssätze, die den zukünftigen DRGs im Krankenhaus entsprechen müssen.

Ich sehe in den dreiseitigen Verträgen für Vertragsärzte, Krankenhäuser und Krankenkassen eine große Chance, unser Gesundheitswesen weiter zu entwickeln und die Barrieren zwischen ambulanter und stationärer Versorgung für unsere Patienten durchlässiger zu gestalten.

EDITORIAL	
Ottmann: Partnerschaft oder Konkurrenz in der Budgetfalle?	217
TITELTHEMA	
Meineke: Gesundheitsgefahren durch abgereichertes Uran. Fakten oder Fiktionen	220
GLOSSE	
Wer schützt den Patienten vor seinen Beschützern?	223
KVB AKTUELL	
Roth: KVB-Vertreterversammlung – Qualität und Plausibilität der ärztlichen Leistung als Maxime	224
SICHERER VERORDNEN – 24. FOLGE	228
GASTKOMMENTAR	
von Esebeck: Die neuen Heilmittelrichtlinien	230
PERSONALIA	
Zum 60. Geburtstag von Dr. Horst Frenzel	231
KONGRESSE	
Kurse zum Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“	2. Umschlagseite
Suchtmedizinische Grundversorgung	232
Fortbildungsveranstaltungen	233
Fortbildung zu medizinischen und ethischen Aspekten des Schwangerschaftsabbruchs	236
Kurse „Verkehrsmedizinische Qualifikation“	238
Fortbildungsveranstaltungen zum Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher	243
Kurskonzept „Leitender Notarzt“	244
Nutzen von Qualitätsmanagement-Kursen	245
Training für ärztliche Dozentinnen und Dozenten	246
BLÄK AMTLICHES	
Bestattungsverordnung geändert – Neues Formular für die Todesbescheinigung	245
KVB-Seminare 2001 – Seminarprogramm Mai/Juni	249
KVB AMTLICHES	
Richtlinien des Vorstandes der KVB zur Förderung der allgemeinmedizinischen Weiterbildung in Praxen niedergelassener Vertragsärzte	247
Aus Sicherstellungsgründen zu besetzende Vertragsarztsitze in Bayern	248
BLÄK INFORMIERT	
Nedbal: Medienwerkstatt – TV-Training	250
Informationsveranstaltungen zur Einführung der Neuen Heilmittelrichtlinien in Bayern	250
Nedbal: Innovative Aspekte in der Prävention	251
SCHNELL INFORMIERT	252
KREUZWORTRÄTSEL	252

„Bayerisches Ärzteblatt“

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts);
Präsident: Dr. med. H. Hellmut Koch

Herausgeber: Dr. med. H. Hellmut Koch, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) und Dr. med. Axel Munte, Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB)

Redaktion: Dagmar Nedbal (BLÄK – verantwortlich); Dr. med. Enzo Amarotico (BLÄK), Dr. rer. biol. hum. Christian Thieme und Hans-Georg Roth (heide KVB)

CvD: Marianne Zadach (BLÄK)

Redaktionsbüro und Pressestelle der BLÄK: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefon 0 89/41 47-2 74, Fax 0 89/41 47-2 02
E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Pressestelle der KVB: Arabellastraße 30, 81925 München, Telefon 0 89/9 20 96-1 92, Fax 0 89/9 20 96-1 95;
E-Mail: presse@kvb.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich.

Bezugspreis monatlich 5,- DM einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Postbank Nr. 5252-802, BLZ 700 100 80, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung: Kirchheim Verlag + Co. GmbH, Kaiserstraße 41, 55116 Mainz, Telefon 0 61 31/9 60 70-34, Fax 0 61 31/9 60 70-80; Ruth Tännly (verantwortlich);
Anzeigenleitung: Andreas Görner.

Druck: Zauner Druck und Verlags GmbH, Nikolaus-Otto-Straße 2, 85221 Dachau.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten.

Amtliche Veröffentlichungen der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns als Herausgeber des Bayerischen Ärzteblattes sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK oder KVB gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wider. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

ISSN 0005-7126

Titelbild: „Strahlung und Rotation“. 1924. Paul Klee. (Bayer & Mitko – ARTOTHEK)

Damit Sie flexibel bleiben.

Die Tarife für junge Ärzte. Auch mit Geld-zurück-Garantie.



Vereinte

Die Krankenversicherung der Allianz

Gerade zum Berufsstart ist für Mediziner Flexibilität sehr wichtig. Deshalb bieten wir als Deutschlands Ärztekrankeversicherer Nummer 1 gerade jungen Ärzten eine private Absicherung mit optimalen Einstiegsbedingungen. Und dies als Gruppenpartner des Marburger Bundes und der Ärztekammern zu besonders günstigen Beiträgen, die auch für Familienangehörige gelten. Dabei passen sich unsere Tarife immer Ihrem Leben an. So zum Beispiel bei der Verdienstab-sicherung, die jederzeit dem aktuellen Einkommen angeglichen werden kann und auf die Besonderheiten der ärztlichen Versorgungswerke ausgerichtet ist. Faxen Sie uns: 0 89/67 85 22 20 oder rufen Sie uns an: 0 89/67 85 22 25.

www.aerzte.vereinte.de

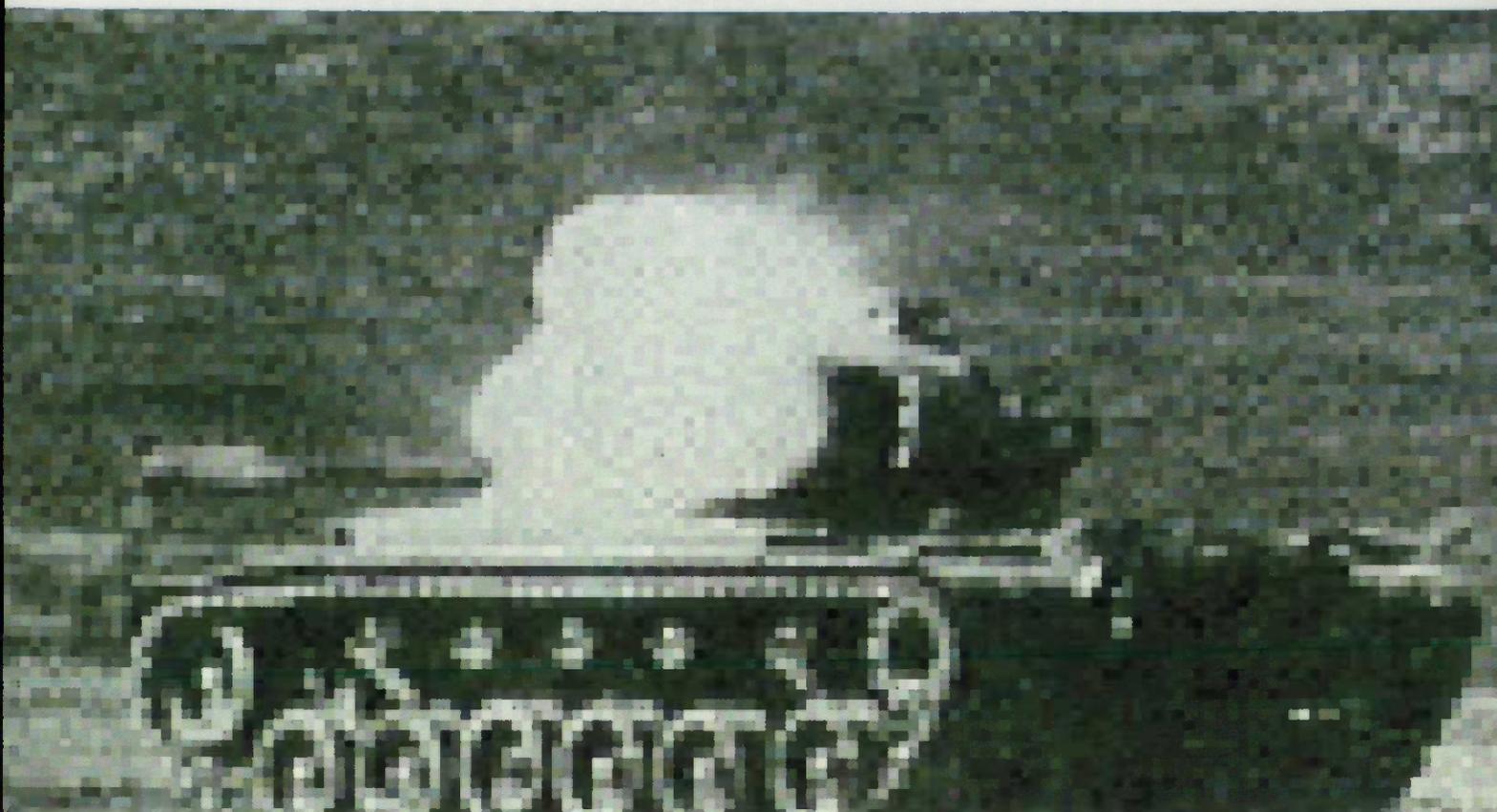
- Bitte senden Sie mir das kostenlose Info-Material zur Krankenversicherung der Vereinten zu.
- Ich bin an einer persönlichen Beratung interessiert. Bitte rufen Sie mich an.
- Ich bin AiP Ich bin Assistenzarzt

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ Alter: _____

Ihre Angaben werden nur zu Vereinte eigenen Zwecken gespeichert und ausgewertet.



Gesundheitsgefahren durch abgereichertes Uran. Fakten und Fiktionen

Dr. Viktor Meineke

In den letzten Monaten wurde ein Thema in den Medien intensiv behandelt. Abgereichertes Uran als Munitionsbestandteil (Abbildung Seite 222 li. oben) und mögliche gesundheitliche Folgen eines Kontaktes zu diesem Stoff. Die folgenden Ausführungen sollen dazu dienen, dem Leser einen kurzen Überblick über das Thema zu geben, sowie aus strahlenbiologischer Sicht eine Risikoabschätzung eines Kontaktes mit diesem Stoff zu ermöglichen.

Physikalischer Hintergrund

Um einen besseren Überblick über die Substanz „abgereichertes Uran“ zu bekommen, sind zunächst einige physikalische Aspekte zu berücksichtigen. Uran findet sich in kleinen Mengen ubiquitär in der Natur. Die Erdkruste enthält etwa 3 bis 5 g Uran pro Tonne Erdreich. Zu unterscheiden sind hier das nicht spaltbare Isotop ^{238}U welches 99,28 % des Anteils von Na-

tururan umfasst, das Isotop ^{235}U (0,7 %) und das Isotop ^{234}U (0,005 %). In der Kerntechnik ist das spaltbare ^{235}U von besonderem Interesse, dieses muss daher aus dem Isotopengemisch des Natururans abgetrennt werden. Dieser Prozess wird Anreicherung genannt. Hierzu muss für die Verwendung in Kernkraftwerken eine Konzentration von 3 bis 5 % ^{235}U erreicht werden. Gewissermaßen als Abfallprodukt entsteht hierbei in großen Men-

gen „abgereichertes Uran“ (engl. depleted uranium, DU). Die Halbwertszeit von ^{238}U , dem Hauptbestandteil von DU beträgt 4,5 Milliarden Jahre. Die Radioaktivität von DU beträgt nur etwa 60 % der von Natururan. DU ist ein starker α -Strahler und schwacher β - und γ -Strahler. Die Reichweite der Hauptstrahlungskomponente der β -Strahlung beträgt in Luft nur wenige Millimeter, die Reichweite der β -Strahlung dagegen jedoch Zentimeter. Im



Dr. Viktor Meineke

DU-Staubentwicklung beim Auftreffen des Geschosses

Gewebe verringert sich die Reichweite beider Strahlungen nochmals um einen Faktor >2 . Die γ -Strahlungskomponente bei DU ist äußerst gering (Abbildung Seite 222 unten). Auf Grund des sehr hohen spezifischen Gewichts von $18,9 \text{ g/cm}^3$ wird DU industriell sogar als Abschirmungsmaterial im Strahlenschutz verwendet.

In der Industrie wird DU ferner noch auf anderen Gebieten wie zum Beispiel als Gegengewicht in Gabelstaplern, Schiffskielen oder als Trimmgewicht in Flugzeugen verwendet. So wurden auch nach dem Absturz einer Boeing in Amsterdam 1992 ungeklärte gesundheitliche Störungen für die Bevölkerung im Absturzgebiet auf das DU Trimmgewicht zurückgeführt. Ein Zusammenhang konnte jedoch nicht bewiesen werden (1). Militärisch wird DU wegen seines hohen Eigengewichts und der hierdurch zu erzielenden hohen Durchschlagskraft bei der

Herstellung von panzerbrechenden Geschossen verwendet. Darüber hinaus dient es als zusätzliche Panzerung der Geschütztürme von Panzern. Betrachtet man die Menge an DU-Munition, die im Golfkrieg und im Kosovo verfeuert wurden, so beträgt diese im Golfkrieg etwa 300 t und im Kosovo etwa 10 t.

Wirkungen von DU im Organismus

Bei der Wirkung von DU auf den Organismus sind radiologische und toxikologische Effekte zu unterscheiden. Die radiologische Wirkung besteht aus einer geringen externen Komponente der α - und β -Strahlung mit sehr geringer Reichweite (siehe oben) und einer internen Komponente, im Falle der Inhalation, Ingestion oder Inkorporation von DU-Staub (Abbildung Seite 220) bzw. DU-Fragmenten. Oral aufgenommenes DU wird zu 98 % wieder über den Stuhl ausgeschieden, lediglich 2 % werden über den Darm resorbiert. In den Körper aufgenommenes DU wird in erster Linie wieder über die Niere ausgeschieden. Für die Verweildauer des DU im Organismus ist dessen Löslichkeit ausschlaggebend. So ergeben sich abhängig von der Löslichkeit des DU unterschiedliche Ausscheidungskinetiken (2,3). Diese sind bei DU-haltigen militärischen Geschossen davon abhängig, in welchem Prozentsatz das DU als stark pyrophore Substanz beim Auftreffen auf das Ziel verdampft oder verbrennt. Hierbei entsteht das primär unlösliche Uranoxid. Die toxikologische Wirkung von DU ist mit der anderer Schwermetalle, wie zum Beispiel Blei, zu vergleichen und steht bezüglich der akuten Wirkung im Vergleich zur radiologischen Wirkung im Vordergrund (4,5). Das Zielorgan der toxischen Wirkung

von DU ist die Niere. Hier gilt eine Dosis von 8 mg als Schwellenwert für das Auftreten von passageren Nierenschäden, während 40 mg die Schwelle für bleibende Nierenschäden darstellt. Sowohl für die toxikologische, als auch für die radiologische Wirkung ist die Löslichkeit der DU-Verbindung im Gewebe und damit deren Verweildauer entscheidend.

Bei allen theoretischen Überlegungen mag es hilfreich sein, zu überlegen, wie es überhaupt für Soldaten zu einer DU-Exposition kommen kann. Hier sind mehrere Szenarien vorstellbar. Um sich zu zerlegen, muss ein DU-Geschoss eine extrem harte Oberfläche wie zum Beispiel einen Panzer treffen. Für die sich hierin befindende Besatzung existieren Modellrechnungen. So geht man hier davon aus, dass die getroffene Panzerbesatzung maximal

50 mg schlecht lösliches DU inhalieren kann, dies entspricht einer zusätzlichen Strahlendosis von 5 mSv und ist vergleichbar mit der jährlichen Radondosis für die Lunge. Für Personen, welche sich neben dem Panzer oder in unmittelbarer Nähe des Panzers aufhalten, jedoch im direkten zeitlichen Zusammenhang zum Beschuss, ergibt sich auf Grund der Verteilung in der Luft eine um mehrere Größenordnungen geringere Belastung. Geht man davon aus, dass pro Beschussareal durch eine Geschosssalve von etwa 40 Schuss ca. 10 kg DU verteilt werden (6), so verteilen sich diese etwa auf ein Areal von 200 m im Durchmesser, entsprechend einer Fläche von $31\,400 \text{ m}^2$. Hieraus ergibt sich eine Konzentration von $0,31 \text{ g/m}^2$. Dies entspricht der normalen Urankonzentration in der Erdkruste (siehe oben). Eine Resuspendierung des

ANZEIGE:



Interessengemeinschaft der
medizinischen Berufe



Beratung, Finanzierungs-
und Versicherungsvermittlung
für Ärzte und Zahnärzte

Aktuelles Thema: Ärzte-Krankenversicherung müssen Sie mehr zahlen ?

Vergleichen Sie bitte!

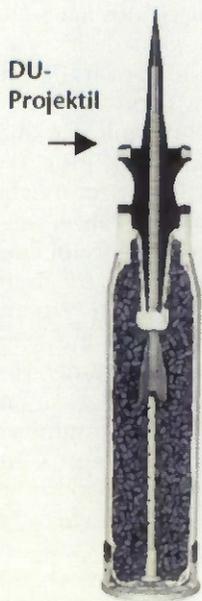
Monatliche
Krankenversicherungsbeiträge

Ihr Eintritts- alter	Kosten für den Arzt	Kosten für die Ärztin
10 Jahre	62,- DM	62,- DM
30 Jahre	238,- DM	320,- DM
40 Jahre	310,- DM	362,- DM
50 Jahre	355,- DM	448,- DM

Wir vertreten
speziell die
Interessen der Ärzte.

Fragen Sie uns

IMB ■ Rennweg 79 ■ 90768 Fürth
Telefon 09 11/72 94 00 – Gruppenvertrag
Telefax 09 11/72 16 42 – keine Wartezeit
e-mail: imb@odn.de – keine Untersuchung erforderlich
Internet: www.imb-haupt.de



Querschnitt DU-Munition

niedergeschlagenen Urans wäre also hier auch relativ unbedenklich.

Ein anderes, wenn auch gleichfalls unwahrscheinliches Szenario, ist der direkte Hautkontakt mit einem DU-Geschoss, zum Beispiel falls dieses in die Hosentasche gesteckt würde. Hier ist mit durch die β -Strahlung hervorgerufene Hautdosen von 2 mSv/h zu rechnen. Auch dabei ist es äußerst unwahrscheinlich, dass Hautschäden entstehen. Hierzu müsste das Geschoss über mindestens 1500 h direkt am Körper getragen werden. Selbst eine akzidentelle orale Aufnahme von DU durch mit Uranstaub kontaminierte Lebensmittel würde gleichfalls keine wesentliche Strahlenbelastung bedeuten, da 98 % des aufgenommenen DU wieder über den Darm ausgeschieden werden.

Zu bemerken ist, dass bei allen Modellrechnungen (7) um größtmöglichen Schutz für exponierte Personen zu erreichen, von enormen Sicherheitsabständen in der Kalkulation ausgegangen wird. Es werden Mengen an pro Ort

verschossener Munition in Ansatz gebracht, die in der Praxis nicht erreicht werden. Es wird von Aufenthaltszeiten für Soldaten in diesen Bereichen ausgegangen, die ebenfalls als extrem unwahrscheinlich erachtet werden müssen (zum Beispiel Aufenthalt von 1000 h/Jahr am gleichen Ort der DU-Kontamination). Hierdurch sind die selbst bei diesen extremen Modellrechnungen kaum zu erreichenden Grenzwerte der Jahresaktivitätszufuhr gemäß Strahlenschutzverordnung noch einmal zu relativieren. Hinzu kommt, dass für alle Soldaten umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen (Verhaltensmaßregeln, Schutzkleidung, ABC-Schutzmaske) existieren, welche eine Aufnahme von DU, sei es durch Inhalation oder Inkorporation nahezu unmöglich machen.

Mögliche langfristige Einflüsse einer Umweltkontamination durch DU, unter anderem auf das Grundwasser und das Trinkwasser sind unwahrscheinlich (8). Hierzu liegen jedoch bisher noch nicht ausreichende Erkenntnisse vor.

Die Strahlenbelastung durch DU im Vergleich zur natürlichen Strahlenbelastung

Um eine durch DU hervorgerufene zusätzliche Strahlenbelastung zu quantifizieren, ist ein Vergleich mit der natürlichen Strahlenbelastung (Abbildung unten) sehr hilfreich. In Deutschland beträgt die durchschnittliche Strahlenbelastung 2 bis 6 mSv/Jahr und Person. Diese setzt sich zusammen aus der natürlichen Hintergrundstrahlung, der Radonbelastung insbesondere in Gebäuden und vielen weiteren teils zivilisatorisch bedingten Einzelkomponenten, zu denen auch medizinische, diagnostische Maßnahmen gehören. Weiterhin zu berücksichtigen ist, dass zum Beispiel viele Nahrungsmittel, wie Gemüse, Fisch und Getreideprodukte Uran als normalen Bestandteil enthalten (9). Mineralwasser enthält zum Beispiel Urankonzentrationen, die je nach Herkunft des Wassers um mehrere Zehnerpotenzen schwanken können.

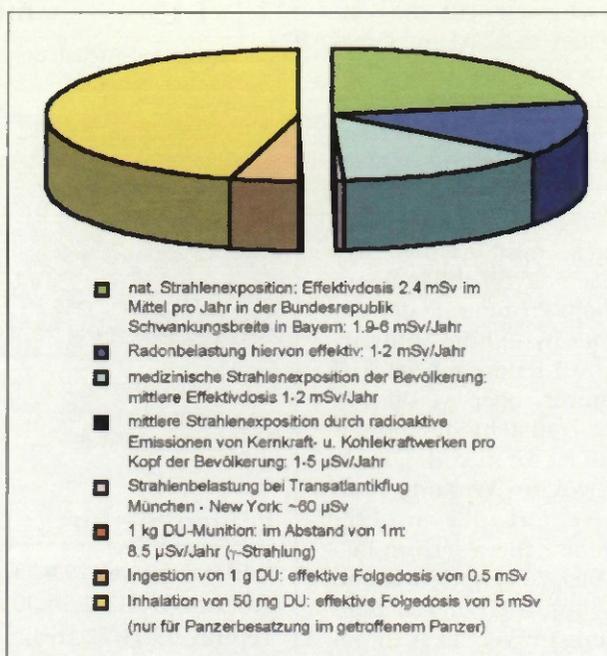
Durch Genuss dieses Wassers kann eine effektive Folgedosis erzielt werden, welche je nach Urangehalt des Wassers zwischen einigen μ Sv bis im Extremfall zu wenigen mSv/Jahr schwanken kann.

Die Niere ist das entscheidende Stoffwechselorgan für die Uranausscheidung. Diese ist damit indirekt ein Maß für eine mögliche Uraninkorporation. Somit sind Messungen der Urankonzentration im Urin der entscheidende Parameter, um eine Uraninkorporation zu beweisen oder auszuschließen. Vom GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit in Neuherberg im Auftrag der Gruppe für Biomonitoring der Bundeswehr bei im Kosovo eingesetzten Bundeswehrsoldaten durchgeführte Messungen der Urankonzentration im Urin konnten keinen Hinweis auf eine Inkorporation von DU zeigen (10). Der gleiche Sachverhalt konnte auch bei Untersuchungen an amerikanischen Golfkriegsveteranen (11) bestätigt werden. Hier zeigte sich wiederum, dass die direkte Inkorporation von DU zum Beispiel als Munitionsschrapnell der einzige Expositionspfad ist, über den ein erhöhter Uranspiegel im Körper erreicht wurde (12, 13). Tierversuche an Ratten (14) konnten zeigen, dass inkorporiertes Uran sich in verschiedenen Geweben anreichert mit Schwerpunkt Niere und Knochen.

Bezogen auf den Einsatz deutscher Soldaten im Kosovo bleibt festzuhalten, dass bisher kein Fall bekannt ist, in dem ein deutscher Soldat einer gesundheitlich relevanten, zusätzlichen Strahlenbelastung ausgesetzt war.

DU und Kanzerogenese

In der Presse wurde der Verdacht eines Zusammenhangs zwischen dem Auftreten von Leukämiefällen und einem



Vergleich einer Exposition zu DU mit der natürlichen und zivilisatorischen Strahlenbelastung

Einsatz im Kosovo bei jungen Soldaten geäußert. Hierzu ist aus strahlenbiologischer Sicht zu bemerken, dass das blutbildende System nicht das Zielorgan einer Strahlenwirkung von Uran ist und dass sich Latenzzeiten einer Entwicklung von Leukämien nach Strahlenexposition im Bereich von fünf bis sieben Jahren bewegen. Ein derartiges frühes Auftreten einer Leukämie bereits innerhalb von zwei Jahren (Einsatz deutscher Soldaten im Kosovo seit 1999) wäre daher sehr ungewöhnlich. Die beobachteten Fälle sind darüber hinaus von der Spontaninzidenz im entsprechenden Alterskollektiv nicht zu unterscheiden. Langjährige Erfahrungen bei beruflich mit Uranstaub exponierten Arbeitern zeigen, dass hier Lungenerkrankungen im Vordergrund stehen (15, 16). Es ist zu berücksichtigen, dass

bei den Uranarbeitern neben der Exposition mit Uranstaub die Hauptkomponente der Strahlenbelastung das flüchtige Edelgas Radon darstellt, welches gleichfalls ein α -Strahler ist. Über eine Leukämiehäufung bei den Uranarbeitern wurde bisher nicht berichtet, obwohl die Expositionszeiträume teilweise Jahrzehnte betragen, im Vergleich zu maximal Stunden bis Tagen unter Berücksichtigung der möglichen Szenarien einer Exposition mit DU-haltigen Munitionsresten.

Sämtliche Betrachtungen zu einer Kanzerogenese müssen statistisch abgesichert sein und erfordern daher sehr große Vergleichskollektive. In der Strahlenbiologie unumstritten ist das sogenannte lineare Modell, nach dem für das Auftreten von Spätschäden, wie zum Beispiel der Kanzerogenese keine Schwellenwer-

te einer Strahlenexposition gelten. Hier jedoch für den einzelnen Fall eine eindeutige Kausalitätsbeziehung nachzuweisen, ist nahezu unmöglich.

Der Bundesminister der Verteidigung hat eine Kommission zur Untersuchung möglicher Gesundheitsgefährdungen, unter anderem durch abgereichertes Uran eingesetzt. Für die Leitung der Kommission konnte der ehemalige Mitherausgeber der Zeitschrift „DIE ZEIT“, Dr. Theo Sommer, gewonnen werden. Im Juni 2001 wird die Kommission dem Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestages einen Bericht vorlegen.

Literatur beim Verfasser

*Anschrift des Verfassers:
Dr. med. Viktor Meineke,
Institut für Radiobiologie,
Sanitätsakademie der Bundeswehr,
Neuherbergstraße 11,
80937 München*

Wer schützt den Patienten vor seinen Beschützern?

Wer ist der Anwalt des Patienten? In allen Rechtsfragen zweifellos der Rechtsanwalt, wie der Name schon signalisiert. Aber in Sachen Gesundheit? Da melden sich die Krankenkassen selbstbewusst zu Wort. Die Kranken selbst sehen das nicht immer so. Der Arzt versteht sich von Haus aus als der „Anwalt“ des Patienten – aber dazu muss der Versicherte erst leiden. Und wenn der Patient nach der Behandlung Reklamationen hat, dann gibt es Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen, Versicherungen, Rechtsanwälte, Selbsthilfegruppen, Patienten-Schutzbünde und dergleichen mehr. Also Möglichkeiten genug, um zu seinem Recht zu kommen, sollte man meinen. Meint aber nicht die jetzige Bundesregierung. Zehn Millionen Mark will sie für den Patientenschutz locker machen – natürlich aus dem gedeckelten Gesamtetat der GKV. Der Rum auf den Geldtopf hat sofort nach der Ankündigung eingesetzt. Besonders die Verbraucherschutzverbände freuen sich über neue Geldquellen; Rot-Grün sei Dank.

Was die Verbraucher(Patienten)-Schützer kassieren, fehlt für die Versorgung. Dadurch entstehen Mängel und Lücken, über die sich die Patienten bei den Verbraucher-Organisationen beschweren können. So entsteht immer neuer Beratungsbedarf, der wieder zusätzliche Mittel erfordert, die wieder aus dem GKV-Etat abgezogen werden müssen und soweit sofort. Am Ende bleibt überhaupt kein Geld mehr für die ärztliche Versorgung der Patienten übrig, weil alles für deren „Verbraucherschutz“ verbrannt wird. Da hat sich die Politik wieder einmal etwas Tolles ausgedacht,

meint
Ihr

MediKuss

„Wenn Ihre Anwälte mit dem Behandlungsvertrag einverstanden sind, würde ich jetzt gerne Ihren Blutdruck messen, Frau Krause...“



Zeichnung: Dr. Markus Oberhauser, Egling

KVB-Vertreterversammlung

Qualität und Plausibilität der ärztlichen Leistung als Maxime

Dr. Munte: „EDV ist Chefsache“



„Zwischen uns passt noch nicht einmal ein Stück Papier“, die KVB-Chefs betonten die hervorragende Kommunikation im Vorstand.

Für eine breit angelegte Qualitätsoffensive sprach sich der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) Dr. Axel Munte angesichts öffentlicher, zum Teil aber auch erheblich überzogener Kritik aus. So soll zum Beispiel in Zusammenarbeit mit Mikrobiologen, wissenschaftlichen Einrichtungen wie dem Pettenkofer-Institut und eventuell mit einem Hygienebeauftragten der KVB künftig überall im Freistaat an der Verbesserung von Desinfektionsvorgängen gearbeitet werden. Nach einer erfolgreichen Erprobungsphase müsse man diese erweiterten Qualitätsmaßnahmen in Strukturverträgen mit den Kassen übernehmen.

Umstellung auf DM-Honorar

Maßstab der KVB-Vorstandsarbeit ist es – so das Plädoyer des stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Wolfgang Hoppenhaller – Qualität und

„Hervorragende Kommunikation im Vorstand“ – dies war Kernpunkt der positiven Bilanz der ersten 70 Tage des neuen KVB-Vorstandes auf der Vertreterversammlung Ende März 2001 in München.

Plausibilität der ärztlichen Leistung in den Vordergrund zu stellen. Auf diesem Weg soll auch die stufenweise Umstellung des Honorars auf DM-Basis erreicht werden. „Um Prüforgien künftig zu vermeiden, brauchen wir ein Honorarsystem, das sich selbst steuert“ – forderte der KV-Vize.

Modernisierung des IT-Konzepts

„Die EDV ist Chefsache. Sie entscheidet über die Zukunft der KVB als Serviceunternehmen“ – mit diesem Fanal startete KVB-Vorsitzender Dr. Munte eine Offensive zur systematischen Modernisierung der EDV in der KVB. „Wir arbeiten in den Kernbereichen noch mit einer völlig veralteten Technologie“. Des-

wegen komme die KVB nicht rechtzeitig mit den Daten raus. Nur mit modernen IT-Konzepten könne die KVB zukunftssicher gemacht werden. Das Modell der trilateralen IT-Kooperation zwischen drei KVen müsse durchforstet werden. Die Ergebnisse der letzten Jahre seien im Vergleich zum enormen Kostenaufwand zu mager. Dr. Munte's Fazit: Das im Rahmen der Kooperation entstandene Strategische Informationssystem (SIS) soll erhalten werden, für die Abrechnung dagegen sollen neue Wege gefunden werden. Die Zeit der Großrechner, so Dr. Munte, sei vorbei, die alten Host-Rechner müssen umgestellt werden, die Einführung der neuen EDV-Welt müsse in rund zwei Jahren erfolgt sein. Parallel zur EDV-Modernisie-

rung sollte die Internetpräsenz der KVB ausgebaut werden. So will die KVB stärker als bisher die Möglichkeiten elektronischer Post nutzen, wichtige Beschlüsse des Vorstands sollen per Internet den Mitgliedern umgehend mitgeteilt werden, Spezialauswertungen könnten per Internet zeitnah und effizient erfolgen. All dies ist für Dr. Munte zugleich ein Beitrag zu mehr Transparenz in der KVB.

Steuerung des Verordnungsgeschehens

Stärker als bisher wird sich die KVB bei der zeitnahen Steuerung des gesamten Verordnungsgeschehens engagieren. In Frage kommt dafür eine Kooperation mit der Verrechnungsstelle der Süddeutschen Apotheken (VSA) – Europas größter Belegverarbeiter mit ca. 15 Millionen Rezepten monatlich –, um den Vertragsärzten künftig zeit-

Ergebnisse der post-marketing-surveillance-study

Mit Sibutramin (Reductil®) zur langfristigen Gewichtsreduktion

Adipositas ist mit zahlreichen gesundheitlichen Problemen vergesellschaftet, darunter Hypertonie, Hyperlipidämie, KHK, Diabetes mellitus, Krebs und Erkrankungen des Gelenk-, Knochen- und Bindegewebsapparates. Für den Arzt stellt sich die Frage, ob die sekundären Folgeerkrankungen einzeln mit einer Vielzahl von Medikamenten zu behandeln sind oder nicht besser mit einer kausalen Therapie, nämlich der Behandlung der Adipositas.

Mit Sibutramin steht ein wirksames Medikament zur Verfügung, das die Patienten bei einer Gewichtsabnahme unterstützt und kurzfristige Gewichtsreduktionen, wie sie mit Diäten und gesteigerter körperlicher Aktivität erreicht werden, in eine langfristige Gewichtsreduktion überführen kann. Sibutramin führt nicht nur zu einer größeren Gewichtsabnahme, es erleichtert auch die notwendige Veränderung der Ernährungs- und Lebensgewohnheiten.

Die PMS-Studie: Reductil unter Praxisbedingungen

Mit Sibutramin wurden inzwischen nahezu 4 Millionen Menschen weltweit behandelt und in klinischen Studien wurden Wirksamkeit und Verträglichkeit bei über 8 000 Patienten erfolgreich getestet. Da in klinischen Studien die Einschlusskriterien streng definiert sind, beziehen sich die Ergebnisse häufig auf ein streng selektiertes Patientengut. Die mit dem Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) abgestimmte post-marketing-surveillance-study (PMS-Studie), die von Juni 1999 bis Mai 2000 durchgeführt wurde, hatte zum Ziel, Wirksamkeit und Verträglichkeit von 10 bzw. 15 mg/Tag Sibutramin unter Praxisbedingungen zu testen. Insgesamt 6 360 Patienten mit einem Ausgangs-BMI von 34,7 kg/m² wurden in die 12 Wochen dauernde PMS-Studie einbezogen.

Patientencharakteristika

Knapp ein Drittel der Patienten war seit Kindheit übergewichtig, ein weiteres Drittel wurde zwischen dem 18. und 29. Lebensjahr adipös und ein Drittel nach dem 30. Lebensjahr. 96 % der Patienten hatten bereits erfolglos Diätversuche unternommen. 44 % der Studienteilnehmer hatten bereits Begleiterkrankungen, die medikamentös behandelt wurden: Am häufigsten waren Hypertonie mit 33,7 %, Dyslipidämie mit 22,7 % und Diabetes mellitus mit 12,2 %.

Ergebnis

Die in der PMS-Studie erzielte durchschnittliche Gewichtsabnahme betrug 10 kg, der BMI konnte im Schnitt von 34,7 auf 31,0 verringert werden. Insgesamt konnten 84 % der Patienten ihr Gewicht um mindestens

5 % verringern, 45 % der Studienteilnehmer erzielten eine mindestens 10 %ige Gewichtsreduktion und 14 % der Patienten nahmen 15 % und mehr vom Ausgangsgewicht ab. Die kardiovaskulären Risikofaktoren wie Gesamtcholesterin, HDL- und LDL-Cholesterin, Triglyzeride und Harnsäure wurden positiv beeinflusst. Die Ergebnisse waren bei den Patienten am besten, die am meisten abgenommen hatten. Gleiches traf auf die Blutzuckerkontrolle zu, messbar am Abfall des HbA_{1c}.

Blutdrucksenkung bei hypertonen Patienten

Ein überraschendes Ergebnis, das in den klinischen Studien nicht oder nur im Ansatz erkennbar war, zeigte sich in der PMS-Studie bei der Beeinflussung des Blutdrucks unter Sibutramin: Bei primär normotonen Patienten kommt es unter der Behandlung mit Sibutramin zu einem leichten Blutdruckanstieg bzw. durch die erzielte Gewichtsreduktion zu einer im Mittel druckneutralen Reaktion, während Patienten mit höheren Ausgangs-Blutdruckwerten (170 mmHg) einen signifikanten, über den Beobachtungszeitraum progredienten Blutdruckabfall aufwiesen. Die Blutdrucksenkung war um so größer, je deutlicher Gewicht reduziert wurde.

PMS Reductil

Laborparameter zu Beginn und am Ende der Studie

	Wert in mg/dl bei Visite 1	Wert in mg/dl bei Visite 6
Glucose	100,3 ± 36,4 n = 3.541	94,5 ± 29,7 n = 2.353
Kreatinin	1,0 ± 1,1 n = 3.360	1,2 ± 2,3 n = 2.065
Gamma-GT	23,2 ± 28,4 n = 2.709	21 ± 26,2 n = 1.735
Gesamt-Cholesterin	229,4 ± 43 n = 3.356	209,9 ± 36,4 n = 2.229
HDL-Cholesterin	52,4 ± 35,8 n = 2.139	53,4 ± 34,6 n = 1.348
LDL-Cholesterin	147,9 ± 42,3 n = 1.909	136 ± 44,1 n = 1.189
Triglyceride	195,7 ± 134,0 n = 3.223	170 ± 120,4 n = 2.031

Quelle: J.S. Publ. in prep. 2001

Gute Verträglichkeit bestätigt

98 % der an der Studie beteiligten Ärzte beurteilten die Verträglichkeit von Sibutramin mit sehr gut bis gut. Innerhalb der 12-wöchigen Studiendauer traten nur bei 116 (= 1,8 %) Patienten unerwünschte Arzneimittelwirkungen auf, die zu den bekannten Nebenwirkungen der Substanzklasse gehören: Mundtrockenheit, Obstipation, eine gesteigerte Herzfrequenz und Schlafstörungen waren die am häufigsten genannten Beschwerden. 74,4 % der Patienten führten die Therapie mit Sibutramin auch nach Studienende fort.

MEDOC

Medizinisch-wissenschaftliche Dokumentation erscheint im Sanitas Verlag, SMC-GmbH, Hindenburgstr. 33, 94469 Deggendorf, Redaktion: Karsten Greller (verantw.).

nah ihre Verordnungsdaten liefern zu können. Daneben will die KVB auch die Möglichkeiten einer neuen Software, der Regressanalyse des Instituts für Apothekenwesen (IfAp), untersuchen. Die realistischen Lösungen zur Regressvermeidung liegen für Dr. Munte im Indikations- und Diagnosebezug, in der Transparenz der Leistungserbringung, in der rechtzeitigen Information und umfassenden Beratung.

Gleichstellung von Praxisgemeinschaft und Gemeinschaftspraxis

Dr. Munte setzte sich für eine konsequente Gleichstellung von Praxisgemeinschaft und Gemeinschaftspraxis durch Änderung des Bundesmantelvertrages ein. Derzeit werde die Gemeinschaftspraxis gegenüber einer Praxisgemeinschaft mit vergleichbarer Ausstattung und Größe benachteiligt. Diese Benachteiligung müsse in Zukunft abgestellt werden.

RSA mit Morbiditätsbezug

„Wir brauchen beim Risikostrukturausgleich (RSA) einen vollständigen Morbiditätsbezug“ – so Dr. Munte vor den Delegierten der Vertreterversammlung. Bis die Voraussetzungen hierfür geschaffen sind, wird man sich mit Zwischenlösungen auseinandersetzen müssen, die Chancen eröffnen, aber auch mit Risiken behaftet sind. Wenn die Belange der Patientenversorgung betroffen sind, wie beim angestrebten Disease-Management, wird sich die Ärzteschaft weiter in die Diskussion einbringen müssen.

Hart ging KVB-Chef Dr. Munte mit Neuerungen beim Arzneimittelbudget ins Gericht. An die Stelle des Globalbudgets mit Pauschalhaftung

Souveräne Tagungsleitung durch die Vorsitzende der Vertreterversammlung Dr. Irmgard Pfaffinger.



solle das Haftungsrisiko jetzt über die Praxisbudgets voll auf den einzelnen Arzt verlagert werden. „Das ist nur eine Scheinlösung“.

Das Unternehmen KVB zukunftsicher machen

Dr. Munte legte das Ergebnis einer bei einigen Vertragsärzten durchgeführten Blitzumfrage „Kritik an der KVB“ vor. Demnach ist die KVB zu schwach in der Erfüllung ihrer „Gewerkschaftsfunktion“, die umsatzabhängige Verwaltungskostenumlage wird von den Befragten als nicht gerechtfertigt eingestuft, die Abrechnung erfolgt zu spät und die Abrechnungsprozedur erscheint zu komplex und umständlich. Die Antwort von Dr. Munte an die Kritiker: den Servicebereich vom Abrechnungsbereich trennen. Und vor allem die Ideen der Mitarbeiter aus den in der KVB hierzu durchgeführten Workshops umsetzen, um das Unternehmen KVB zukunftsicher zu machen. Dazu gehören für Dr. Munte Initiierung eines bayernweiten qualitätsorientierten Netzes, Schaffung von Servicesystemen und nicht zuletzt Positionierung der KVB als mitgliederorientiertes Beratungsunternehmen. Die KVB müsse sich zum Ser-

viceunternehmen entwickeln und Kooperation in alle Richtungen zeigen, etwa zu Berufsverbänden, Pharmaunternehmen und Kassen.

KVB aus Zwangskorsett befreien

Schwierige Zeiten in der Struktur- und Honorarpolitik prophezeite der stellvertretende KVB-Vorsitzende Dr. Wolfgang Hoppenthaller. „Die Bundesregierung hat uns unter dem Dogma der Beitragsstabilität die Vertragsfreiheit genommen. Einige Krankenkassen üben einen nicht mehr legitimen Druck aus, um die Kopfpauschalen zu senken, die KV ist im Zwangskorsett von Gesetzen, Budgets, Richtgrößen und Sozialgerichtsurteilen eingeschnürt. Wir müssen die KV aus diesem Korsett befreien“, forderte Dr. Hoppenthaller. „Die Umstellung von Punktehonorar auf DM-Honorar ist unser vordringliches Ziel.“ Wer berechtigterweise, etwa in der Mammographie, mehr Qualitätskriterien fordere, der müsse dafür auch ein besseres Honorar zahlen und nicht nur etwa 30 DM für Mammographie. Ähnliches gelte für die Sonographie oder für das ambulante Operieren, wo die Qualität schon lange mit der stationären Behandlung mithalten kann. Wegen der er-

forderlichen Aktualisierung des Fachwissens müsse für einzelne Bereiche geklärt werden, wie vorhandene Qualität unter Beweis gestellt werden kann.

Richtgrößen dem Versorgungsbedarf anpassen

Dr. Hoppenthaller sieht eine ethisch verantwortbare Verbindung zwischen Arzneimittelpolitik und Honorarpolitik. Es gilt, Richtgrößen dem tatsächlichen Versorgungsbedarf anzupassen. Der Arzt müsse sein eigenes Ordnungsverhalten zeitnah kontrollieren können. Dr. Hoppenthaller plädierte für einen Vertrag mit den Kassen, der DM-Honorar für Einhaltung der Richtgrößen garantiert. Dies sei auch für die Kassen interessant, denn der ewige gigantische Prüfmarathon sei illusorisch.

Zukunftsweisende Sachanträge

Folgende Anträge wurden verabschiedet:

Die Vertreterversammlung beauftragt den KVB-Vorstand mit den Kassen unverzüglich über die Honorierung von präoperativen diagnostischen Leistungen im Rahmen eines



Tenor der Delegierten der Vertreterversammlung: Qualität und Plausibilität der ärztlichen Leistung als Maxime.

Harmonische und effiziente Vertreterversammlung

Das Gesamtfazit: Eine ebenso harmonische wie effiziente Vertreterversammlung, die entscheidende Weichen für die Zukunft der KVB gestellt hat. Das Ziel und die Marschrichtung sind klar: Qualität und Plausibilität der ärztlichen Leistung – dies sind die neuen Handlungsmaximen der KVB im Wandel von der Monopol-KV zur Wettbewerbs-KV. Die beispielhaft gute Kommunikation im neuen Vorstand verleiht der neuen KVB die nötigen Synergieeffekte im Innern und die nötige Schlagkraft nach außen gegenüber Kassen und Politik. Alles unabdingbare Voraussetzungen für eine moderne KVB als effektive Interessenvertretung und Servicestelle für ihre Mitglieder, die als Vermittler zwischen fachärztlichen, hausärztlichen und psychotherapeutischen Interessen Synergieeffekte positiv nutzt.

Diese Vertreterversammlung ist zu einem entscheidenden Meilenstein auf dem Weg der KVB zu einem effizienten Dienstleistungsunternehmen geworden. Den Nutzen davon haben nicht nur die bayerischen Ärzte und Psychotherapeuten im KV-System, sondern vor allem die Patienten. Schließlich ist optimale Sicherstellung der ambulanten ärztlichen Versorgung im ganzen Land zentrale Aufgabe der KV im Dienste des Gemeinwohls.

Hans-Georg Roth (KVB)

Strukturvertrages in Verhandlung zu treten. Ziel ist eine Vergütung außerhalb des Budgets mit einem festen Punktwert in Höhe von zehn Pfennigen. Ein Antrag, die Umlagesätze für den Bereitschaftsdienst und für sonstige Sicherstellungsmaßnahmen bayerneinheitlich festzusetzen, wurde angenommen.

Neu: Kommission Bereitschaftsdienstordnung

Die Delegierten beschlossen, mit der Reform der Bereitschaftsdienstordnung eine Kommission zu beauftragen und ernannten dafür Mitglieder. Die neue Kommission wird sich auch den weiteren Anträgen, die zur Bereitschaftsdienstordnung gestellt wurden, annehmen.

Die Beitrags-/Umlagen-/und Gebührenordnung der KVB wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2001 auf Euro umgestellt.

Unter dem Gesichtspunkt verbesserter Serviceleistungen wurde beschlossen, bei

Änderungen, die die Patientenversorgung betreffen, den Vertragsärzten eine durch die KVB aufbereitete Patienteninformation zur Verfügung zu stellen.

Ein Antrag, mit dem eine Anpassung der Diabetesvereinbarungen für die Ersatzkassen und Primärkassen verfolgt wird, fand die Mehrheit der Delegierten.

Der neu bestellte Satzungsausschuss wurde von den Delegierten beauftragt, eine Satzungsänderung zu entwerfen, um Rechtsunsicherheiten bei der Wahl der Bezirksstellenvorsitzenden zu beseitigen. Ebenfalls durch Satzungsänderung sollen die Vorstandskommissionen Hausärztliche Versorgung sowie Fachärztliche Versorgung in Ausschüsse der Vertreterversammlung umgewandelt werden.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung soll von der KVB aufgefordert werden, auf den Gesetzgeber einzuwirken, den Vertragsärzten die für die Versorgungsbehörden erstellten Befundberichte angemessen zu vergüten.

Laut Beschluss der Vertreterversammlung soll bei den anstehenden Vertragsverhandlungen eine adäquate Vergütung der von den Krankenkassen gestellten Anfragen außerhalb des Budgets durchgesetzt werden. Die Anfragen verursachen einen erheblichen Verwaltungsaufwand, den die Ärzte häufig ohne Vergütung erbringen müssen.

Auch zukünftig sollen dem Finanzausschuss die zur Bewertung des Haushaltsplans erforderlichen Informationen so rechtzeitig zur Verfügung stehen, dass er hinreichend Zeit für die notwendige Prüfung erhält.

Der Vorstand wurde von der Vertreterversammlung aufgefordert darauf zu achten, dass künftig für jede Sonderbedarfszulassung von den Kassen die für diese Zulassung erforderlichen Honorarmittel außerhalb der Gesamtvergütung zur Verfügung gestellt werden. Grundsätzlich soll dies auch dann gelten, wenn Leistungen vom stationären Bereich in den ambulanten Bereich verlagert werden.

HES

Juckreiz

Die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) verweist auf Publikationen und erinnert an eigene frühere Bekanntgaben, in denen über zum Teil lange andauernden und therapieresistenten Juckreiz unter der Therapie mit Hydroxyethylstärke (HES) berichtet wird. Bei über 50 % der Patienten wurde in einer Studie das Auftreten von Juckreiz beobachtet, bei allen konnten HES-Ablagerungen in unterschiedlichen Hautzellen nachgewiesen werden. Schon unter einmaligen und geringen Dosierungen von HES trat bei vielen Patienten Juckreiz auf.

Quelle: Dt. Ärztebl. 2000; 97(43): A-2884

Anmerkung:

Juckreiz unter der Gabe von HES gehört zu den unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW), bei denen eine Zusammenarbeit unterschiedlicher medizinischer Fachgebietes sinnvoll erscheint. So wurde diese UAW in den ersten Jahren des Auftretens von vielen HNO-Kliniken nicht erkannt, weil zum Beispiel die Patienten nach einer kurzen Therapie eines Hörsturzes mit HES-Infusionen die Klinik bereits verlassen hatten und wegen des später auftretenden quälenden Juckreizes einen Dermatologen aufsuchten, der wiederum nichts vom Klinikaufenthalt seines Patienten wusste.

Levacetylmethadol

Herzrhythmusstörungen

Das BfArM informiert über zehn Fälle lebensbedrohlicher Herzrhythmusstörungen (bei drei Patienten war ein Herzschrittmacher erforderlich) unter der Therapie mit Levacetylmethadol (Orlaam®)

Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen:
Dr. Günter Hopf, ÄK Nordrhein,
Tersteegenstraße 31, 40474 Düsseldorf,
Tel. 02 11/43 02-5 87

zur Substitutionsbehandlung Opioid-abhängiger Erwachsener. Es wird empfohlen, keine neue Therapie mit dem Präparat zu beginnen. Patienten, die das Präparat derzeit bereits einnehmen, sollten die Therapie nicht sofort abbrechen, sondern ihren Arzt aufsuchen. Das Nutzen/Risiko-Verhältnis des Präparates wird derzeit europaweit neu bewertet.

Quelle: Pharm. Ztg. 2001; 146: 6

Bufexamac

Kontaktekzeme

Die AkdÄ weist darauf hin, dass Bufexamac-haltige Ekzemtherapeutika häufiger als früher gedacht selbst zu Kontaktekzemen führen können. Etwa 1,7 % der diese Präparate anwendenden Patienten sollen bereits sensibilisiert sein. Bei eher zweifelhafter Wirkung Bufexamac-haltiger Arzneimittel empfiehlt die AkdÄ, andere und wirksamere Ekzemtherapien zu erwägen bzw. bei Indikationen wie Stauungs-Dermatitis oder Perianal-Ekzem die Grundleiden ursächlich anzugehen.

Quelle: Dt. Ärztebl. 2000; 97 (47): A3212

Anmerkung:

Über eine schwere, mehrere Wochen anhaltende vesikulo-bullöse Streureaktion auf einen Epikutantest mit Bufexamac wurde in „Sicherer verordnen“ bereits hingewiesen. Bufexamac-haltige Arzneimittel werden bei Krankheitssymptomen „empfohlen“ (Dermatitiden, Ekzeme), die durch den Inhaltsstoff möglicherweise selbst induziert werden. Eine Verordnung dieser Präparate erscheint wenig sinnvoll, bei

Auftreten therapieresistenter Ekzeme sollte nach einer Anwendung freiverkäuflicher Bufexamac-haltiger Arzneimitteln gefragt werden.

Mesalazin

Akute Pankreatitis

Eine Woche nach Therapiebeginn mit oralem Mesalazin (Claveral®, Pentasa®, Salofalk®) traten bei einer Patientin mit Kolitis starke Oberbauchschmerzen auf, die sich nach Absetzen innerhalb von zwei Tagen besserten. Circa ein Jahr später erfolgte eine Therapie mit Mesalazin-Klysmen auf Grund eines akuten Schubes einer Crohn-Kolitis. Zehn Tage später kam es zu identischen Oberbauchbeschwerden, stark erhöhte Pankreasenzyme führten zur Diagnose „akute Pankreatitis“. Drei Tage nach Absetzen von Mesalazin klangen die Beschwerden ab.

Quelle: Dt. med. Wschr. 2000; 125: 1328

Anmerkung:

Unerwünschte Wirkungen von Arzneimitteln, insbesondere Sensibilisierungen, treten unabhängig von der Applikationsform auf. Typisches Beispiel ist die früher häufig aufgetretene Allergie auf Penicillin-haltige Salbenpräparate, die zu einem Verbot dieser Externa führte, um Penicillin bei lebenswichtigen Indikationen weiter einsetzen zu können. Aber auch toxische Arzneimittelwirkungen wie gastro-intestinale Störungen durch Nichtsteroidale Antirheumatika (NSAR) können unabhängig vom Applikationsweg auftreten: die ulzerogene Wirkung von NSAR-haltigen Tablet-

ten, Injektionen oder Zäpfchen soll sich kaum unterscheiden. Nur die sehr geringe Resorption dieser Arzneistoffe aus NSAR-haltigen Salben kann vor dieser UAW schützen.

Antipsychotika

Thromboembolien

Die Einnahme als „konventionell“ bezeichneter Antipsychotika zum Beispiel vom Phenothazintyp und Butyrophenontyp soll nach einer Studie bei ca. 30 000 Patienten unter 60 Jahren mit einem signifikant erhöhten Risiko venöser Thrombosen und Lungenembolien verbunden sein. In den ersten drei Monaten nach Einnahmebeginn war das Risiko insbesondere bei niedrigpotenten Antipsychotika wie Chlorpromazin und Thioridazin höher als bei hochpotenten wie Haloperidol. Atypische Neuroleptika wie Clozapin oder Olanzapin hatten in dieser Studie kein erhöhtes Risiko, die Autoren verweisen jedoch auf eine unzureichende Datenlage und auf andere Publikationen, in denen das Auftreten von Thrombosen unter diesen Arzneistoffen beschrieben wird.

Quelle: Lancet 2000; 356: 1206 und 1219

Anmerkung:

Einem Kommentar ist zuzustimmen, dass frühe Mobilisation, Vermeidung von strikter Bettruhe und Achten auf Frühsymptome wie Brustschmerzen oder Dyspnoe bei diesen Patienten ausreichende Maßnahmen sind, um das Risiko von Thromboembolien zu minimieren. Eine medikamentöse Thromboseprophylaxe ist prinzipiell nicht angezeigt.

Nachdruck aus „Rheinisches Ärzteblatt“, 2/2001

Warum bringen so viele bayrische Ärzte ihr Geld nach Salzburg?*

Weil sie bei Salzburgs größtem Geldinstitut, der Salzburger Sparkasse Bank AG, einfach gut beraten sind.

Und als Draufgabe gibt es ein besonderes Angebot: Neuanleger zahlen beim Kauf von Wertpapierfonds heuer keine Depotgebühren!

Informieren Sie sich unter: 0175/5243018.

Wir beraten Sie gerne. Unsere Anlageberater stehen Ihnen zu jeder Zeit und auch vor Ort in Südbayern zur Verfügung.

*Im wirklichen Leben zählen die richtigen Antworten.

Ich wünsche Informationen zu folgenden Themen:

- Optimale Geldanlage in Österreich
- Wohnsitzverlegung von Deutschland nach Österreich
- Stiftungsrecht
- Veranlagungen über Versicherungen in Österreich
- andere Informationen:

Meine Adresse:

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

Fax/E-Mail:

Bitte adressieren Sie an:

Salzburger Sparkasse Bank AG

Geschäftsfeld Bayern

Alter Markt 3

A-5020 Salzburg

Fax: 0043/662/8040-3539

E-Mail: bayern@salzburg.sparkasse.at

 **VERSICHERUNG**

SPARKASSE 

Die neuen Heilmittelrichtlinien

Neue bürokratische Hindernisse oder Zukunftsweisendes Versorgungsmodell?



Rüdiger von Esebeck, ZVK

Die noch nach wie vor bestehenden Budgets und zusätzliche Richtgrößenvereinbarungen für den Heil- und Arzneimittelbereich zwingen die verordnenden Ärzte in oft kaum mehr zu verantwortender Weise zu Rationierungsmaßnahmen. Beschwerden besonders von chronisch erkrankten, behinderten und alten Menschen über die zunehmend restriktive Verordnung von therapeutischen Leistungen gehören inzwischen zum Alltag der medizinischen Fachberufe.

Unter diesen mehr als schwierigen Rahmenbedingungen bieten die neuen Heilmittelrichtlinien mit ihrem Indikationskatalog und der Vorgabe konkreter Verordnungsmengen den Ärzten ein gutes Stück Sicherheit mit Blick auf die vom Gesetzgeber geforderte ausreichende und wirtschaftliche Heilmittelversorgung der Patienten mit notwendigen medizinischen Maßnahmen.

Anfang 1997, nach den Protesten in Bonn, überzeugten wir die Politiker, dass allein die qualitätsgesicherte, genauere Verordnung einzelner

Maßnahmen und die enge Zusammenarbeit im therapeutischen Team geeignet ist, Ressourcen im System zu nutzen und Folgekosten zu verhindern. Der Gesetzgeber hat daraufhin folgerichtig den zuständigen Organisationen mit der Neufassung der §§ 92 und 125 SGB V konkrete Aufträge erteilt und damit die Grundlagen für das „Partnerschaftsmodell“ gelegt.

Kern der neuen Heilmittelrichtlinien, die voraussichtlich am 1. Juli 2001 in Kraft treten, ist der Indikationskatalog. Daneben wurden der alte Richtlinientext und die Regeln zur Einführung neuer Verfahren komplett überarbeitet. Was ändert sich?

Der Indikationskatalog

Verordnet der Arzt künftig Heilmittel auf der Grundlage des Kataloges, so werden die Maßnahmen orientiert an medizinischen Diagnosen und über die entsprechende Leit-symptomatik, eine Schädigung oder Funktions- bzw. Fähigkeitsstörung, eingeleitet. Durch die klare Zuordnung der verordneten Maßnahmen zu Indikationen wird damit erstmals definiert, was als medizinisch notwendig, wirtschaftlich und ausreichend anerkannt ist. Dem Arzt stehen im Bereich der Physiotherapie/Physikalischen Therapie „vorrangige, optionale und ergänzende“ Heilmittel und die standardisierte Heilmittelkombination für die medizinische Versorgung zur Verfügung. Diese Systematik wurde auch für die Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie (= Logopädie) und für die Ergotherapie übernommen. Zudem werden Verordnungsmengen für den Regelfall definiert.

Eine aus medizinischen Gründen notwendige Überschreitung dieser Mengen bedarf allerdings einer Begründung und in der Regel einer Genehmigung durch die gesetzlichen Krankenversicherungen, wenn diese nicht ausdrücklich in den Verträgen mit den Kassenärztlichen Vereinigungen auf das Erfordernis der Genehmigung verzichten.

Darüber hinaus sehen die neuen Richtlinien auch eine verbesserte Kommunikation zwischen Arzt und Therapeut vor. Damit wird, wo eine solche Zusammenarbeit nicht schon üblich war, eine effizientere Behandlung der gemeinsamen Patienten zu erwarten sein.

Einheitliche Versorgung

Parallel zu den neuen Heilmittelrichtlinien werden zwischen den Krankenkassen und den Heilmittelverbänden neue Rahmenempfehlungen zur Heilmittelversorgung verhandelt. Sie sollen, wie die Richtlinien, am 1. Juli 2001 in Kraft treten. Die Ärzteschaft ist bei den Beratungen der Rahmenempfehlungen über eine Anhörung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung einbezogen. Dies entspricht dem Grundgedanken des Partnerschaftsmodells. Geregelt werden insbesondere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Wirtschaftlichkeit bei der Heilmittelversorgung in den therapeutischen Einrichtungen.

Qualitätsgesicherte Heilmittelversorgung

Auf den ersten Blick mögen die neuen Regelungen eher als ein System bürokratischer Hemmnisse erscheinen, mit

einer ausschließlich limitierenden Wirkung. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass durch eine verbesserte Kommunikation im therapeutischen Team, durch neue Heilmittel und durch eine gezieltere Therapiesteuerung in Zukunft eine effizientere und bessere Versorgung der Patienten ermöglicht wird. Finanzielle Ressourcen können besser genutzt werden. Dass darunter die Qualität der Versorgung nicht leiden darf, muss auch künftig gemeinsam unser Anliegen bleiben.

Allerdings: Bei exakt definierten Regelverordnungsmengen werden sich bestehende Heilmittelbudgets und Richtgrößen kontraproduktiv auswirken, sie sind mithin überflüssig. Deswegen verbinden wir mit der Einführung der neuen Regelwerke auch unsere Forderung nach Abschaffung dieser die Ärzteschaft verunsichernden Steuerungsinstrumente.

Damit wir den gemeinsamen Aufgaben aus den neuen Heilmittelrichtlinien besser gerecht werden können, bedarf es dringend der Information und Aufklärung. Zunächst laden wir alle Ärztinnen und Ärzte vor der Einführung der Heilmittelrichtlinien zu einer Reihe von Informationsveranstaltungen ein (siehe Seite 250).

Eine von den Krankenkassen eingeräumte Übergangsfrist von mindestens sechs Monaten nach dem Inkrafttreten am 1. Juli 2001 bietet dann im laufenden Jahr Gelegenheit zu weiteren Informationsmaßnahmen.



Foto: Aevermann, Köln

Zum 60. Geburtstag von Dr. Horst Frenzel

Am 20. April 2001 feierte Dr. med. Horst Frenzel, Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), seinen 60. Geburtstag.

Viele bayerische Ärztinnen und Ärzte und Gesprächspartner der Kammer aus dem öffentlichen Leben Bayerns kennen ihn – aber vielleicht nicht alle Stationen seines Lebens- und Berufsweges: Geboren in Breslau, aufgewachsen in Dresden und München, Ausbildung zum Kneipp-Bademeister, 1963 bis 1969 Medizinstudium in München. Nach der Medizinalassistentenzeit baute er im Rahmen eines Forschungsauftrages aus dem Bereich des gesundheitlichen Arbeitsschutzes ein chromosomendiagnostisches Labor auf und erwarb die (seinerzeitige) Zusatzbezeichnung „Arbeitsmedizin“.

Durch die Tätigkeit im Landesinstitut für Arbeitsmedizin mit der staatlichen Gesundheitsverwaltung in Kontakt gekommen, entschloss er sich, seinen Berufsweg dort fortzusetzen. Zur Vorbereitung auf seine spätere Tätigkeit als Referent im Bayeri-

schen Arbeits- und Sozialministerium absolvierte er eine Rotation in verschiedenen Abteilungen der Städtischen Krankenhäuser Münchens und trat schließlich 1973 in die Krankenhausabteilung des Ministeriums ein. Sechs Jahre lang war er dort mit den medizinischen Fragen der Krankenhausplanung, insbesondere der fachlichen Prüfung von Krankenhausbaumaßnahmen und Fragen der Krankenhaushygiene und der Medizintechnik befasst. Den Ausgleich zur Tätigkeit am Schreibtisch bot in dieser Zeit die ehrenamtliche aktive Mitarbeit beim Bayerischen Roten Kreuz in München als Kreiskolonnenarzt.

Das Interesse am Krankenhausbereich hat ihn auch nach seinem Wechsel zur BLÄK – hier hat er am 1. Oktober 1979 zunächst als Geschäftsführender Arzt begonnen – nicht verlassen: Er vertritt seitdem die BLÄK im Krankenhausplanungsausschuss des Sozialministeriums, dessen mittlerweile dienstältestes Mitglied er ist.

Das Tätigkeitsspektrum von Horst Frenzel in der Kammer geht aber selbstverständlich weit darüber hinaus – und dass es nicht minder den niedergelassenen Arzt umfasst, beweist nicht zuletzt seine Mitherausgeberschaft beim „Kassenärztlichen Praxislexikon“. Er leitet die Abteilung „Berufsordnung“ der Kammer und nimmt die Funktion eines der beiden Hauptgeschäftsführer wahr. Zu seinem Zuständigkeitsbereich gehört auch das Referat Finanzen mit dem Beitrags- und Meldewesen.

„Berufsordnung“ heißt zum einen, dass die Grundsatzfragen der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns bearbeitet werden – und damit dies auch in Abstimmung mit den anderen Landesärztekammern geschieht, ist Horst Frenzel

auch Mitglied der einschlägigen Ständigen Kommission der Bundesärztekammer. Es bedeutet zum anderen aber auch eine Reihe weiterer „ordnungspolitisch“ wichtiger Sachgebiete wie GOÄ-Fragen, Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen (seit 1994), Ethikkommission, Aus- und Fortbildung des medizinischen Assistenzpersonals, neuerdings Telemedizin und – jenseits einer abgrenzbaren Ressortbezeichnung – die Bearbeitung einer Vielzahl von Fragen, die aus den unterschiedlichsten Rechtsgebieten und gesellschaftlichen Interessensrichtungen mit Bezug auf die ärztliche Berufsausübung an die Kammer herangetragen werden.

Wirkungsvolle Vertretung der Kammerangelegenheiten verlangt auch nach Präsenz und Mitwirkung in vielen Gremien. Horst Frenzel tut dies unter anderem in der Landeszentrale für Gesundheitsbildung, im Verein zur Förderung der Ausbildung und Fortbildung in den medizinischen Assistenzberufen, im Fachbeirat der Koordinierungsstelle der Deutschen Stiftung Organtransplantation, im Verein „LebensMut e.V. Leben mit Krebs – Initiative Großhadern“.

Die „Ordnungsaufgaben“ der Kammer in den erwähnten Bereichen zu vertreten, schafft notwendigerweise nicht allenthalben Freunde. Doch Horst Frenzel hat sich dadurch, dass er dies mit einer festen und konsequent vertretenen Überzeugung zur ärztlichen Aufgabe in der Arzt-Patienten-Beziehung und in der Gesellschaft, aber auch mit Augenmaß tut, hohen Respekt und Anerkennung verdient.

Ich gratuliere Horst Frenzel zu seinem 60. Geburtstag!

*Dr. H. Hellmut Koch,
Präsident der BLÄK*

Bundesverdienstkreuz am Bande

Das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Professor Dr. med. Karl Ernst Häußinger, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Asklepios Fachkliniken, Gauting

Dr. med. Lotte Köhler, Ärztin, Psychoanalyse, Psychotherapie, München

Professor Dr. med. Fritz Spelsberg, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung am Krankenhaus Martha-Maria, München

Verdienstmedaille

Dr. med. Mathilde Doll, Allgemeinärztin, Hohenpeißenberg, wurde die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Berliner Gesundheitspreis 2000

Der Berliner Gesundheitspreis wurde verliehen an:

Dr. med. Günther Schmitt, Allgemeinarzt, München, für den Beitrag „Die geriatrische Schwerpunktpraxis als Kristallisationspunkt einer qualitätsgesicherten Geriatrie – ein horizontales und vertikales Vernetzungsmodell zwischen Klinik-/Haus- und Fachärzteschaft sowie Pflege, Reha und sozialen Diensten“

Dr. med. Veit Wambach, Allgemeinarzt, Initiator des Praxisnetzes Nürnberg-Nord, für seine Verdienste um neue Formen der ambulanten Versorgung

Privatdozent Dr. med. Jürgen Forst, Orthopädische Klinik mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde der Konrad-Biesalsk-Preis verliehen.

Suchtmedizinische Grundversorgung

Baustein I mit V (50 Fortbildungsstunden) gemäß dem Curriculum „Suchtmedizinische Grundversorgung“ der Bundesärztekammer (1999)

Diese Fortbildungen sind anrechnungsfähig auf den Erwerb des **Qualifikationsnachweises „Suchtmedizinische Grundversorgung“** nach § 3 a der WBO für die Ärzte Bayerns gemäß Bayerischem Ärzteblatt B/1999, S. 413 ff.

Baustein I (Grundlagen 1+2)

Samstag, 19. Mai 2001 – 9 bis 18.15 Uhr

Ort: Bezirksklinikum Regensburg, Universitätsstr. 84, 93042 Regensburg

Seminarleitung: Dr. Monika Johann, Dr. Norbert Wodarz, Christian Wenig, Bezirksklinikum Regensburg

Teilnahmegebühr: 50 DM (inkl. Imbiss)

Baustein II

(Alkohol, Tabak einschließlich motivierende Gesprächsführung mit praktischen Übungen)

Samstag, 9. Juni 2001 – 9 bis 17.45 Uhr

Ort: KVB-Bezirksstelle Unterfranken, Hofstr. 5, 97070 Würzburg

Seminarleitung: Dipl. Psych. Dr. phil. Heinz-Gerd Weijers, Klinische Suchtmedizin, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität, Würzburg

Teilnahmegebühr: 230 DM (inkl. Imbiss)

oder

Samstag, 23. Juni 2001 – 9 bis 17.45 Uhr

Ort: Bezirksklinikum Regensburg, Universitätsstr. 84, 93042 Regensburg

Seminarleitung: Dr. Monika Johann, Dr. Norbert Wodarz, Christian Wenig, Bezirksklinikum Regensburg

Teilnahmegebühr: 230 DM (inkl. Imbiss)

Baustein III

(Medikamente einschließlich motivierende Gesprächsführung mit praktischen Übungen)

Samstag, 30. Juni 2001 – 9 bis 17.30 Uhr

Ort: Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Fuchsleinstr. 1S, 97080 Würzburg

Seminarleitung: Professor Dr. Jobst Böning, Leiter Klinische Suchtmedizin, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität, Würzburg

Teilnahmegebühr: 230 DM (inkl. Imbiss)

oder

Samstag, 14. Juli 2001 – 9 bis 17.30 Uhr

Ort: Bezirksklinikum Regensburg, Universitätsstr. 84, 93042 Regensburg

Seminarleitung: Dr. Monika Johann, Dr. Norbert Wodarz, Christian Wenig, Bezirksklinikum Regensburg

Teilnahmegebühr: 230 DM (inkl. Imbiss)

Baustein IV (Illegale Drogen)

Freitag, 27. Juli 2001 – 9 bis 19 Uhr

Ort: Bezirksklinikum Regensburg, Universitätsstr. 84, 93042 Regensburg

Seminarleitung: Professor Dr. Ekkehard Haen, Dr. Norbert Wodarz, Bezirksklinikum Regensburg

Teilnahmegebühr: 230 DM (inkl. Imbiss)

Baustein V

(Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung)

Samstag, 12. Mai 2001 – 9 bis 17.15 Uhr

Ort: Städtisches Krankenhaus, Schwesternschule, 83435 Bad Reichenhall

Seminarleitung: Hans Paul, Dr. Franz Obermaier, Bezirkskrankenhaus Gabersee

Teilnahmegebühr: 230 DM (inkl. Imbiss)

oder

Mittwoch, 3. Oktober 2001 – 9 bis 17.15 Uhr

Ort: Bezirksklinikum Regensburg, Universitätsstr. B4, 93042 Regensburg

Seminarleitung: Dr. Monika Johann, Dr. Norbert Wodarz, Christian Wenig, Bezirksklinikum Regensburg

Teilnahmegebühr: 230 DM (inkl. Imbiss)

Anmeldeformular bitte anfordern bei:

Bayerische Landesärztekammer, Abteilung Fortbildung, Sandra Pertschy oder Bettina Rudauskas, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 0 89/41 47-4 58 oder -4 61, Fax 0 89/41 47-8 31, E-mail: suchtmedizin@blaek.de

Für Rückfragen zu Kursplanung und -inhalten steht Ihnen gerne Sandra Pertschy von der Bayerischen Landesärztekammer unter Telefon 0 89/41 47-4 61 zur Verfügung.

Fortbildungsveranstaltungen

Ankündigungen von Fortbildungsveranstaltungen an:

Bayerische Landesärztekammer, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Angelika Eschrich, Tel. 089/41 47-248, Fax 089/41 47-280, E-Mail: ankuendigungen@blaek.de

Anästhesiologie

Sommersemester 2001
in Regensburg

1 ● pro Veranstaltung

„Anästhesiologische Kolloquien“ 22.S.: Die perioperative Führung des Patienten mit Kortikoid Langzeittherapie S.6.: Was kostet die Anästhesie und wie wird sie bezahlt? 19.6.: Hygienefortbildung für operative Fächer: Nosokomiale Infektionen und resistente Keime 3.7.: Therapiekonzepte beim ARDS 17.7.: Praxis der frühen enteralen Ernährung **Veranstalter:** Klinik für Anästhesiologie, Klinikum der Universität Regensburg **Leitung:** Prof. Dr. K. Taeger, Prof. Dr. J. Hobbhahn, PD Dr. Dr. E. Hansen **Ort:** Großer Hörsaal der ZMK-Klinik, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg **Beginn:** 18 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat der Klinik für Anästhesiologie, Anschrift s. o., Tel. 09 41/9 44-78 01, Fax 09 41/9 44-78 02

Mai/Juni 2001
in Nürnberg

2 ● pro Veranstaltung

„Anästhesiologische Kolloquien“ 31.S.: Probleme der Leberfunktion in der Intensivtherapie 28.6.: Periphere Katheterblockaden der unteren Extremität **Veranstalter:** Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin am Klinikum Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. D. Heuser **Ort:** Hörsaal der Frauenklinik, Klinikum Nürnberg Nord, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, Nürnberg **Beginn:** 17 Uhr **Auskunft:** Klinik für Anästhesiologie, Klinikum Nürnberg Süd, Breslauer Str. 201, 90471 Nürnberg, Tel. 09 11/3 98-53 02, Fax 09 11/3 98-53 52

23. Juni 2001
in Nürnberg

6 ●

2. Workshop „Airway-Management“ **Veranstalter:** Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin am Klinikum Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. D. Heuser, Dr. M. Leier **Ort:** Klinikum Nürnberg Süd, Breslauer Str. 201, Räume A.EG. 49/S0, 90419 Nürnberg **Zeit:** 9 bis 16 Uhr **Teilnahmegebühr:** 100 DM; Teilnehmerzahl begrenzt **Anmeldung** schriftlich: Sekretariat der Klinik für Anästhesiologie, Frau Regele, Klinikum Nürnberg Süd, Breslauer Str. 201, 90471 Nürnberg, Tel. 09 11/3 98-53 02, Fax 09 11/3 98-53 52

27. Juni 2001
in München

2 I

„Der Einsatz der Kehlkopfmaske bei HNO-Operationen im Kindesalter“ **Veranstalter:** Kinderklinik an der Lachnerstraße und Krankenhaus Dritter Orden **Leitung:** Dr. M. Oberhauser **Ort:** Ausbildungs-

zentrum für Krankenpflege (Eingang F.-Schrank-Str.), Krankenhaus Dritter Orden, Menzinger Str. 44, München **Beginn:** 18 Uhr **Anmeldung:** Chefarztsekretariat Dr. J. Postel, Frau Steiner, Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Krankenhaus Dritter Orden, Anschrift s. o., Tel. 0 89/ 17 95-12 24

Arbeitsmedizin

21. Juni 2001
in München

2 ●

Arbeitsmedizinisches Kolloquium „Gefährdung durch BSE – aktueller Stand“ **Veranstalter:** Institut und Poliklinik für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, Klinikum Innenstadt der LMU München gemeinsam mit dem Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V., Landesverband Südbayern **Leitung:** Prof. Dr. D. Nowak **Ort:** Kleiner Hörsaal der Medizinischen Klinik, Klinikum In-

nenstadt, Ziemssenstr. 1/1 (Zi. 2S1), 80336 München **Beginn:** 18 Uhr c. t.; **Anmeldung** nicht erforderlich

Augenheilkunde

20. Juni 2001
in Erlangen

AiP

3 ●

121. Erlanger Augenärztliche Fortbildung „Altersabhängige Makuladegeneration: Aktuelle Aspekte zu Risikofaktoren, Pathogenese und neuen Therapieansätzen“ **Veranstalter:** Augenklinik mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg **Ort:** Großer Hörsaal des Kopfklinikums, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen **Beginn:** 18 Uhr **Auskunft:** Prof. Dr. M. Kuechle, Anschrift s. o., Tel. 0 91 31/85-3 43 79, Fax 0 91 31/85-3 64 01, E-Mail: kuechle@augen.imed.uni-erlangen.de

20. Juni 2001
in Würzburg

AiP

3 ●

„Update: Unklare Visusminderung – Diagnostik, Strategien, Differenzialdiagnose“ **Veranstalter:** Augenklinik der Universität Würzburg **Leitung:** Prof. Dr. Dr. h. c. F. Grehn, Prof. Dr. W. Lieb **Ort:** Hörsaal der Augenklinik, Kopfklinikum, Josef-Schneider-Str. 11, 97080 Würzburg **Zeit:** 17 Uhr c. t. bis 20.30 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. F. Grehn, Anschrift s. o., Tel. 09 31/2 01-56 01, Fax 09 31/2 01-22 45

12./13. Juli 2001
in München

9 ●

„Tagung zur Prophylaxe, Diagnostik und Therapie der Ablatio retinae (Wacker-Kurs)“ **Veranstalter:** Augenklinik

Ärztinnen/Ärzte im Praktikum

Fortbildungsveranstaltungen, die als **Ausbildungsveranstaltungen** nach § 34c der Approbationsordnung empfohlen werden, sind durch das Kürzel AiP gekennzeichnet.

Da nicht alle als **Ausbildungsveranstaltungen** anrechenbaren Fortbildungsveranstaltungen hier veröffentlicht werden können, sollten Ärztinnen/Ärzte im Praktikum auch andere regionale und überregionale Fortbildungsankündigungen (zum Beispiel der Ärztlichen Kreisverbände, der wissenschaftlichen Gesellschaften und ärztlichen Berufsverbände) beachten.

Die Teilnahme wird vom Veranstalter im AiP-Ausweis bestätigt.

Besonders empfohlen wird die Teilnahme an zwei berufskundlichen Veranstaltungen, die von der Bayerischen Landesärztekammer, an einem Tag zusammengefasst, durchgeführt werden.

Nächster Termin:

26. September 2001 in München

Auskunft und Anmeldung (schriftlich erforderlich): Bayerische Landesärztekammer, Helga Müller-Petter, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089/41 47-2 32, Fax 089/41 47-8 79, E-Mail: aip@blaek.de

der LMU München, Klinikum Innenstadt **Leitung:** Prof. Dr. A. Kampik, PD Dr. M. Ulbig **Ort:** Augenklinik, Mathildenstr. 8, 80336 München **Auskunft:** Augenklinik, Frau Buttinger, Anschrift s. o., Tel. 0 89/51 60-38 42, Fax 0 89/51 60-51 60

Chirurgie

18./19. Mai 2001
in Regensburg

„Regensburger Workshop für chirurgische Intensivmedizin 2001“ **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für Chirurgie der Universität Regensburg in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft für Intensiv- und Notfallmedizin **Leitung:** Prof. Dr. K.-W. Jauch **Ort:** Klinikum der Universität, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg **Zeit:** 18.5. 3 ●: 14 bis 18 Uhr; 19.5. 3 ●: 8.30 bis 13 Uhr **Teilnahmegebühr:** 50 DM **Auskunft:** Chirurgische Klinik, Frau Scherübl, Anschrift s. o., Tel. 09 41/9 44-68 37, Fax 09 41/9 44-68 38

Mai 2001
in Volkach

6 ● **pro Veranstaltung**
21.5.: „Endoskopische Hernienchirurgie“ 28.5.: „Endoskopische Gallenchirurgie“ **Veranstalter:** Akademie für medizinische Fortbildung Volkach **Leitung:** Dr. G. Klose **Ort:** Helios Klinik Volkach, Schaubmühlstr. 2, 97332 Volkach am Main **Zeit:** jeweils 8 Uhr s. t. bis 16 Uhr **Teilnahmegebühr:** 250 DM **pro Workshop Anmeldung:** Akademie für medizinische Fortbildung Volkach, Frau Kotilge, Schaubmühlstr. 4, 97332 Volkach, Tel. und Fax 0 93 81/7 11 19

29./30. Juni 2001
in Nürnberg

AiP Interdisziplinäres Symposium „Chronisch entzündliche Darmerkrankungen“ **Veranstalter:** Klinikum Nürnberg Nord, Klinik für Abdominal-, Thorax- und Endokrine Chirurgie und Medizinische Kli-

nik 6, Schwerpunkt Gastroenterologie **Leitung:** Prof. Dr. Ch. Gebhardt, Dr. H. Schönekas **Ort:** Hotel Maritim, Frauentorgraben 11, Nürnberg **Zeit:** 29.6. 6 ●: 9 Uhr s. t. bis 18 Uhr, 30.6. 3 ●: 9 Uhr s. t. bis 13 Uhr **Anmeldung:** Dr. W. Meyer, Klinik für Abdominal-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg, Tel. 09 11/3 98-27 71, Fax 09 11/3 98-32 57

Diagnostische Radiologie

Mai 2001
in München

2 ● **pro Veranstaltung**
Interdisziplinäres Gefäßkolloquium „Aktuelle interdisziplinäre Aspekte der Angiologie (Fallvorstellungen)“ **Veranstalter:** Institut für Radiologische Diagnostik – Radiologische Forschung – der LMU München im Klinikum Großhadern **Ort:** Demonstrationsraum des Instituts für Radiologische Diagnostik im Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München **Zeit:** jeden Donnerstag um 18 Uhr s. t. **Auskunft:** Institut für Radiologische Diagnostik, Frau Hällmayr, Anschrift s. o., Tel. 0 89/70 95-46 22, Fax 0 89/70 95-46 27

29./30. Juni 2001
in München

12 ●
MR-Workshop „Gefäße und Herz (mit M5CT Herz)“ **Veranstalter:** Institut für Radiologische Diagnostik der LMU München im Klinikum Großhadern **Ort:** Hörsaal III und Institut für Klinische Radiologie im Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München **Teilnahmegebühr:** gestaffelt, begrenzte Teilnehmerzahl **Auskunft:** Sekretariat PD Dr. A. Stäbler, Frau Hällmayr, Anschrift s. o., Tel. 0 89/70 95-46 22 oder -46 25, Fax 0 89/70 95-46 27

Endokrinologie

18. Juni 2001
in München

AiP 3 ●
„Differenzialdiagnostik bei Erkrankungen der Nebenniere“ (Zeit zur Vorstellung von eigenen Problempatienten ist reserviert) **Veranstalter:** Städt. Krankenhaus München-Schwabing, Endokrinologischer Arbeitskreis **Leitung:** Prof. Dr. E. Standl, PD Dr. L. Schaaf **Ort:** Hörsaal des Lehrgebäudes (Haus 11), Krankenhaus Schwabing, Kölner Platz 1, 80804 München **Zeit:** 16 Uhr s. t. bis 18.30 Uhr **Auskunft:** PD Dr. L. Schaaf, Anschrift s. o., Tel. 0 89/30 68-1 (Funk 15 72), Fax 0 89/30 62 24 54

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Sommersemester 2001
in München

2 ● **pro Veranstaltung**
Wöchentliche Ultraschallfortbildung „Sound & Semmel“ an praktischen Fallbeispielen 16.5.: Sonographische Geschlechtsbestimmung 23.5.: Molekulargenetische Blutgruppendiagnostik 30.5.: Hormone und Ultraschall 6.6.: Dopplersonographie um den errechneten Entbindungstermin 13.6.: Oberbauchsonographie 20.6.: Sonographische Artefakte **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der LMU im Klinikum Großhadern **Leitung:** Dr. A. Strauss, Dr. A. Burges **Ort:** Ultraschall und pränatale Medizin im Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München **Beginn:** 14 Uhr s. t. **Auskunft:** Dr. A. Strauss, Klinikum Großhadern, Anschrift s. o., Tel. 0 89/70 95-38 22, Fax 0 89/70 95-38 06, E-Mail: Ultraschall-g@gyn.med.uni-muenchen.de

26. Mai 2001
in Erlangen

6 ●
„2. Kolposkopiekurs“ **Veranstalter:** Klinik für Frauenheilkunde mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Dr. 5. Ackermann **Ort:** Nikolaus-Fiebiger-Zentrum, Glückstr. 4, Erlangen **Zeit:** 9 Uhr s. t. bis 17.30 Uhr **Teilnahmegebühr:** 220/140 DM, begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung:** Kongresssekretariat der Frauenklinik, Frau Bader, Universitätsstr. 21-23, 91054 Erlangen, Tel. 0 91 31/85-3 68 95, Fax 0 91 31/85-3 69 92, E-Mail: kongress@gyn.med.uni-erlangen.de

Gastroenterologie

16. Mai 2001
in Regensburg

AiP 3 ●
11. Tagung „Praktische Gastroenterologie und Hepatologie“ Themen: Mesenteriale Ischämie – Gastrointestinale Blutungen **Veranstalter:** Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Regensburg, II. Medizinische Klinik **Leitung:** Prof. Dr. K. H. Wiedmann **Ort:** Hörsaal der Krankenpflegeschule, Richard-Pampuri-Haus, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Prüfeninger Str. 86, 93049 Regensburg **Zeit:** 18 Uhr s. t. bis 21 Uhr **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. K. H. Wiedmann, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Anschrift s. o., Tel. 09 41/3 69-20 51, Fax 09 41/3 69-20 55

29. Mai 2001
in Regensburg

2 ●
Gastroenterologengespräch „Divertikulose und Divertikulitis“ **Veranstalter:** Klinik für Innere Medizin I und Chirurgische Klinik mit Polikliniken, Klinikum der Universität Regensburg und II. Medizinische Klinik des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Regensburg **Leitung:** Prof. Dr. K.-W. Jauch, PD Dr. G. Lock, Prof. Dr. K. H. Wiedmann **Ort:** Krankenhaus der Barmherzigen Brü-

104. Deutscher Ärztetag
vom 22. bis 25. Mai 2001 in Ludwigshafen

der, 93053 Regensburg Zeit: 19 Uhr s. t. bis 21 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. K. H. Wiedmann, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Prüfeninger Str. 86, 93049 Regensburg, Tel. 09 41/ 3 69-20 51, Fax 09 41/3 69-20 55

**15./16. Juni 2001
in Erlangen**

„Foundation Meeting of the German-Egyptian Society for Gastroenterology and Liver Disease“ **Veranstalter:** Ägyptisch-Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik I mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. E. G. Hahn, Prof. Dr. G. Amer **Ort:** Kleiner Hörsaal der Medizinischen Kliniken, Krankenhausstr. 12/II, Stock, 91054 Erlangen **Zeit:** 15.6. 3 ●: 13.30 bis ca. 18 Uhr, 16.6. 3 ●: 8.30 bis 13 Uhr **Anmeldung:** Kongressbüro der Medizinischen Klinik I, Frau Hofmann, Krankenhausstr. 12, 91054 Erlangen, Tel. 0 91 31/85-3 33 74, Fax/Band 0 91 31/85-3 63 27, E-Mail: diana.hofmann@med1.med.uni-erlangen.de

**20. Juni 2001
in Aschaffenburg 3 ●**

„Mich aber plagte schlechte Luft im Bauch ... (frei nach Francois Villon)“ **Veranstalter:** Medizinische Gesellschaft am Untermain e. V. **Leitung:** Prof. Dr. Dr. P. Brunner, Prof. Dr. R. Schneider, Prof. Dr. W. Rösch, Frankfurt **Ort:** Hörsaal des Pathologischen Institutes, Klinikum Aschaffenburg, Am Hasenkopf 1, 63739 Aschaffenburg **Beginn:** 19 Uhr s. t. **Anmeldung:** Sekretariat des Pathologischen Institutes, Anschrift s. o., Tel. 0 60 21/32-46 01

Geriatric

**30. Mai 2001
in Würzburg 2 ●**

„Alterzahnheilkunde und geriatriche Rehabilitation – eine besondere Herausforderung“ **Veranstalter:** Geriatriche

Rehabilitationsklinik Würzburg **Leitung:** Dr. W. Swoboda **Ort:** Geriatriche Rehabklinik, Kantstr. 4S, 97074 Würzburg **Beginn:** 17 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat Dr. W. Swoboda, Anschrift s. o., Tel. 09 31/79 51-1 02, Fax 09 31/79 51-1 03

Hämatologie

**30. Juni 2001
in München AiP 4 ●**

„10. Schwabinger Hämatologisches Symposium“ Themen: Aplastische Anämie – Mikroangiopathische Hämolyse (Morbus Moschkowitz) – Maligne Lymphome **Veranstalter:** Städt. Krankenhaus München-Schwabing, 1. Medizinische Abteilung **Leitung:** Prof. Dr. C. Nerl **Ort:** Hörsaal der Kinderklinik im Krankenhaus München-Schwabing, Kölner Platz 1 (Eingang Parzivalstr. 16), 80804 München **Zeit:** 9 Uhr s. t. bis ca. 14 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. C. Nerl, Anschrift s. o., Tel. 0 89/ 30 68-22 28, Fax 0 89/30 68-39 12

Haut- und Geschlechtskrankheiten

**Sommersemester 2001
in München**

1 ● pro Veranstaltung „Fortbildungskolloquien“ 16.S.: Charakterisierung und Funktion von gemeinsamen hämatopoetischen und mesenchymalen Stammzellen und Möglichkeiten als Zell- und Organersatz 23.S.: DNS-Reparatur: Molekulare Mechanismen und Relevanz in der Photokarzinogenese **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie, Klinikum Innenstadt der LMU **Leitung:** Prof. Dr. M. Röcken, Prof. Dr. H. C. Korting **Zeit:** 16 Uhr c. t. bis 17 Uhr **Ort:** Kleiner Hörsaal der Klinik, Frauenlobstr. 9, 80337 München **Auskunft:** Sekretariat, Frau Senf, Klinik

und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie der LMU München, Frauenlobstr. 9-11, 80337 München, Tel. 0 89/S1 60-60 63, Fax 0 89/S1 60-60 64, E-Mail: A.Senf@lrz.uni-muenchen.de

**19. Mai 2001
in Nürnberg AiP 3 ●**

„Aktueller Schwerpunkt in der Dermatologie: Andrologie – Erektile Dysfunktion“ **Veranstalter:** Verein Mittelfränkischer Dermatologen e. V. **Leitung:** Prof. Dr. E. Paul **Ort:** Landgasthof Rottner, Winterstr. 1S, Nürnberg **Zeit:** 9.30 bis 12.30 Uhr **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. E. Paul, Frau Hintermayer, Klinikum Nürnberg Nord, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg, Tel. 09 11/3 98-24 60, Fax 09 11/3 98-27 61

**30. Mai 2001
in München AiP 3 ●**

„Frühjahrssitzung der Münchener Dermatologischen Gesellschaft“ Themen: Diaklinik mit Besprechung – Von Perlen und Stacheln – Ätiologische und therapeutische Anmerkungen zur stillen Epidemie nicht-melanozytärer maligner Tumoren der Epidermis **Veranstalter:** Münchener Dermatologische Gesellschaft e. V. **Ort:** Großer Saal im Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, München **Zeit:** 16 Uhr c. t. bis 20 Uhr **Auskunft:** Sekretariat, Frau Senf, Klinik und Poliklinik für

Dermatologie und Allergologie der LMU München, Frauenlobstr. 9-11, 80337 München, Tel. 0 89/S1 60-60 63, Fax 0 89/S1 60-60 64, E-Mail: A.Senf@lrz.uni-muenchen.de

**20. Juni 2001
in Würzburg AiP 3 ●**

23. Dermatologisches Kolloquium „Aktuelles aus Spezialsprechstunden der Klinik“ **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten der Universität Würzburg und Würzburger Dermatologische Gesellschaft e. V. **Ort:** Hörsaal der Hautklinik, Josef-Schneider-Str. 2, 97080 Würzburg **Zeit:** 15.30 Uhr s. t. bis 18.30 Uhr **Auskunft:** Dr. U. B. Hofmann, Hautklinik, Anschrift s. o., Tel. 09 31/2 01-27 31, Fax 09 31/2 01-27 00

Herzchirurgie

**16. Mai 2001
in Erlangen 3 ●**

2. Erlanger Live-Symposium „Neue Techniken in der Aortenklappenchirurgie“ mit Liveübertragung aus dem OP **Veranstalter:** Zentrum für Herzchirurgie der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. M. Weyand **Ort:** Großer Hörsaal der Chirurgischen Klinik, Eingang Maximiliansplatz, Erlangen **Zeit:** 14 Uhr s. t. bis 18 Uhr **Anmeldung:** Dr. R. Feyrer, Zentrum für Herzchirurgie, Krankenhausstr. 12, 91054

ANZEIGE:

LAMELLEN-REINIGUNG
direkt am Fenster
Tel.: 09131-21338 Fax: 09131-21332 Mobil: 0171-5880233
http://www.lamellen-reinigung.de/

Erlangen, Tel. 0 91 31/85-3 33 19, Fax 0 91 31/3 27 68, E-Mail: richard.feyrer@herz.imed.uni-erlangen.de

Innere Medizin

Sommersemester 2001 in Würzburg

„Fortbildungen im Sommersemester“ 16.5. 1 ●: Kardiovaskuläre Bildgebung „Mitralklappenstenose“ 23.5. 2 ●: Neurostimulator („Spinal Cord Stimulator“) – eine neue Therapieoption bei therapierefraktärer Angina pectoris 6.6. 2 ●: Neue Aspekte der Gerinnungshemmung beim akuten Koronarsyndrom 13.6. 1 ●: Kardiovaskuläre Bildgebung „Hypertrophe Kardiomyopathie“ 20.6. 2 ●: DRG-Dokumentation – Aktueller Stand und zukünftige Entwicklungen 4.7. 1 ●: Kardiovaskuläre Bildgebung „Myokardinfarkt“ 18.7. 1 ●: Kardiovaskuläre Bildgebung „Infiltrative Myokardkrankungen“
Veranstalter: Medizinische Klinik, Klinikum der Universität Würzburg **Leitung:** Prof. Dr. G. Ertl, Prof. Dr. C. Wanner, PD Dr. W. Voelker **Ort:** Großer Hörsaal der Medizinischen Klinik, Josef-Schneider-Str. 2, 97080 Würzburg **Beginn:** 17 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. C. Wanner, Frau Emmerling, Medizinische Klinik, Anschrift s. o., Tel. 09 31/2 01-53 31, Fax 09 31/2 01-35 02

17. Mai 2001 in Regensburg AIP 2 ●

Regensburger Intensivmedizinisch-Infektiologisches Kolloquium „Notfallmanagement Intoxikationen – ein Update“ **Veranstalter:** Klinik für Innere Medizin I, Klinikum der Universität Regensburg **Ort:** Großer Hörsaal im Klinikum, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg **Beginn:** 19 Uhr s. t. bis 21 Uhr **Auskunft:** Kongresssekretariat, Anschrift s. o., Tel. 09 41/9 44-70 12, Fax 09 41/9 44-70 11

27. Juni 2001 in Bogen 2 ●
 „Arbeitskreis Endoskopie“ **Veranstalter:** Kreiskrankenhaus Bogen, Medizinische Abteilung **Leitung:** Dr. W. Nagell **Ort:** Schulungsraum im Kreiskrankenhaus, Musinanstr. 8, 94327 Bogen **Zeit:** 19 Uhr s. t. bis 21 Uhr **Auskunft:** Sekretariat der Medizinischen Abteilung, Frau Kammerl, Anschrift s. o., Tel. 094 22/8 22-2 25, Fax 094 22/8 22-3 20

14. Juli 2001 in Regensburg 3 ●
 Regensburger Seminar AIP „Internistische Intensivmedizin“ – Workshop „Der Intensivpatient mit AICD“ (Anmeldung erforderlich) **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II, Klinikum der Universität Regensburg **Leitung:** Prof. Dr. G. Riegger, Prof. Dr. M. Pfeifer **Ort:** Kleiner Hörsaal des Klinikums, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg

Zeit: Seminar 9 Uhr s. t. bis 13 Uhr; Workshop 3 ● 14 Uhr s. t. bis 16.30 Uhr **Anmeldeschluss:** 6.7., begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung:** Prof. Dr. M. Pfeifer, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II, Anschrift s. o., Tel. 09 41/9 44-72 81, Fax 09 41/9 44-72 82

Kardiologie

8./9. Juni 2001 in München

„Cardiac Emergencies – State of the Art“ **Veranstalter:** Deutsches Herzzentrum München, Klinik für Herzchirurgie und Institut für Anästhesiologie **Leitung:** Prof. Dr. R. Lange, Dr. J. Richter **Ort:** Hörsaal des Deutschen Herzzentrums, Lazarettstr. 36, 80636 München **Zeit:** 8.6. 6 ●: 8.30 bis 18.30 Uhr; 9.6. 6 ●: 8.30 bis 18 Uhr **Teilnahmegebühr:** gestaffelt **Auskunft:** Sekretariat des Instituts für Anästhesiologie, im Deutschen Herzzentrum, Frau Entinkin, Tel. 0 89/12 18-46 13, Fax 0 89/12 18-46 11

14. Juli 2001 in Bayreuth AIP 3 ●

„Das akute Koronarsyndrom – neue Erkenntnisse und therapeutische Konsequenzen“ **Veranstalter:** Medizinforum Bayreuth **Leitung:** Prof. Dr. W. Mäurer, Medizinische Klinik II am Klinikum Bayreuth **Ort:** Arvena Kongress Hotel, E.-Bayerlein-Str. 5, Bayreuth **Zeit:** 9 Uhr s. t. bis 13 Uhr **Anmeldung:** Medizin Forum Bayreuth, bfz GmbH, Frau Freiberger, E.-Bayerlein-Str. 5, 95445 Bayreuth, Tel. 09 21/7 89 99-28, Fax 09 21/7 89 99-47

Kinder- und Jugendmedizin

21. Mai 2001 in München 2 ●

3. Kolloquium des Stoffwechsellaboratoriums „Erkrankungen des Kupferstoffwechsels: Menkes-Syndrom, Wilson-Syn-

Fortbildung zu medizinischen und ethischen Aspekten des Schwangerschaftsabbruchs

am Samstag, 22. September 2001 in München – 6 ●

Fortbildungsveranstaltung der Bayerischen Landesärztekammer – Akademie für ärztliche Fortbildung – in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Frauenärzte e.V., Landesverband Bayern

(Bitte zu dieser ärztlichen Fortbildung Arztausweis mitbringen!)

9 bis 9.30 Uhr
 Begrüßung und Einführung

9.30 bis 10.15 Uhr
 Konsequenzen für den Arzt aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Schwangeren-Hilfefeergänzungsgesetz

10.15 bis 11 Uhr
 Psychodynamik von Schwangerschaftskonflikten

11.15 bis 12 Uhr
 Ethische Aspekte

13 bis 14 Uhr
 Medizinische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs

14 bis 14.45 Uhr
 Die Situation in Bayern

15 bis 16 Uhr
 Beratungsstellen: Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung sozialer Hilfen

ab 16 Uhr
 Podiumsdiskussion mit Einbeziehung des Auditoriums

Ort: Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, München

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei und erfüllt auch die Anforderungen gemäß Art. 5 Abs. 5 Bay. Schwangeren-Hilfefeergänzungsgesetz

Anmeldung schriftlich oder per Fax:
 Bayerische Landesärztekammer, Ingeborg Koob, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 0 89/41 47-2 67, Fax 0 89/41 47-8 31, E-Mail: i.koob@blaek.de

drom und eine neue Subform des Cytochrom-c-Oxidase-Mangels“ **Veranstalter:** Stoffwechselzentrum der Kinderklinik und Poliklinik der TU München und des Krankenhauses München-Schwabing **Leitung:** Prof. Dr. N. Horn, Dänemark; PD Dr. D. Klein, Prof. Dr. 8. Pontz **Ort:** Hörsaal der Kinderklinik Schwabing, Kölner Platz 1, München **Zeit:** 17 Uhr s. t. bis 19 Uhr **Auskunft:** Dr. M. Jaksch, Schwabinger Krankenhaus, Kölner Platz 1, 80804 München, Tel. 0 89/ 30 68-26 70, Fax 0 89/30 68-39 11, E-Mail: Michaela.Jaksch@lrz.uni-muenchen.de

20. Juni 2001
in Memmingen **AiP**
2 ●

„Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen – Ursachen und Therapie“ **Veranstalter:** Kinderklinik am Klinikum Memmingen **Leitung:** Prof. Dr. R. Burghard **Ort:** Krankenpflegeschule am Klinikum, Bismarckstr. 23, 87700 Memmingen **Beginn:** 19 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. R. Burghard, Anschrift s. o., Tel. 0 83 31/70-23 00, Fax 0 83 31/70-23 01

11. Juli 2001
in Würzburg **AiP**
2 ●

„Pädiatrischer Abend“ Themen: Neugeborenen-Screenings – Prionenerkrankungen: BSE/CJD **Veranstalter:** Kinderklinik und Poliklinik und Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Würzburg **Leitung:** Prof. Dr. Ch. P. Speer, PD Dr. J. Kühl **Ort:** Gesandtenbau der Residenz, Würzburg **Zeit:** 18 Uhr s. t. bis 20 Uhr **Auskunft:** PD Dr. J. Kühl, Kinderklinik, Josef-Schneider-Str. 2, 97080 Würzburg, Tel. 09 31/2 01-37 96, Fax 09 31/2 01-22 42, E-Mail: kuehl@mail.uni-wuerzburg.de

Kinder- und Jugendpsychiatrie

20. Juni 2001
in Würzburg **2 ●**
Mittwochs-Kolloquium „Neurobiologische Grundlagen bei Hyperkinetischem Syndrom und Tic-Störungen“ **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Würzburg **Leitung:** Prof. Dr. A. Warnke **Ort:** Hörsaal der Nervenklinik, Fuchsleinstr. 15, 97080 Würzburg **Zeit:** 19 Uhr s. t. bis ca. 20.30 Uhr **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. A. Warnke, Anschrift s. o., Tel. 09 31/2 01-78 00 oder -78 01; Anmeldung nicht erforderlich

Kinder- und Jugendlichen-psychotherapie

18./19. Mai 2001
in Garmisch
3. Jahrestagung „Neurokognitive Entwicklung – Grundlagen“ **Veranstalter:** Fachgruppe Kinder- und Jugendlichenpsychologie der Sektion Klinische Psychologie im BDP **Leitung:** Dr. P. Pohl **Ort:** Kongresshaus, Richard-Strauß-Platz 1, Garmisch-Partenkirchen **Zeit:** 18.5.: 10 bis 17.30 Uhr, 19.5.: 9 bis 13 Uhr **Auskunft:** Geschäftsstelle der

Sektion Klinische Psychologie, Postfach 13 09, SS003 Mainz, Tel. 0 61 31/23 30 02, Fax 0 61 31/23 60 66, E-Mail: gst@bdp-klinische-psycholog.org

Laboratoriumsmedizin

15. Mai 2001
in München **2 ●**
168. Kolloquium „Phospholipide – Neue Wirkstoffe und innovative Trägersysteme für die Behandlung von Krebs und von Protozoen-Erkrankungen“ **Veranstalter:** Institut für Klinische Chemie der LMU München im Klinikum Großhadern **Leitung:** Prof. Dr. Dr. h. c. D. Seidel, Prof. Dr. A. K. Walli **Ort:** Hörsaal V im Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München **Beginn:** 18 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. A. K. Walli, Frau Kaufmann, Anschrift s. o., Tel. 0 89/70 95-32 25

Mikrobiologie und Infektions-epidemiologie

17. Mai 2001
in München **2 ●**
„Mikrobiologische Fortbildung“ Themen: BSE, CJD und nvCJD: Neuester Erkenntnisstand der Prion-Erkrankungen – Klinische und genetische

Aspekte menschlicher Prion-Erkrankungen **Veranstalter:** Städt. Krankenhaus Bogenhausen, Institut für medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Krankenhaushygiene **Leitung:** Dr. H. Blaufuß, Dr. R. Böhmer **Ort:** Hörsaal im Städt. Krankenhaus Bogenhausen, Englschalkinger Str. 77, 81925 München **Beginn:** 17 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat Dr. H. Blaufuß, Anschrift s. o., Tel. 0 89/92 70-23 30

Sommersemester 2001
in München

1 ● **pro Veranstaltung**
„Mikrobiologische Seminare“ – Gradiertenkolleg „Infektion und Immunität“ 7.6.: Pneumococcal interactions with serum and extracellular matrix proteins 21.6.: Genomic approaches to study biodiversity and functional analysis of helicobacter pylori 28.6.: Analysis of the polymers building the extracellular matrix of the multicellular morphotype in Salmonella typhimurium 5.7.: Phage conversion and genomic plasticity in Salmonella 12.7.: Regulation der Biosynthese und Aufnahme von Siderophoren in Aspergillus nidulans **Veranstalter:** Max-von-Pettenkofer-Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie der LMU München **Ort:** Hörsaal des Max-von-Pettenkofer-Institutes, Pettenkoferstr. 9 a, 80336 München **Beginn:** 17 Uhr c. t. **Auskunft:** Max-von-Pettenkofer-Institut, Anschrift s. o., Tel. 0 89/51 60-52 77, Fax 0 89/51 60-52 23

Naturheilverfahren

19. Mai 2001
in München **6 ●**
IV. Münchner Immuntherapie-Symposium „Schaltstelle Immunsystem – Immunmodulatoren in der Krebstherapie“ **Veranstalter:** Krankenhaus für Naturheilweisen **Leitung:** Dr. 8. Ostermayr **Ort:** Hörsaal des Krankenhauses

ANZEIGE:



Ziegler –
Komplettlösungen für Neueinrichtungen oder
Renovierung. Aus eigener Produktion.
Generalunternehmen der Extraklasse.

Seit über 60 Jahren
ZIEGLER
Design

Am Weiherfeld 1 • 94560 Neuhausen/Deggendorf
Tel. 00 01 / 0 98 07-0
Fax 09 91 / 9 98 07-99
e-mail: info@ziegler-design.de
www.ziegler-design.de

**Augen auf beim
Praxiskauf!**

für Naturheilweisen, Sanatoriumsplatz 2, 81545 München Zeit: 9 bis 17.30 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat Dr. B. Ostermayr, Krankenhaus für Naturheilweisen, Anschrift s. o., Tel. 0 89/6 2S 0S-4 11, Fax 0 89/6 2S 0S-4 60

Neurochirurgie

20. Juni 2001
in Murnau 2 ●
„Schädel-Hirntrauma – Hirndrucktherapie“ **Veranstalter:** BG-Unfallklinik Murnau, Neurochirurgische Abteilung **Leitung:** Dr. H.-D. Jaksche **Ort:** Hörsaal der 8G-Unfallklinik, Prof.-Küntscher-Str. 8, 82418 Murnau **Beginn:** 19 Uhr s. t. **Anmeldung:** Sekretariat Dr. H.-D. Jaksche, Anschrift s. o., Tel. 0 88 41/48-28 S1

Neurologie

Sommersemester 2001
in München

1 ● **pro Veranstaltung**
Seminarreihe „Sinnessysteme und Motorik“ 1S.S.: Das Kleinhirn und der Leichtbauroboter S.6.: Signalverarbeitung im Hippocampus unter normalen und pathologischen Bedingungen 26.6.: Vibrationsinduzierter Nystagmus 17.7.: Functional organization of afferent and commissural canal and otolith inputs in vestibular neurons of the cat **Veranstalter:** Neurologische Klinik und Poliklinik der LMU München im Klinikum Großhadern **Ort:** Konferenzraum II der Neurologie, Direktionstrakt Flur GH, Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 1S, 81377 München **Zeit:** 18 Uhr s. t. bis 19 Uhr; **Anmeldung nicht erforderlich**

Sommersemester 2001
in Günzburg
„Fortbildungsprogramm der Neurologischen Klinik“ 16.S. AiP 2 ●: Prionenerkrankungen beim Menschen 23.S. 2 ●: Bericht von der ANIM (AG für Neurologische Intensiv- und Notfallmedizin in Innsbruck)

Kurse „Verkehrsmedizinische Qualifikation“

gemäß Fahrerlaubnisverordnung (FeV)
vom 1. Januar 1999, § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1

Führerscheinbehörden in Bayern suchen, wie der Bayerischen Landesärztekammer mitgeteilt wurde, Ärztinnen und Ärzte, die über eine sogenannte „Verkehrsmedizinische Qualifikation“ gemäß § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV in der Fassung vom 1. Januar 1999 verfügen.

Der § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV lautet:

„Werden Tatsachen bekannt, die Bedenken gegen die körperliche oder geistige Eignung des Fahrerlaubnisbewerbers begründen, kann die Fahrerlaubnisbehörde zur Vorbereitung von Entscheidungen über die Erteilung oder Verlängerung der Fahrerlaubnis oder über die Anordnung von Beschränkungen oder Auflagen die Beibringung eines ärztlichen Gutachtens durch den Bewerber anordnen.

Bedenken gegen die körperliche oder geistige Eignung bestehen insbesondere, wenn Tatsachen bekannt werden, die auf eine Erkrankung oder einen Mangel nach Anlage 4 oder 5 hinweisen. Die Behörde bestimmt in der Anordnung auch, ob das Gutachten von einem

1. für die Fragestellung (Abs. 6 Satz 1) zuständigen Facharzt mit verkehrsmedizinischer Qualifikation
2. Arzt des Gesundheitsamtes oder einem anderen Arzt der öffentlichen Verwaltung oder
3. Arzt mit der Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder der Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“

erstellt werden soll. Die Behörde kann auch mehrere solcher Anordnungen treffen. Der Facharzt nach Satz 3 Nr. 1 soll nicht zugleich der den Betroffenen behandelnde Arzt sein.

Sofern Ärztinnen und Ärzte über die im Gesetzestext erwähnten Qualifikationen verfügen und an einer entsprechenden Tätigkeit interessiert sind, mögen sie sich gegebenenfalls an Führerscheinbehörden wenden.

Eine weitere Veranstaltung zur Erlangung der „Verkehrsmedizinischen Qualifikation“ gemäß § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 der FeV wird angeboten am

5./6. Oktober 2001

Ort: Bayerische Landesärztekammer, Mühlbauerstr. 16, München
Teilnahmegebühr: 700 DM (inkl. Imbiss und Getränke)

Weitere Informationen erhalten Interessenten bei: Bayerische Landesärztekammer, Bettina Rudauskas, Mühlbauerstr. 16, B1677 München, Tel. 0 89/41 47-4 S8, Fax 0 89/41 47-8 31, E-Mail: b.rudauskas@blaek.de

4.7. AiP 2 ●: Standards bei der Muskelfunktionsdiagnostik bei peripheren Paresen 11.7. 2 ●: Intrakranielle Blutungen in der Kernspintomographie 18.7. 2 ●: Bericht vom Europäischen Neurologie-Kongress (Paris, April 2001) und vom Weltkongress Neurologie (London, Juni 2001) **Veranstalter:** Klinik für Neurologie und Neurologische Reha-

bilitation im Bezirkskrankenhaus Günzburg **Leitung:** Prof. Dr. B. Widder **Ort:** Konferenzraum (Haus 22 c) der Neurologischen Klinik im BKH Günzburg, Ludwig-Heilmeyer-Str. 2, 89312 Günzburg **Beginn:** jeweils 16 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. B. Widder, Neurologische Klinik, Tel. 0 82 21/96 22 82, Fax 0 82 21/96 22 88

17. Mai 2001
in Würzburg 2 ●
„Chaperone-assisted protein folding in the 'cytosol'“ **Veranstalter:** Neurologische Klinik und Poliklinik im Kopfklinikum der Universität Würzburg **Leitung:** Prof. Dr. K. Toyka **Ort:** Hörsaal der Neurologischen Klinik, Josef-Schneider-Str. 11, 97080 Würzburg **Beginn:** 17 Uhr c. t. **Auskunft:** PD Dr. M. Naumann, Anschrift s. o., Tel. 09 31/2 01-S7 S1, Fax 09 31/2 01-26 97

23. Mai 2001
in Bad Neustadt 2 ●
„Bedeutung der transkraniellen Magnetstimulation in der klinisch-neurologischen Diagnostik“ **Veranstalter:** Neurologische Klinik Bad Neustadt **Leitung:** PD Dr. D. Steube **Ort:** Großer Besprechungsraum der Neurologischen Klinik, von-Guttenberg-Str. 10, 97616 Bad Neustadt/Saale **Zeit:** 16 Uhr s. t. bis 18 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat PD Dr. D. Steube, Anschrift s. o., Tel. 0 97 71/9 08-7 S2, Fax 0 97 71/99 14 64, E-Mail: steube@neurologie-bad-neustadt.de

Wintersemester 2000/01
in München 2 ● **pro Veranstaltung**
„Neurologische Kolloquien“ 30.S.: Magnetresonanztomographie bei Erkrankungen der Basalganglien 20.6.: Neue Aspekte zur Pathogenese primärer Kopfschmerzen: Was lehrt uns die funktionelle Bildgebung? Charakterisierung neuronaler Stammzellen und deren genetische Modifikation 4.7.: Mitochondriopathien: Vergleichende Untersuchungen in Modellorganismen 18.7.: Epilepsie-Kolloquium: Behandlung des älteren Epilepsie-Patienten **Veranstalter:** Neurologische Klinik und Poliklinik der TU München, Klinikum rechts der Isar **Leitung:** Prof. Dr. B. Conrad **Ort:** Seminarraum der Klinik, Möhlstr. 30, München **Zeit:** 17 Uhr c. t. bis 18.45 Uhr **Auskunft:** Sekreta-

riat Prof. Dr. A. Weindl, Möhlstr. 28, 81675 München, Tel. 0 89/41 40-46 07

Sommersemester 2001 in München

2 ● pro Veranstaltung
 „Neurobiologische Kolloquien“ 31.5.: Prospektive Systemanalyse über die Versorgung von Patienten mit schwerem Schädelhirntrauma 7.6.: Entwicklung der endovaskulären Behandlungstechniken bei Stenosen der A. carotis interna 21.6.: Immunologische Aspekte zerebraler Ischämien 28.6.: Experimentelle Untersuchungen zur Angiogenese und Mikrozirkulation maligner Gliome 5.7.: Neues zur Pathogenese von Motoneuroerkrankungen 12.7. **3 ●** (15 bis 19 Uhr): Sonderforschungsbereich 462: Analyse biologischer Systeme, Modellierung und medizinisch-technische Nutzung 19.7.: Neuroimaging of Cortical Dysplasias **Veranstalter:** Neurologische Klinik, Institut für Neuropathologie, Neurochirurgische Klinik, Abteilung für Neuroradiologie und Institut für Klinische Neuroimmunologie der LMU München im Klinikum Großhadern **Ort:** Hörsaal 1 im Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München **Beginn:** 18 Uhr s. t., Anmeldung nicht erforderlich

Sommersemester 2001 in München

1 ● pro Veranstaltung
 „Epilepsie-Kolloquien“ 12.6.: Anfälle und Gedächtnis: Zur Rolle mesialer Temporallappenstrukturen bei Gedächtnisprozessen 3.7.: Pathophysiologie des epileptischen Klonus 24.7.: Prognose der Epilepsien **Veranstalter:** Neurologische Klinik der LMU München im Klinikum Großhadern **Leitung:** PD Dr. 5. Noachtar, Dr. P. Winkler **Ort:** Neurologisch-Neurochirurgischer Konferenzraum im Direktionstrakt, Klinikum Großhadern, Marchioninstr.

15, 81377 München **Zeit:** 18 Uhr s. t. bis 19 Uhr **Auskunft:** Sekretariat PD Dr. 5. Noachtar, Neurologische Poliklinik, Anschrift s. o., Tel. 0 89/7095-26 85 und -36 91; Anmeldung nicht erforderlich

13. Juni 2001 in Ingolstadt

2 ●
 Ingolstädter Neurokolloquium „Fehler bei der neurologischen Begutachtung“ **Veranstalter:** Neurologische Klinik im Klinikum Ingolstadt **Leitung:** Prof. Dr. G. Ochs **Ort:** Konferenzraum Psychiatrie 2691/0 im Klinikum, Krumenauerstr. 25, 85049 Ingolstadt **Beginn:** 18 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. G. Ochs, Neurologische Klinik, Anschrift s. o., Tel. 08 41/8 80-23 00, Fax 08 41/8 80-23 09, E-Mail: neurologie@klinikum.ingolstadt.de

Sommersemester 2001 in München

1 ● pro Veranstaltung
 „Neurovaskuläre Kolloquien“ 18.6.: Rolle des offenen Foramen ovale bei zerebrovaskulären Erkrankungen 16.7.: Klinische Ergebnisse zu Inflamationsparametern bei zerebrovaskulären und degenerativen Hirnerkrankungen **Veranstalter:** Neurologische Klinik, Neuroradiologische und Neurochirurgische Klinik der LMU München im Klinikum Großhadern **Leitung:** Prof. Dr. H. Brückmann, Prof. Dr. H.-J. Steiger, Prof. Dr. G. Hamann **Ort:** Konferenzsaal Neurologie/Neurochirurgie (GH 1) im Direktionstrakt, Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München **Beginn:** 18 Uhr s. t., Anmeldung nicht erforderlich

Sommersemester 2001 in München

1 ● pro Veranstaltung
 „Neuroinfektiologische Kolloquien“ 19.6.: Pathophysiologie des Hörschadens bei der akuten bakteriellen Meningitis 10.7.: Neuroinfektiologische Falldemonstrationen **Veranstalter:** Neurologische Klinik und Poliklinik der LMU München im Klinikum Großhadern **Ort:** Konferenzraum II der Neurologie, Direktionstrakt Flur GH, Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München **Beginn:** 18 Uhr s. t., Anmeldung nicht erforderlich

30. Juni/1. Juli 2001 in Irsee

12 ●
 1. Irseer Schlaganfallworkshop **Veranstalter:** Schlaganfallinitiative Augsburg, Raum und Allgäu, Neurologische Klinik und Klinische Neurophysiologie im Klinikum Augsburg **Leitung:** Dr. T. Becker **Ort:** Bildungszentrum Kloster Irsee, Klostersring 4, Irsee **Zeit:** 30.6.: 10 Uhr s. t. bis 17.30 Uhr; 1.7.: 9 bis 17 Uhr **Teilnahmegebühr:** 300 DM **Auskunft:** Dr. T. Becker, Stroke Unit der Neurologischen Klinik, Fax 08 21/4 00-26 91, E-Mail: oa.neurologie@klinikum-augsburg.de

6./7. Juli 2001 in München

Münchner Schwindelseminar Vertigo V „Vertigo: Vom Labyrinth zum Kortex“ mit praktischen Kursen **Veranstalter:** Neurologische Klinik und Poliklinik der LMU München im Klinikum Großhadern in Zusammenarbeit mit der klinischen Forschergruppe „Vestibuläres System und Okulomotorik“ **Leitung:** Prof. Dr. Th. Brandt, Frau Prof. Dr. M. Dieterich **Ort:** Hörsaal VI im Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München **Zeit:** 6.7. AiP: 14 bis ca. 19 Uhr **5 ●**; 7.7. **3 ●**; 9 bis ca. 12.30 Uhr **Anmeldeschluss:** 25. Mai **Anmeldung** (erforderlich): Sekretariat Frau Prof. Dr. M. Dieterich, Anschrift s. o., Tel. 0 89/7095-36 78, Fax 0 89/70 95-66 73

ANZEIGE:

DAS TUN WIR FÜR SIE Privatärztliche Abrechnung

- ◆ Spezialisten für jede Fachrichtung
- ◆ Individuelle Betreuung
- ◆ 21 Jahre Abrechnungserfahrung
- ◆ Erstklassige Referenzen
- ◆ Vorfinanzierung
- ◆ 3 Monate Null-Risiko-Test

kompetent ◆ kundenorientiert ◆ korrekt

Meddas



TELEFON (089) 143 10-108

Schriftliche Unterlagen einfach per Telefon oder Fax anfordern. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Meddas GmbH • Privatärztliche Abrechnungsgesellschaft mbH • Messerschmittstraße 4 • 80992 München • info@meddas.de • www.meddas.de

Telefax (089) 143 10-200

Notfallmedizin

27. Juni 2001
in Regensburg

AiP

3 ● „Megacode-Training: Kardiopulmonale Reanimation“ **Veranstalter:** Caritas-Krankenhaus St. Josef, Zentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung **Leitung:** Dr. H. Heinrich **Ort:** Großer Konferenzraum im Verwaltungsgebäude, Landshuter Str. 65, 93053 Regensburg **Beginn:** 15 Uhr s. t. **Teilnahmegebühr:** 50/100 DM **Anmeldung:** Sekretariat des AFW, Krankenhaus St. Josef, Anschrift s. o., Tel. und Fax 09 41/7 82-1 31

Nuklearmedizin

13. Juni 2001
in München

1 ●

Münchener Nuklearmedizinisches Kolloquium „Frühdagnostik der Alzheimer-Demenz: Neuropsychologie oder Bildgebung“ **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin der LMU München im Klinikum Großhadern in Zusammenarbeit mit der Nuklearmedizinischen Klinik und Poliklinik der TU München im Klinikum rechts der Isar **Ort:** Hörsaal A im Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Str. 22, B1675 München **Beginn:** 18 Uhr c. t. **Auskunft:** Prof. Dr. Dr. R. Senekowitsch-Schmidtke, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin der TU München, Klinikum rechts der Isar, Anschrift s. o., Tel. 0 89/41 40-45 50, E-Mail: senekowitsch@lrz.tu-muenchen.de

Onkologie

17. Mai 2001
in Oberaudorf

AiP

3 ● „Interdisziplinäres Konsilium mit Fallbesprechungen“ **Veranstalter:** Onkologische Klinik Bad Trissl im Tumorzentrum München an den Medizinischen Fakultäten der LMU München und der TU

München **Leitung:** PD Dr. Dr. K. Gutschow **Ort:** Konferenzraum in der Onkologischen Klinik Bad Trissl, Bad Trissl-Str. 73, B30B0 Oberaudorf **Beginn:** 14 Uhr s. t. **Anmeldung:** Sekretariat der Onkologischen Klinik, Anschrift s. o., Tel. 0 B0 33/2 02 85, nach Anmeldung besteht die Möglichkeit der Vorstellung von Problempatienten teilnehmender Ärzte

23. Mai 2001
in Nürnberg

1 ●

„Hämatologisch-onkologische Fortbildung“ **Veranstalter:** Klinikum Nürnberg Nord, Medizinische Klinik 5 – Institut für medizinische Onkologie und Hämatologie **Leitung:** Prof. Dr. W. M. Gallmeier **Ort:** Bibliothek im Klinikum Nord (Bau 12), Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg **Zeit:** 16 bis 17 Uhr **Auskunft:** Frau Dr. K. Schäfer-Eckart, Anschrift s. o., Fax 09 11/3 98-34 16, E-Mail: Schaefer@klinikum-nuernberg.de

23. Juni 2001
in München

AiP

3 ● Symposium „Mammakarzinome – Empfehlungen zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge“ Vorstellung des neuen Manuals **Veranstalter:** Medizinische Klinik III im Klinikum Großhadern der LMU München gemeinsam mit der Projektgruppe Mammakarzinom des Tumorzentrum München **Ort:** Hörsaal III im Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München **Zeit:** 9 Uhr s. t. bis 13 Uhr **Auskunft:** Prof. Dr. H. Sauer, Anschrift s. o., Tel. 0 89/70 95-45 63, Fax 0 89/70 95-BB 34, E-Mail: H.Sauer@lrz.uni-muenchen.de

27. Juni 2001
in Bamberg

AiP

3 ● „10. Onkologisches Symposium“ **Veranstalter:** II. Medizinische Klinik im Klinikum Bamberg **Leitung:** Prof. Dr. H. J. Weis, Dr. R.-M. Zippel **Ort:**

Klinikum Bamberg, Buger Str. B0, 96049 Bamberg **Beginn:** 17 Uhr s. t. **Anmeldung** (erbeten): Sekretariat Prof. Dr. H. J. Weis, Frau Westphal, Anschrift s. o., Tel. 09 51/5 03-24 01, Fax 09 51/5 03-24 05, E-Mail: Medizin2@klinikum-bamberg.de

Orthopädie

16. Mai 2001
in München

AiP

2 ● Harlachinger Orthopädie-Kolloquium „Neue Trends in der Behandlung der infantilen Zerebralparese“ **Veranstalter:** Orthopädische Klinik München-Harlaching **Leitung:** Dr. P. Bernius **Ort:** Park Hotel Hilton, Am Tucherpark, München **Zeit:** 18 Uhr s. t. bis 20 Uhr **Auskunft:** Orthopädische Klinik, Frau Mindel, Harlachinger Str. 51, 81547 München, Tel. 0 89/62 11-20 71, Fax 0 89/62 11-20 72

18./19. Mai 2001
in München

18.S.: „Aktionstag Sportschuh“ – Verletzungsprophylaxe – Medizinische Untersuchung und Beratung 19.S. **AiP:** Kongress „Fuß und Sport“ **Themen:** Anatomie und Biomechanik – Verletzungen Fuß und oberes Sprunggelenk –

Hallux valgus und Vorfußoperation beim juvenilen und erwachsenen Sportler – Kalkaneusfrakturen, Lisfrankverletzungen – Knorpeltherapie am Talus – Entwicklung, Biomechanik und Auswahl eines Sportschuhs – Sportschuh- und Einlagenversorgung beim Kind und Erwachsenen **Veranstalter:** Abteilung und Poliklinik für Sportorthopädie der TU München in Zusammenarbeit mit der Landesinnung für Orthopädie Schuhtechnik München **Leitung:** Prof. Dr. A. Imhoff **Ort:** Zentrale Hochschulsportanlage, Connollystr. 32, München **Zeit:** 18.S. 3 ●: 15 Uhr s. t. bis 19 Uhr, 19.15 bis 21.15 Uhr: Stundenlauf im Stadion; 19.5. 6 ●: 9 Uhr s. t. bis 16 Uhr **Teilnahmegebühr:** gestaffelt **Anmeldung** für Aktionstag: Landesinnung Bayern, Tel. 0 89/6B 20 84 **Anmeldung** Kongress: Sekretariat Prof. Dr. A. Imhoff, Frau Müller, Connollystr. 32, 80809 München, Tel. 089/28 92-44 75, Fax 0 89/28 92-44 84

6. Juni 2001
in München

2 ●

Harlachinger Orthopädie-Kolloquium „Differenzialtherapie der Gonarthrose“ **Veranstalter:** Orthopädische Klinik München-Harlaching **Leitung:** Dr. P. Tichy **Ort:** Park

Leben und Überleben in Praxis und Klinik

Gefährden Sie nicht Ihre berufliche Existenz und suchen Sie rechtzeitig Hilfe bei physischer und psychischer Überlastung, Psychostress am Arbeitsplatz, Suchtproblematik, Alkohol, etc.

Unverbindliche Auskünfte (selbstverständlich vertraulich und/ oder anonym) über entsprechende psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten können Sie ab sofort erhalten bei der

Bayerischen Ärzteversorgung, Denninger Str. 37, 81925 München.

Dort stehen Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung: Herr Dierking (ganztags) Telefon 0 89/92 35-88 62
Frau Wolf (Mo. bis Do. 9 bis 12 Uhr) 0 89/92 35-88 73

Hotel Hilton, Am Tucherpark, München **Zeit:** 18 Uhr s. t. bis 20 Uhr **Auskunft:** Dr. T. Schuhr, Orthopädische Klinik, Frau Mindel, Harlachinger Str. 51, 81547 München, Tel. 0 89/62 11-20 21, Fax 0 89/62 11-20 22, E-Mail: tschuhr@schoen-kliniken.de

15./16. Juni 2001 in München

„8. Jahreskongress“ Themen: Rotatorenmanschettenruptur: Grundlagenforschung, Rekonstruktion, Rehabilitation – Bizeps und Bizepssehnen: Degeneration, Trauma – Traumatologie des Ellenbogengelenkes mit Kursen (Sonographie – MRT) und Workshops **Veranstalter:** Deutsche Vereinigung für Schulter- und Ellbogenchirurgie e. V. in Zusammenarbeit mit der Orthopädischen Klinik und Poliklinik der LMU München im Klinikum Großhadern **Leitung:** Prof. Dr. H. J. Refior, PD Dr. M. Pfahler, Dr. P. E. Müller **Ort:** Hörsaaltrakt im Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München **Zeit:** 15.6. 6 ●: 8 Uhr s. t. bis 18 Uhr; 16.6. 5 ●: 8 Uhr s. t. bis 13.30 Uhr **Auskunft:** Prof. Dr. H. J. Refior, Orthopädische Klinik und Poliklinik im Klinikum Großhadern, Anschrift s. o., Tel. 0 89/70 95-27 60, Fax 0 89/70 95-88 81, E-Mail: dvse2001@ort.med.uni-muenchen.de

Anmeldung: Interplan Congress, Meeting und Event Management, Albert-Roßhaupter-Str. 65, 81369 München, Tel. 0 89/54 82 34 1S, Fax 0 89/54 82 34 43, E-Mail: schulter@i-plan.de

Pharmakologie und Toxikologie

Mai/Juni 2001 in Regensburg AiP

2 ● pro Veranstaltung „Klinisch-Pharmakologische Kolloquien“ 22.5.: Pharmakowechselwirkungen am Cytochrom 450 System der Leber 12.6.: Raucherentwöhnung **Veranstalter:** Klinische Phar-

makologie/Psychopharmakologie, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie der Universität Regensburg **Leitung:** Prof. Dr. Dr. E. Haen **Ort:** Großer Konferenzraum, Bezirksklinikum, Universitätsstr. 84 (Direktionsgebäude), 93053 Regensburg **Beginn:** 19 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. Dr. E. Haen, Andrea Pielmeier-Ulrich, Bezirksklinikum, Anschrift s. o., Tel. 09 41/9 41-20 61, Fax 09 41/9 41-20 6S, E-Mail: andrea.pielmeier@klinik.uni-regensburg.de, **Anmeldung nicht erforderlich**

Pneumologie

21. Juni 2001 in München 5 ●

„Lungenfunktionsseminar“ – Lungenfunktionsdiagnostik: Pathophysiologie der Lungenfunktion, Spirometrie, Flußvolumenkurve, Blutgasanalyse, Ergospirometrie, Provokation/Bronchodilatation, Stufentherapie des Asthma bronchiale, Therapie der COPD – aktueller Stand, Demonstration im Lungenfunktionslabor **Veranstalter:** Medizinische Klinik, Klinikum Innenstadt der LMU München **Leitung:** Prof. Dr. R. M. Huber **Ort:** Ärztekasino der Medizinischen Klinik, Klinikum Innenstadt, Ziemssenstr. 1, 80336 München **Zeit:** 12 Uhr s. t. bis ca. 18 Uhr **Teilnahmegebühr:** 100/50 DM **Anmeldung:** Sekretariat Pneumologie, Frau Rosenthal, Anschrift s. o., Tel. 0 89/51 60-25 90 (8 bis 12 Uhr), Internet: <http://www.med.uni-muenchen.de/mki/pneu>

22./23. Juni 2001 in Herzogenaurach AiP

12. Erlanger Klinische Konferenzen „Pneumologie 2001 auf dem Weg ins neue Jahrtausend“ **Veranstalter:** Medizinische Klinik I mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. E. G. Hahn, PD Dr. H. J. Ficker **Ort:** Hotel Herzogspark, Beethovenstr. 6, Herzogenaurach

Zeit: 22.6.6 ●: 9 Uhr s. t. bis 18 Uhr; 23.6. 5 ●: 8.30 bis 14 Uhr **Anmeldung:** Kongressbüro der Medizinischen Klinik I, Frau Hofmann, Krankenhausstr. 12, 91054 Erlangen, Tel. 0 91 31/85-3 33 74, Fax/8and 0 91 31/85-3 63 27, E-Mail: diana.hofmann@med1.med.uni-erlangen.de

30. Juni 2001 in Regensburg AiP

3 ● „Schlafmedizin – quo vadis?“ **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II, Klinikum der Universität Regensburg in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Donaustauf **Leitung:** Prof. Dr. M. Pfeifer, Prof. Dr. G. Siemon **Ort:** Großer Hörsaal der ZMK-Klinik, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg **Zeit:** 11 Uhr s. t. bis 16 Uhr **Anmeldung:** Prof. Dr. M. Pfeifer, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II, Anschrift s. o., Tel. 09 41/9 44-72 81, Fax 09 41/9 44-72 82

Psychiatrie und Psychotherapie

Sommersemester 2001 in München

2 ● pro Veranstaltung „Kolloquien im Sommersemester“ 17.5.: Interaktionsprofile neuerer psychotroper Substanzen 7.6.: Entwicklung der Balintarbeit – Arzt als Arznei 21.6.: Musikhalluzinationen – wo ist der Sender? 28.6.: Chronobiologische Therapieformen der Depression 5.7.: Probleme sozialmedizinischer Begutachtung funktioneller psychiatrischer Störungen 12.7.: Missbrauch der Psychiatrie – missbrauchte Psychiatrie 19.7.: Diagnostik und Therapie der Depression **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der TU München im Klinikum rechts der Isar **Leitung:** Prof. Dr. H. Förstl **Ort:** Konferenzraum der Psychiatrischen Klinik, Ismaninger Str. 22/IV, München **Zeit:** 15.30 bis 17 Uhr **Auskunft:**

Psychiatrische Klinik der TU München, Frau Kaiser, Ismaninger Str. 22, 81675 München, Tel 0 89/41 40-42 01, Fax 0 89/41 40-48 37

Sommersemester 2001 in München 2 ●

„Seminar für Biologische Psychiatrie“ 21.5.: Neuropharmakologie und Neuroimaging-Untersuchungen bei Alkoholabhängigen **Veranstalter:** Psychiatrische Klinik und Poliklinik, Klinikum Innenstadt der LMU München, Neurochemische Abteilung **Leitung:** Prof. Dr. M. Ackenheil, Prof. Dr. 8. Bondy, Dr. M. J. Schwarz, Dr. P. Zill **Ort:** Bibliothek der Psychiatrischen Klinik (2. Stock, Altbau), Nußbaumstr. 7, 80336 München **Zeit:** 16 Uhr s. t. bis 17.30 Uhr **Auskunft:** Dr. M. J. Schwarz, Anschrift s. o., Tel. 0 89/51 60-27 61; **Anmeldung nicht erforderlich**

Sommersemester 2001 in Erlangen

1 ● pro Veranstaltung „Erlanger Hausseminare“ 22.5. Nichtmedikamentöse Therapie und Unterstützungsmöglichkeiten bei Demenzsyndromen 12.6.: Religion – Psychologie 26.6.: Kontinuität psychischer Störungen vom Jugendlichen zum Erwachsenen 10.7.: Die psychodynamische Diagnostik 24.7.: Blutplasmaspiegel-Bestimmungen **Veranstalter:** Psychiatrische Klinik mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. J. Kornhuber, PD Dr. W. Sperling **Ort:** Kleiner Hörsaal im Kopfklinikum, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen **Beginn:** 16 Uhr s. t. **Auskunft:** PD Dr. W. Sperling, Psychiatrische Klinik, Anschrift s. o., Tel. 0 91 31/85-3 42 62, **Anmeldung nicht erforderlich**

12. Juni 2001 in Gabersee 2 ●

„Früherkennung Schizophrenie“ **Veranstalter:** Bezirkskrankenhaus Gabersee **Leitung:** Prof. Dr. G. Laux **Ort:**

Hörsaal der Krankenpflegeschule, Bezirkskrankenhaus Gabersee, 83S12 Wasserburg/Inn **Beginn:** 19.30 Uhr **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. G. Laux, Frau Riedl, Anschrift s. o., Tel. 0 80 71/71-2 1S, Fax 0 80 71/71-3 18

Rehabilitationswesen

Sommersemester 2001
in Würzburg

2 ● pro Veranstaltung

„Rehabilitationswissenschaftliches Seminar“ 16.5.: Bedarf und Wirkungen psychosozialer Fortbildungen für verschiedene Berufsgruppen in der Rehabilitation 30.5.: Evaluation eines neuen Schulungsprogramms für nierenkranke Patienten in der stationären Rehabilitation **Veranstalter:** Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie und Institut für Psychologie I, Arbeitsbereich Interventionspsychologie der Universität Würzburg **Ort:** Seminarraum (2. Stock) im Institut für Psychotherapie, Klinikstr. 3, 97070 Würzburg **Zeit:** 18 Uhr c. t. bis 19.45 Uhr **Auskunft:** Dipl.-Psych. H. Vogel, Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie, Anschrift s. o., Tel. 09 31/31-27 18 oder -27 13, Fax 09 31/57 20 96, E-Mail: h.vogel@mail.uni-wuerzburg.de

Rheumatologie

14. Juli 2001
in Bad Füssing AIP

4 ●
Rheumasymposium „Die Therapie des chronischen Rückenschmerzes – Wege aus dem Dilemma“ **Veranstalter:** Rheumaklinik Bad Füssing der LVA Oberbayern **Leitung:** Prof. Dr. W. F. Beyer **Ort:** Rheumaklinik Bad Füssing, Waldstraße 12, 94072 Bad Füssing **Zeit:** 9 bis ca. 14 Uhr **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. W. F. Beyer, Frau Eckerl, Anschrift s. o., Tel. 0 8S 31/9S9-469, Fax 0 8S 31/9S9-4 13

Sonographie

19. Mai 2001
in Ingolstadt 7 ●

Refresherkurs „Hüftsonographie und NMR-Anatomie“ **Veranstalter:** Klinikum Ingolstadt, Orthopädische Klinik **Leitung:** Dr. R. Berger, Dr. T. Roßberg **Ort:** Orthopädische Klinik im Klinikum Ingolstadt, Krumenauerstr. 2S, 85049 Ingolstadt **Teilnahmegebühr:** 150 DM **Anmeldung:** Sekretariat Dr. E. Mayer, Orthopädische Klinik, Anschrift s. o., Tel. 08 41/8 80-26 01

28. Juni bis 1. Juli 2001
in Traunstein 21 ●

„Abdominelle Ultraschalldiagnostik“ – Aufbaukurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV **Veranstalter:** Kreiskrankenhaus Traunstein, Medizinische Abteilung – Gastroenterologie **Leitung:** Dr. A. Hoffmann **Ort:** Kreiskrankenhaus, Cuno-Niggel-Str. 3, 83278 Traunstein **Teilnahmegebühr:** 450 DM; begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung:** Sekretariat Dr. A. Kreuzmayr, Frau Fink, Anschrift s. o., Tel. 08 61/7 05-12 61, Fax 08 61/7 05-17 70, E-Mail: khts-gastro@kktstb.mhn.de

5. bis 8. Juli 2001
in München 21 ●

„Abdominelle Ultraschalldiagnostik“ – Aufbaukurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV **Veranstalter:** Kreiskrankenhaus München-Perlach, Medizinische Abteilung **Leitung:** Dr. M. Bergholtz **Ort:** KKH München-Perlach, Schmidbauerstr. 44, 81737 München **Teilnahmegebühr:** 480 DM **Anmeldung:** Dr. M. Bergholtz, KKH Perlach, Anschrift s. o., Tel. 0 89/6 78 02-2 44, Fax 0 89/6 70 97 41

7./8. Juli 2001
in Erlangen 11 ●

„A- und B-Scan-Sonographie der Kopf-Hals-Region“ – Abschlusskurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. H. Iro, Dr. M. Winter, Dr. J. Zenk **Ort:** Siemens UB Med, Henkestr. 127, Erlangen **Anmeldung:** Dr. M. Winter/Dr. J. Zenk, HNO-Klinik, Waldstr. 1, 91054 Erlangen, Tel. 0 91 31/85-3 37 92, Fax 0 91 31/85-3 38 33

10./11. Juli 2001
in Erlangen 13 ●

„Ultraschall Abdomen, Retroperitoneum, einschl. Nieren und Schilddrüse“ – Abschlusskurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV **Veranstalter:** Ultraschall-Schule Erlangen an der Medizinischen Klinik I mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** PD Dr. D. Becker **Ort:** Ultraschall-Schule an der Medizinischen Klinik I der Universität Erlangen-Nürnberg, Krankenhausstr. 12, 91054 Erlangen; begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung:** Ultraschall-Schule an der Medizinischen Klinik I, Anschrift s. o., Tel. 091 31/85-3 34 24, Fax 091 31/85-3 34 4S, E-Mail: riepel.ultraschall@med1.med.uni-erlangen.de

29. September 2001
in Augsburg 3 ●

Refresherkurs „Sonographie der Schilddrüse“ **Veranstalter:** Klinik für Nuklearmedizin und Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Klinikum Augsburg **Leitung:** Prof. Dr. P. Heidenreich **Ort:** Großer Hörsaal im Klinikum, Stenglinstr. 2, Augsburg **Zeit:** 9 Uhr s. t. bis 13.30 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. P. Heidenreich, Klinik für Nuklearmedizin, Anschrift s. o., Tel. 08 21/4 00-20 67/68, Fax 08 21/4 00-33 09

24. bis 27. Oktober 2001
in München 21 ●

„Echokardiographie“ – Aufbaukurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV **Veranstalter:** Städt. Krankenhaus München-Harlaching, III. Medizinische Abteilung **Leitung:** Dr. C. Kirscheneder, Dr. W. Scheinpflug, Dr. E. Reuschel-Janetschek, PD Dr. W. Zwehl

Ort: Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen (Klinikgelände des Städt. Krankenhauses Harlaching), Sanatoriumsplatz 2, 81S4S München, begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung** (erforderlich): Sekretariat der III. Medizinischen Abteilung, Anschrift s. o., Tel. 089/62 10-23 94, Fax 0 89/62 10-27 82

Sportmedizin

21./22. September 2001
in Bayreuth

Sportmedizinische Tagung „Neue Therapiekonzepte in der Sportmedizin“ – Zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ anrechenbar **Veranstalter:** Bayerischer Sportärzteverband, Bezirk Oberfranken **Leitung:** Dr. K.-H. Conrad, Dr. R. Wittke **Auskunft:** Dr. K.-H. Conrad, Romanstr. 12, 9S444 Bayreuth, Tel. 09 21/S 1 20 11, Fax 09 21/S 1 20 1S

Unfallchirurgie

30. Mai 2001
in Murnau 2 ●

„Oberlandtreff Unfallchirurgie“ **Veranstalter:** BG-Unfallklinik Murnau **Leitung:** Prof. Dr. V. Bühren **Ort:** Hörsaal der Klinik, Prof.-Küntschers-Str. 8, 82418 Murnau **Beginn:** 18 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. V. Bühren, Anschrift s. o., Tel. 0 88 41/48-22 02

20. Juni 2001
in Würzburg AIP

3 ●
15. Traumatologischer Stammtisch „Frakturen des proximalen Oberarmes – Pathomechanismen und Behandlungskonzepte“ **Veranstalter:** Unfallchirurgie der Chirurgischen Klinik und Poliklinik der Universität Würzburg **Leitung:** Prof. Dr. A. Weckbach **Ort:** Großer Hörsaal der Chirurgischen Klinik, Josef-Schneider-Str. 2, 97080 Würzburg **Beginn:** 16 Uhr s. t. **Anmeldung:** Dr. Th. Slat-tert, Chirurgische Klinik, An-

schrift s. o., Tel. 09 31/2 01-1, Fax 09 31/2 01-32 53, E-Mail: blattert@chirurgie.uni-wuerzburg.de

Urologie

16. Mai 2001
in Kempten AiP
2 ●

„Der alternde Mann und seine Probleme“ **Veranstalter:** Klinikum Kempten-Oberallgäu, Urologische Abteilung **Leitung:** Dr. R. Mayer **Ort:** Klinikum Kempten-Oberallgäu, Memminger Str. 50-52, 87439 Kempten **Beginn:** 20 Uhr **Anmeldung:** Dr. R. Mayer, Klinikum Kempten, Anschrift s. o., Tel. 08 31/5 30-22 80, Fax 08 31/5 30-24 58

15. bis 17. Juni 2001
in Bad Griesbach 9 ●

Bad Wildunger Symposium „Harninkontinenz“ **Veranstalter:** Arbeitskreis „Rehabilitation urologischer und nephrologischer Erkrankungen“ der Deutschen Gesellschaft für Urologie in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Passauer Wolf **Beginn:** 15.6.: 15 Uhr **Auskunft:** Dr. M. Zellner, Klinikum Passauer Wolf, Bgm.-Harti-Platz 1, 94086 Bad Griesbach, Tel. 0 85 32/2 74-5 08, Fax 0 85 32/2 74-5 18

20. Juni 2001
in Würzburg 2 ●

„Unterfränkisches Urologentreffen“ **Veranstalter:** Urologische Klinik und Poliklinik der Universität Würzburg **Leitung:** Prof. Dr. H. Riedmiller **Ort:** Großer Hörsaal der Chirurgie **Beginn:** 18 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. H. Riedmiller, Luitpoldkrankenhaus, Josef-Schneider-Str. 2, 97080 Würzburg, Tel. 09 31/2 01-38 20 oder -51 84

Viszeralchirurgie

1. bis 5. Oktober 2001
in München 21 ●

4. Weiterbildungsseminar „Viszeralchirurgie“ als Vorbereitung für den Erwerb der Schwerpunktbezeichnung „Viszeralchirurgie“ **Ver-**

stalter: Berufsverband der Deutschen Chirurgen (BDC) und Vereinigung der Bayerischen Chirurgen in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik und Poliklinik, Klinikum Großhadern der

LMU München **Leitung:** Prof. Dr. F. W. Schildberg, PD Dr. G. Meyer, Prof. Dr. J. Witte **Ort:** Hörsaal V im Klinikum Großhadern, Marchioninistr. 15, 81377 München **Teilnahmegebühr:** 750/500 DM, be-

grenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung** (schriftlich): Berufsverband der Deutschen Chirurgen (BDC), Luisenstr. 58/59, 10117 Berlin, Tel. 0 30/28 00 41 20, Fax 0 30/28 00 41 29

Fortbildungsveranstaltungen zum Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher

gemäß Hämotherapie-Richtlinie 07/2000 der Bundesärztekammer, entsprechend den §§ 15 und 18 des Transfusionsgesetzes vom 1. Juli 1998, in Kraft getreten am 7. Juli 1998

Gemäß § 39 des Transfusionsgesetzes vom 1. Juli 1998 ist die Übergangsregelung zur Bestellung als Transfusionsbeauftragter bzw. Transfusionsverantwortlicher zwei Jahre nach Inkrafttreten des Transfusionsgesetzes nicht mehr anwendbar.

Spätestens zum 7. Juli 2000 hat somit eine Bestellung als Transfusionsbeauftragter bzw. Transfusionsverantwortlicher erfolgen müssen, um (weiter) als Transfusionsbeauftragter bzw. Transfusionsverantwortlicher gesetzeskonform tätig sein zu dürfen.

Alternativ kommt eine Tätigkeit als Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher auf der Grundlage der Richtlinie der Bundesärztekammer aus dem Jahre 1996 infrage, um weiter als Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher tätig bleiben zu dürfen. Damit besteht auf der Grundlage des Transfusionsgesetzes Teilnahmepflicht an den unten genannten Seminaren für all diejenigen, die Transfusionsbeauftragte oder Transfusionsverantwortliche werden wollen

- aber nicht spätestens zum 7. Juli 2000 als Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher bestellt waren

bzw.

- nicht als Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher gemäß der Richtlinie der Bundesärztekammer aus dem Jahre 1996 tätig sind.

Veranstaltungen werden angeboten

am 27./28. Juli 2001 in München
in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität München, Abteilung für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie
Leitung: Professor Dr. Wolfgang Mempel, Professor Dr. Dr. h. c. Wolfgang Schramm

am 30. November/1. Dezember 2001 in Erlangen
in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie
Leitung: Professor Dr. Reinhold Eckstein

Seminarkosten:

16 Stunden-Seminar A+B: Transfusionsbeauftragter = 700 DM
8 Stunden-Seminar A: Transfusionsverantwortlicher (speziell für Plasmaderivate) = 400 DM
16 Stunden-Seminar A+B: Transfusionsverantwortlicher (Plasmaderivate und Blutkomponenten) = 700 DM

Anmeldung ausschließlich schriftlich:

Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbaust. 16, 81677 München, Fax 0 89/41 47-2 80 oder -8 31, E-Mail: a.eschrich@blaek.de

Interdisziplinär

Termine 2001
in München

„Tauchmedizinische Schulung“ – nach den Richtlinien der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM) **Kurs A:** 19./20.5. und 23./24.6., **Kurs B:** 13./14.10. und 17./18.11. **Veranstalter und Anmeldung:** Dr. A. Müller, Hyperbares Sauerstoff-Zentrum, Karlstr. 42, 80333 München, Tel. 0 89/54 82-3 10, E-Mail: H80Zentrum@aol.com

19. Mai 2001
in Nürnberg AiP
4 ●

„4. Forum Reisemedizin Nürnberg“ **Themen:** Durchfallerkrankungen: Prävention und Therapie – Durch Zecken übertragene Krankheiten – Reisemedizinische Relevanz von Gefahren durch Gifttiere – Aktuelles über Dengue, Japan Enzephalitis und Tollwut in Asien – „Jenseits von Afrika“ – was Hollywood nicht zeigt! **Veranstalter:** Institut für Klinikhygiene, Medizinische Mikrobiologie und Klinische Infektiologie, Nürnberg und Bayerische Gesellschaft für Immun-, Tropenmedizin und Impfwesen **Leitung:** PD Dr. H.-M. Just **Ort:** Hörsaal 1041 in der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät, Regensburger Str. 160, Nürnberg **Zeit:** 9 Uhr s. t. bis 14 Uhr **Auskunft:** Reisen & Gesundheit, Bahnhofstr. 3 a, 82166 Gräfenberg, Tel. 0 89/89 89 16 18, Fax 0 89/89 80 99 34

30. Mai 2001
in Würzburg 2 ●

„Besonderheiten der einzelnen Analgetika und ihre Applikationsformen“ **Veranstalter:** Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und

Hospizarbeit, Juliuspital Würzburg **Leitung:** Prof. Dr. G. Sprotte **Ort:** Schulungsraum der Palliativ-Akademie, Juliuspromenade 19, 97070 Würzburg **Beginn:** 19 Uhr **Anmeldeschluss:** 16.S. **Anmeldung:** Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit, G. Schuhmann, Tel. 09 31/3 93 22 81, Fax 09 31/3 93 22 82

20. Juni 2001
in Günzburg **AiP**
2 ●

„Neurochirurgisch-Neurologisch-Neuroradiologisch-Neuropathologisches Kolloquium“ **Veranstalter:** Neurochirurgische Klinik der Universität Ulm in Zusammenarbeit mit den Neurologischen Kliniken Dietenbronn und Günzburg, der Neuro radiologie Ulm und der Neuropathologie Gießen **Leitung:** Prof. Dr. H.-P. Richter **Ort:** Hörsaal im Haus 63 a/1, Bezirkskrankenhaus Günzburg **Zeit:** 17 Uhr s. t. bis 19 Uhr **Auskunft:** PD Dr. G. Antoniadis und Dr. Ch. Hein, Neurochirurgische Klinik der Universität Ulm/Günzburg, Tel. 0 82 21/96 00

20. Juni 2001
in München **AiP**
S ●

1. Interdisziplinärer Kompaktkurs „Diagnostik der Osteoporose: Methoden – Indikationen – Strategien – Fallstricke – Kosten“ mit praktischer Demonstration von Messgeräten der Knochen dichte **Veranstalter:** Klinikum Großhadern der LMU München **Leitung:** Prof. Dr. R. Bartl **Ort:** Hörsaal III im Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München **Beginn:** 13 Uhr s. t. bis 19 Uhr **Auskunft:** Prof. Dr. R. Bartl, Medizinische Klinik III im Klinikum Großhadern, Anschrift s. o., Tel. 0 89/70 9S-31 34, Fax 0 89/70 9S-61 33

20. Juni 2001
in Regensburg **2 ●**
Radiologisch-Internistisches Forum „Moderne Diagnostik

bei CED“ **Veranstalter:** Klinik für Innere Medizin I und Institut für Röntgendiagnostik, Klinikum der Universität Regensburg **Leitung:** Prof. Dr. S. Feuerbach, PD Dr. G. Lock **Ort:** Großer Hörsaal im Klinikum, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg **Zeit:** 19 Uhr s. t. bis 21 Uhr **Auskunft:** Kongresssekretariat, Anschrift s. o., Tel. 09 41/9 44-70 12, Fax 09 41/9 44-70 11

23. Juni 2001
in Augsburg **AiP**
3 ●

„Der chronische Unterbauchschmerz: Ein interdisziplinä-

res Problem“ **Veranstalter:** III. Medizinische Klinik und Frauenklinik im Klinikum Augsburg **Leitung:** Prof. Dr. M. Wienbeck, Prof. Dr. A. Wischnik **Ort:** Großer Hörsaal im Klinikum, Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg **Zeit:** 8.30 Uhr s. t. bis 13 Uhr **Auskunft:** Dr. J. Barnert, III. Medizinische Klinik, Anschrift s. o., Tel. 08 21/4 00-23 S0/51, Fax 08 21/4 00-33 31, E-Mail: Juergen.Barnert@epost.de

23. Juni 2001
in Schwarzenbruck **AiP**
3 ●

„Neurologisch-Orthopädisch-internistische Kolloquien“ –

Klinische Fallbesprechungen aus den Gebieten der Neurologie, Orthopädie und der Inneren Medizin **Veranstalter:** Krankenhaus Rummelsberg, Neurologische Abteilung, Medizinische Klinik und Orthopädische Klinik **Leitung:** Prof. Dr. K. Bauereiß, Prof. Dr. F. L. Glötzner, Prof. Dr. G. Zeiler **Ort:** Hörsaal der Orthopädischen Klinik Wichernhaus, Krankenhaus Rummelsberg, 90592 Schwarzenbruck bei Nürnberg **Zeit:** 9.30 bis 12.30 Uhr **Auskunft:** Sekretariat der Neurologischen Abteilung, Frau Koestler, Anschrift s. o., Tel. 0 91 28/S0 34 37

28. Juni 2001
in Regensburg **AiP**
3 ●

„Vermeidung von NI = nosokomialen Infektionen“ Prävention katheterassoziierter Harnwegsinfektionen **Veranstalter:** Caritas-Krankenhaus St. Josef, Zentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung **Leitung:** Dr. H. Heinrich **Ort:** Konferenzsaal, Caritas-Krankenhaus St. Josef, Landshuter Str. 6S, 93053 Regensburg **Zeit:** 14.30 bis 16 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat des AFW, Krankenhaus St. Josef, Anschrift s. o., Tel. 09 41/7 82-1 31, Fax 09 41/7 82-1 34

4. Juli 2001
in Nürnberg **2 ●**

Vortrag „Indikationen zu Röntgenuntersuchungen unter dem Aspekt der Strahlenbelastung und neuer gesetzlicher Regelungen“ **Veranstalter:** Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Institut für Fort- und Weiterbildung am Klinikum Nürnberg **Leitung:** PD Dr. Dr. R. Loose **Ort:** Hörsaal im Bau 17/1. St., Klinikum Nürnberg Nord, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg **Zeit:** 1S Uhr s. t. bis 17 Uhr **Anmeldung:** Institut für Fort- und Weiterbildung am Klinikum Nürnberg, Tel. 09 11/3 98-29 98, Fax 09 11/3 98-34 05

Kurskonzept „Leitender Notarzt“

Das Seminar entspricht den 1998 fortgeschriebenen Empfehlungen von DIVI sowie Bundesärztekammer.

Termin:

13. bis 16. September 2001 (4 Tage) – jeweils von 9 bis ca. 19 Uhr **Ort:** voraussichtlich Feuerweherschule München, Aidenbachstr. 7, 81379 München

Kursgebühr:

1100 DM (inkl. Unterlagen zur Vorab-Fernarbeit, Arbeitsmaterialien, Getränke, Imbiss)

Zu dieser Veranstaltung können bis zu 50 Teilnehmer aufgenommen werden. – Schutzkleidung ist am vorletzten Kurstag erforderlich (Sichtungsübung).

Als obligate Vorbereitung für den Kurs erhalten die angemeldeten Teilnehmer vorab Unterlagen, zu denen bis zu zehn Tage vor Kursbeginn Schlüsselfragen zu beantworten sind.

Die Vergabe der Kursplätze erfolgt nach Eingang der Anmeldung (Datum des Poststempels).

Voraussetzungen:

Teilnahme-Voraussetzung zum Kurs sind die Approbation als Ärztin oder Arzt bzw. die Vorlage der Berufserlaubnis nach § 10 Abs. 4 sowie Abs. 1 Bundesärzteordnung, der Fachkundenachweis „Retungsdienst“, Facharztstatus in einem akut-medizinischen Gebiet mit Bezug zur Intensivmedizin sowie der Nachweis über eine dreijährige kontinuierliche Teilnahme am Notarzttdienst.

Approbation (bzw. Berufserlaubnis), Fachkundenachweis „Retungsdienst“ sowie Facharzturkunde sind in Form von amtlich beglaubigten Kopien, die Bescheinigung über die dreijährige, kontinuierliche Teilnahme am Notarzttdienst im Original bei der Anmeldung vorzulegen.

Anmeldung:

Die Anmeldung ist ausschließlich schriftlich mindestens fünf Wochen vor Kurstermin (wegen der Vorab-Fernarbeit) bitte zu richten an die Bayerische Landesärztekammer, Abteilung Fortbildung, Sybille Ryska, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Telefon 0 89/41 47-2 09, Fax 0 89/41 47-8 31, E-Mail: s.ryska@blaek.de

Für eventuelle Rückfragen zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/Leitender Notarzt“ sowie zu Kursplanung und -inhalten steht Ihnen Sybille Ryska unter oben genannter Rufnummer zur Verfügung.

Nutzen von Qualitätsmanagement-Kursen

Vorteile für den ärztlichen Berufsalltag in Klinik und Praxis erkennen und nutzen zu können, ist ein erreichbarer Inhalt eines weiteren Qualitätsmanagement-Kurses (I/II), den die Bayerische Landesärztekammer vom 17. bis 24. November 2001 in München anbietet.

Diese Fortbildung soll den Teilnehmern schon während der Kurssequenz einen individuellen Nutzen für den beruflichen wie den privaten Alltag bringen, weitere „sekundäre“ Nutzenaspekte werden im Verlauf des Kurses thematisiert.

Im Rahmen einer vorgeschalteten Fern-Arbeit ist es möglich, Grundkenntnisse des Qualitätsmanagements zu erarbeiten oder neu zu definieren.

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung, die weitere Fähigkeiten zur selbstverantwortlichen Anwendung und kritischen Beurteilung des Qualitätsmanagements erwerben wollen.

Dies beinhaltet auch die Möglichkeit, Aufgaben im ärztlichen Qualitätsmanagement zu übernehmen.

Themen

Erarbeitet werden Themenbereiche von Kommunikationsmodellen über Methodenwahl/-anwendung, Problemanalysen/-lösungsmodelle, Zertifizierung, Akkreditierung/Qualitätsmanagement-Darlegungen, Ökonomie, Leitlinien, Richtlinien, Standards bis hin zur Diskussion vorgestellter Praxisbeispiele aus der Sicht von Angehörigen der

Berufsgruppen von Pflege, Arzthelferin, Sozialversicherung, Verwaltung, Ärzteschaft.

Aufbauend auf Vorkenntnissen wird während der Kurssequenz verstärkt in Form von Fallbesprechungen in Kleingruppen gearbeitet, Praktika und Demonstrationen nehmen einen großen Raum ein. Eine kontinuierliche Moderation, auch im Interesse einer Abstimmung der Themeninhalte, ist gewährleistet.

Perspektive

Neben dem zeitnah erzielbaren persönlichen Nutzen erhalten die Teilnehmer bei Kursabschluss eine Bescheinigung seitens der Bayerischen Landesärztekammer. Falls je nach individuellem Engagement im Qualitätsmanagement der Wunsch nach einem „Fortgeschrittenen-Kurs“ (III) besteht, wird dieser im Hinblick auf die Übernahme von

Leitungsverantwortung im Qualitätsmanagement in der Folge angeboten werden (Ärztliche/Ärztlicher Qualitätsmanagerin/Qualitätsmanager).

Organisatorische Hinweise

Der achttägige Qualitätsmanagement-Kurs II (inklusive der Absolvierung der Stufe I im Rahmen einer Vorab-Fernarbeit) vom 17. bis 24. November 2001 in München kostet 2500 DM. Dieser Preis schließt die Vorab-Versendung von Kursunterlagen, Themenordner inklusive Fragenkatalog der Fernarbeit, die Ausgabe von Arbeitsmaterialien ebenso ein, wie Speisen und Getränke während des Kurses.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt; die Registrierung der Anmeldung geschieht in der Reihenfolge des Posteingangs.

Die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer haben die Möglichkeit eines persönlichen Qualitätsmanagement-Informationsgesprächs mit Tutoren/Moderatoren/Referenten ihrer Wahl während des Kurses.

Die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer erhalten auf Wunsch aktuell persönliche Informationen zum jeweiligen Stand der Umsetzung spezifischer qualitätsmanagementbezogener Qualifikationsnachweise, wie Qualifikationsnachweis „Qualitätsmanagement“ (siehe auch Bayerisches Ärzteblatt 12/1998, 2. Umschlagseite), Zusatzbezeichnung, aber auch weitere Hinweise zu Qualitätsmanagement-Qualifizierungen entsprechend dem individuellen Informationsbedürfnis.

Die Themen der Vorab-Fernarbeit sowie das Eingangskolloquium entsprechen denen der Stufe I des „Curriculum Qualitätssicherung“ der Bundesärztekammer; analoges gilt für den angebotenen Kurs vom 17. bis 24. November 2001 bezüglich der Stufe II.

BLÄK AMTLICHES

Bestattungsverordnung geändert – Neues Formular für die Todesbescheinigung

Kurz vor Redaktionsschluss ist die Neufassung der Bestattungsverordnung vom Bayerischen Gesundheitsministerium veröffentlicht worden, die auch die Ankündigung eines neuen Formulars für die Todesbescheinigung enthält. Dieses soll bereits ab 1. Juni dieses Jahres Verwendung finden. Die Bayerische Landesärztekammer bittet die bayerischen Ärztinnen und Ärzte, rechtzeitig Kontakt mit dem jeweiligen Formularlieferanten aufzunehmen. Da es sich um einen Durchschreibesatz handelt, kann leider keine Veröffentlichung im Bayerischen Ärzteblatt erfolgen.

Das Bayerische Gesundheitsministerium hat zugesagt, wegen der Kürze der Frist die Kreisverwaltungsbehörden anzuweisen, Übergangsweise die Verwendung des bisherigen Formulars auch nach dem 1. Juni zu akzeptieren.

Der Wortlaut der geänderten Bestattungsverordnung kann aus dem Internet unter www.blaek.de (Service, Downloads) heruntergeladen werden bzw. unter Fax 0 89/41 47-7 38 oder Tel. 0 89/41 47-2 47 (Klaus Beck) bei der Kammer angefordert werden.

Weitere Informationen erteilen die Gesundheitsämter.

Veranstaltungsort:

Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstraße 16, 81677 München

Programm und Informationen:

Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefon 0 89/41 47-2 88, Fax 0 89/41 47-8 31, E-Mail: a.lutz@blaek.de

Anmeldung:

Bayerische Landesärztekammer, Christina Schlenz, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefon 0 89/41 47-3 41, Fax 0 89/41 47-8 31, E-Mail: c.schlenz@blaek.de

Training für ärztliche Dozentinnen und Dozenten

Termine 2001

Train-the-Trainer I
7./8. September 2001

Train-the-Trainer I
12./13. Oktober 2001

Train-the-Trainer II
16./17. November 2001

Moderationstraining:
Gesprächsleitung
21./22. September 2001

Moderationstraining:
Gesprächsleitung
12./13. Oktober 2001

Referenten und Teilnehmer haben hohe Ansprüche an die Qualität von Fortbildungsveranstaltungen. Die „Train-the-Trainer“-Seminare geben den Referenten Anregungen für ihr Vorgehen bei Präsentationen. Sie zeigen nicht nur auf, was die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kommunikation sind. Über praktische Anwendungsbeispiele erhalten die Teilnehmer zahlreiche Anregungen für die Planung und Durchführung von Präsentationen.

Die Seminarerfahrungen sind darüber hinaus für die Kommunikation in der täglichen beruflichen Praxis wie im privaten Bereich nützlich.

Trainings-Methoden

In den „Train-the-Trainer“-Seminaren finden die Methoden Anwendung, die die Teilnehmer auch künftig weiter anwenden sollen beziehungsweise wollen. Im Zentrum stehen Seminarübungen mit

Videounterstützung. Gegenstand der Übung sind unterschiedliche Themen-Schwerpunkte, insbesondere rhetorische Elemente, Umgang mit Teilnehmern und der erfolgreiche Einsatz von Medien.

Die Seminarinhalte setzen sich wie folgt zusammen:

Train-the-Trainer I

Die Teilnehmer sollen Informations- und Bildungsveranstaltungen planen und durchführen können. Dabei sollen sie die vorhandenen Medien sach- und funktionsgerecht benutzen, das heißt, sie planen ihre Veranstaltung nach methodischen/didaktischen Gesichtspunkten, kennen die Grundsätze des Lernens und bauen darauf ihr methodisches Vorgehen als Referent auf.

Die Teilnehmer geben ihre Informationen so weiter, dass die Lernenden gut folgen können und sie sind von der Notwendigkeit überzeugt, Visualisierungshilfen bei der Wissensvermittlung zu verwenden.

Train-the-Trainer II

Die Teilnehmer erlernen anhand eigener Präsentationsverfahren, wie sie mit ihrer Verhaltensweise auf andere Teilnehmer wirken, setzen Visualisierungshilfen, insbesondere Folien und Dias erfolgreich ein, gehen angemessen auf „schwierige“ Teilnehmer ein und versuchen, durch ihren Vortragsstil und ihr methodisches Vorgehen Teilnehmer zu motivieren.

Moderations-training: Gesprächsleitung

Die Teilnehmer planen einen Workshop beziehungsweise eine Tagung, sorgen insbesondere für Sicherheit hinsichtlich der Ziele und schaffen für Referenten wie für Teilnehmer Klarheit bezüglich des inhaltlichen und zeitlichen Ablaufs. Sie nehmen die Funktion eines Moderators erfolgreich wahr und sorgen unter anderem für den geeigneten Rahmen durch situationsgerechte Begrüßung, Anmoderation, Begleitung

sowie Abschluss und wenden erfolgreich die Regeln der Diskussionsleitung an mit dem Ziel, für alle Beteiligte zufriedenstellende Ergebnisse zu erzielen.

Organisation

Seminargebühr:
490 DM je Seminar, inklusiv einer Seminarmappe, persönlichem Arbeitsmaterial, Pausengetränke und Imbiss.

Seminarzeiten:
Beginn: 1. Tag 15 Uhr
Ende: 2. Tag 17 Uhr

Veranstaltungsort:
Bayerische Landesärztekammer, Mühlbauerstraße 16, 81677 München

Im Interesse eines effektiven Arbeitens ist die Teilnehmerzahl auf maximal 14 Teilnehmer je Seminar limitiert.

Die Teilnehmer werden in der Reihenfolge ihrer schriftlichen Anmeldungen berücksichtigt.

Themen der Qualitätszirkel KVB (und BLÄK) im Internet

Ab sofort können Sie unter

http://www.blaek.de/qz_kvh_blaek/index.htm
oder
<http://www.kvb.de/home/htdocs/praxisinfo/qualitaetszirkel.htm>

eine Liste mit den Themen anerkannter Qualitätszirkel von KVB (und BLÄK) einsehen.

Die quartalsweise aktualisierte Liste ist nach Bezirksstellen der KVB sortiert.

Programm und Information:
Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefon 0 89/41 47-2 88, Fax 0 89/41 47-8 31, E-mail: a.lutz@blaek.de

Anmeldung:
Bayerische Landesärztekammer, Antje Höhne, Roswitha Lachner, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel, 089/41 47-3 41 oder -7 57 Fax 0 89/41 47-8 31, E-Mail: a.hoehne@blaek.de

Richtlinien des Vorstandes der KVB zur Förderung der allgemeinmedizinischen Weiterbildung in Praxen niedergelassener Vertragsärzte

vom 16. Februar 2001 – in der Fassung vom 30. März 2001

1. Zielsetzung

Gemäß § 1 der zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) auf Grundlage von Artikel 8 des Gesetzes zur Stärkung der Solidarität in der gesetzlichen Krankenversicherung geschlossenen „Vereinbarung zur Förderung der Allgemeinmedizin in der vertragsärztlichen Versorgung“ (nachfolgend „Vereinbarung“ genannt) fördern die Krankenkassen zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung nach § 73 SGB V die allgemeinmedizinische Weiterbildung in Praxen niedergelassener Vertragsärzte in der Zeit vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2003 durch Beteiligung an den Kosten der in diesem Zeitraum besetzten eigenständigen Weiterbildungsstellen für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin.

Voraussetzung für die Gewährung von Fördermitteln ist für jedes Jahr jeweils die Bestimmung eines Ersatzbedarfs auf Bundesebene gem. § 1 Abs. 1 Satz 4 der Vereinbarung.

Die Förderung war gemäß § 1 der Vereinbarung bundesweit entsprechend dem ge-

schätzten Ersatzbedarf auf 3000 Stellen im Jahre 2000 begrenzt. Sie ist durch KBV-Rundschreiben vom 29. Januar 2001 für das Jahr 2001 auf ebenfalls 3000 Stellen begrenzt.

Für die Jahre 2002 und 2003 wird gemäß § 1 Abs. 1 Satz 4 der Vereinbarung der Bedarf zu Beginn des jeweiligen Jahres neu bestimmt.

2. Umfang und Höhe der Förderung

2.1 Vertragsärzte, die im Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) niedergelassen sind, erhalten auf Antrag eine Förderung für die Beschäftigung eines allgemeinärztlichen Weiterbildungsassistenten in ihrer Praxis, sofern die Förderungsvoraussetzungen erfüllt sind. Die Förderung ist an den Weiterbildungsassistenten in voller Höhe unter Berücksichtigung der Regelung in § 6 Abs. 1 Satz 2 der Vereinbarung weiterzuleiten.

2.2 Im Jahr 2001 werden gem. dem auf Bundesebene festgesetzten Ersatzbedarf für Bayern bis zu 526 Weiterbildungsstellen

(berechnet auf der Grundlage von zwölfmonatigen, ganztägigen Beschäftigungsverhältnissen) gefördert. In den Jahren 2002 und 2003 werden vorbehaltlich einer anderen Festlegung des Ersatzbedarfs auf Bundesebene ebenfalls bis zu 526 Weiterbildungsstellen gefördert.

Der zu fördernde Weiterbildungsabschnitt muss in die Jahre 2000 bis 2003 fallen. Erstreckt sich der zu fördernde Weiterbildungsabschnitt auf mehrere Kalenderjahre, so sind die Fördermittel anteilig aus dem jeweiligen Haushaltsjahr zu entnehmen. Weiterbildungsabschnitte mit weniger als drei Monaten Dauer sind nicht förderungsfähig (§ 5 Abs. 1 Satz 1 der Vereinbarung).

2.3 Die Förderung für die Antragsteller beträgt bei Ganztagsbeschäftigung des Weiterbildungsassistenten 4000,- DM pro Monat, bei Halbtagsbeschäftigung 2000,- DM pro Monat.

2.4 Durch die KVB werden im Haushaltsjahr 2001 auf-

grund der Festlegung des Ersatzbedarfs für Bayern von 526 Stellen Fördermittel in Höhe von 12 624 000,- DM in den Haushalt eingestellt. In den Haushaltsjahren 2002 und 2003 werden vorbehaltlich einer anderen Festlegung des Ersatzbedarfs auf Bundesebene ebenfalls jeweils Fördermittel in Höhe von 12 624 000,- DM für die Förderung der allgemeinmedizinischen Weiterbildung in Praxen niedergelassener Vertragsärzte in den Haushalt eingestellt. Gemäß § 3 Satz 1 der Vereinbarung haben sich die Landesverbände der Krankenkassen, die Verbände der Ersatzkassen sowie die privaten Krankenversicherungen in gleicher Höhe an der Förderung der allgemeinmedizinischen Weiterbildung zu beteiligen.

2.5 Die in einem Kalenderjahr nicht ausgeschöpften Fördermittel werden in den Haushalt des folgenden Kalenderjahres übertragen und der Gesamtförderung hinzuge-rechnet. Die Anzahl der in diesem Kalenderjahr zu fördernden Weiterbil-

ANZEIGE:



Verlag Neue Literatur
Jena · Quedlinburg · Plauen

Schicken Sie uns Ihr Manuskript!

In unserem Programm findet auch Ihr Roman, Ihre Autobiographie, Ihre Erzählung u.v.m. einen Platz.

VNL Saalbahnhofstraße 25a 07743 Jena · fon (03641) 36 90 60 · fax (03641) 36 90 62 · info@vnl.de · www.vnl.de

Wir schreiben Ihre Geschichte.

Sie erzählen, liefern Stichpunkte oder sprechen auf Band – wir schreiben Ihr Buch.

dungsstellen erhöht sich entsprechend.

2.6 Gefördert wird ein ganztägiges Beschäftigungsverhältnis. Eine Weiterbildungsstelle in Form einer Halbtagsbeschäftigung ist förderungsfähig, wenn die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) eine Teilzeitweiterbildung mit mindestens der halben regelmäßigen Arbeitszeit gem. § 4 Abs. 5 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns als anrechnungsfähig bestätigt hat.

2.7 Die gleichzeitige Förderung von zwei oder mehr Weiterbildungsstellen in einer Praxis ist grundsätzlich nicht zulässig. Dies gilt auch für Gemeinschaftspraxen. Es können in einer Praxis jedoch gleichzeitig zwei Halbtagsstellen gefördert werden. In einer Praxis kann eine Weiterbildungsstelle, die mit dem selben Weiterbildungsassistenten besetzt ist, innerhalb des Gültigkeitszeitraumes der „Vereinbarung“ höchstens bis zu 18 Monaten, bei Halbtagsbeschäftigung bis zu 36 Monate gefördert werden.

3. Antrag und Voraussetzungen

Im Antragsverfahren ist das Vorliegen folgender Voraussetzungen zu prüfen:

3.1 Unter folgenden Voraussetzungen ist die Antragstellung zulässig:

– Der Antrag muss bei der KVB schriftlich gestellt werden.

– Die Antragstellung kann frühestens sechs Monate vor Beginn des zu fördernden Weiterbildungsabschnittes erfolgen. Wird der Antrag während eines bereits begonnenen Wei-

terbildungsabschnittes gestellt, so ist der Weiterbildungsabschnitt erst ab dem Monat der Antragstellung förderungsfähig. Sofern ab dem Monat der Antragstellung weniger als drei Monate Förderungszeitraum verbleiben, ist eine Förderung ausgeschlossen (§ 5 Abs. 1 Satz 1 der Vereinbarung).

– In dem Antrag müssen der Weiterbildungsassistent sowie der Beginn und die Dauer des zu fördernden Weiterbildungsabschnittes konkret benannt sein. Diese Angaben können auch innerhalb von vier Wochen nach Antragsingang bei der KVB nachgemeldet werden. Anderenfalls ist der Antrag abzulehnen.

3.2 Der antragstellende Vertragsarzt hat gegenüber der KVB schriftlich zu erklären, dass die bewilligten und ihm überwiesenen Fördermittel gem. § 4 Abs. 1 Satz 3 Ziffer 4 Buchstabe b der Vereinbarung unverzüglich und in voller Höhe an den Weiterbildungsassistenten weitergeleitet werden.

3.3 Der Weiterbildungsassistent hat gegenüber der KVB schriftlich zu erklären, dass er sich gem.

§ 4 Abs. 1 Satz 3 Ziffer 2 der Vereinbarung verpflichtet, den in der Praxis des Antragstellers abzuleistenden Weiterbildungsabschnitt als Teil seiner Weiterbildung in der Allgemeinmedizin zu nutzen.

3.4 Der antragstellende Vertragsarzt hat sich gegenüber der KVB schriftlich zu verpflichten, die Fördermittel an die KVB zurückzuzahlen, wenn er den geförderten Weiterbildungsassistenten nicht im Rahmen einer Weiterbildung für die Allgemeinmedizin in seiner Praxis beschäftigt.

3.5 Bestätigung der BLÄK, dass der zu fördernde Weiterbildungsabschnitt gem. § 4 Abs. 1 Satz 3 Ziffer 3 der Vereinbarung für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin nach Maßgabe der Weiterbildungsordnung benötigt wird.

3.6 Bestätigung der BLÄK gem. § 4 Abs. 1 Satz 3 Ziffer 1 der Vereinbarung, dass eine Weiterbildungsbefugnis des antragstellenden Arztes gem. § 7 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns für das Gebiet der Allgemeinmedizin oder für die Weiterbildung in auf die All-

gemeinmedizin anrechnungsfähigen Fächern vorliegt, soweit sich die Weiterbildungsbefugnis ausdrücklich auf die in der Allgemeinmedizin anrechnungsfähigen Weiterbildungsabschnitte bezieht.

3.7 Genehmigung der KVB gem. § 32 Zulassungsverordnung-Ärzte zur Beschäftigung des Weiterbildungsassistenten für den Zeitraum, für den eine Förderung beantragt wird.

4. Gewährung und Ausschluss der Förderung

4.1 Trotz Vorliegens der Voraussetzungen nach Ziffer 3 ist die Gewährung einer Förderung nicht möglich, wenn die jährlichen Gesamtfördermittel gem. Ziffer 2.4 überschritten werden. In diesem Fall ist der Antrag abzulehnen.

4.2 Wegen der Begrenztheit der förderungsfähigen Stellen ist bei der Auswahl unter mehreren Anträgen im Grundsatz der Zeitpunkt des Antragsinganges maßgebend. Die in einem Monat eingehenden Anträge werden nach Monatsende bearbeitet. Dabei sind, unabhängig vom Datum des Antragsingangs, die Antragsteller bevorzugt zu fördern, bei denen

– die Weiterbildungsabschnitte innerhalb einer Gesamtweiterbildungsdauer von fünf Jahren abgeleistet werden und/oder

– in Fächern weitergebildet wird, die am Krankenhaus nicht absolviert werden können und/oder

– die laut der Weiterbildungsordnung am Krankenhaus abzuleistenden oder ableistbaren Weiterbildungszeiten nachweis-

Aus Sicherstellungsgründen zu besetzende Vertragsarztsitze in Bayern

Planungsbereich Kreisregion Ansbach Stadt und Landkreis

1 Allgemeinarzt/praktischer Arzt
Praxisübernahme – Einzelarztsitz
Praxisübernahme Mitte 2001

Bezirksstelle Mittelfranken

1 Kinder- und Jugendpsychiater
Neugründung

Informationen erhalten Sie bei der KVB-Bezirksstelle Mittelfranken, Vogelsgarten 6, 90402 Nürnberg, Telefon 09 11/9 46 67-3 21 (Frau Gresens).

bar bereits absolviert wurden oder zumindest

– die Praxisphase als Arzt im Praktikum im Krankenhaus abgeleistet worden ist, wenn hierbei auf die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin anrechnungsfähige Ausbildungsabschnitte zugrunde liegen.

Dabei sind diese Kriterien in der genannten Reihenfolge zu gewichten. Die verbleibenden Anträge sind nach dem Zeitpunkt des Antragseinganges zu verbescheiden.

Für den Fall, dass durch die Zahl der an einem bestimmten Kalendertag eingehenden Anträge die Fördergrenze gem. Ziffer 2.4 erreicht und überschritten wird, werden die restlichen Fördermittel anteilig auf die an diesem Tag eingegangenen Anträge vergeben.

4.3 Der Antragsteller hat alle Umstände, die zum Wegfall der Förderung führen können, unverzüglich der KVB mitzuteilen, insbesondere ein vorzeitiges Ausscheiden bzw. das Nichtantreten der Weiterbildungsstelle durch den Weiterbildungsassistenten.

4.4 Entfällt eine der Voraussetzungen für die Zahlung der Förderung vor Ablauf der Weiterbildungszeit oder haben die Voraussetzungen für die Bewilligung von Anfang an nicht vorgelegen, wird die Bewilligung widerrufen und die Zahlungen werden eingestellt. Bereits erfolgte Zahlungen werden zurückgefordert.

5. Verfahren

5.1 Über Bewilligung, Widerruf, Einstellung oder Rückforderung der Förderung entscheidet der Vorstand der KVB. Er kann diese Kompetenz auf Mitglieder des Vorstandes oder der Geschäftsführung delegieren.

5.2 Die Entscheidung ist dem Antragsteller schriftlich mitzuteilen. Gegen den Bescheid ist Widerspruch zum Vorstand der KVB zulässig.

6. Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

6.1 Diese Richtlinien treten mit ihrer Bekanntgabe im Bayerischen Ärzteblatt rückwirkend zum 1. Januar 2001 in Kraft. Hier von unberührt bleiben Anträge, die vor dem 1. Januar 2001 gestellt wurden und bis zur Bekanntgabe dieser Richtlinien im Bayerischen Ärzteblatt nach den Richtlinien vom 26. März 1999 in der Fassung vom 8. Oktober 1999 verbeschieden worden sind.

6.2 Anträge, die vor dem 1. Januar 2001 gestellt wurden, werden nach den Richtlinien vom 26. März 1999 in der Fassung vom 8. Oktober 1999 verbeschieden, soweit es um die Bewilligung von Fördermitteln für Zeiträume bis zum 31. Dezember 2000 geht.

6.3 Diese Richtlinien treten mit Ablauf des 31. Dezember 2003 außer Kraft.

KVB-Seminare 2001

Seminarprogramm Mai/Juni

Wirtschaftsseminare für Ärzte

Thema: Niederlassungsworkshop:
Wie bereite ich mich auf meine Niederlassung als selbstständiger Arzt vor?
Termin: Samstag, 26. Mai 2001 – 10 bis 16 Uhr
Ort: KVB-Bezirksstelle Mittelfranken,
Vogelsgarten 6, 90402 Nürnberg

Thema: IGEL - Erschließung neuer Einnahmequellen
Der Arzt als Gesundheits-Coach des Patienten
Termin: Mittwoch, 30. Mai 2001 – 15 bis 19 Uhr
Ort: KVB-Bezirksstelle Oberbayern,
Elsenheimerstraße 39, B06B7 München

Thema: Praxis mit Gewinn verkaufen
Den Lebensabend finanziell sichern
Termin: Mittwoch, 13. Juni 2001 – 15 bis 19 Uhr
Ort: KVB-Bezirksstelle München Stadt und Land,
Briennerstraße 23, 80333 München

Thema: Praxisgründung und was dann?
Kritische Bestandsaufnahme nach den ersten Praxisjahren
Termin: Samstag, 23. Juni 2001 – 10 bis 16 Uhr
Ort: KVB-Bezirksstelle Schwaben,
Frohsinnstraße 2, B6150 Augsburg

Teilnahmegebühr je Seminar: 110 DM

Anmeldungen bitte nur schriftlich an:
Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Ingrid Calmonte,
Arabellastraße 30, 81925 München, Fax 0 89/9 20 96-3 15

Falls Sie am Jahresprogramm mit weiteren Wirtschaftsseminaren interessiert sind, dann fordern Sie bitte die Broschüre „KVB-Seminare 2001“ unter der oben genannten Adresse an.



Medienwerkstatt

TV-Training

Fernsehen erscheint einfach: Nur einschalten, Sender antippen und gucken. Doch wer nicht nur als Zuschauer, sondern auch als Akteur mit dem Medium TV zu tun hat, weiß, dass es gar nicht so leicht ist, in Bild und Ton gut „rüberzukommen“.

„TV-TRAINING!“, hieß daher der Titel einer Medienwerkstatt, die die Bayerische Landesärztekammer am 6. April 2001 in Zusammenarbeit mit der Akademie der Bayerischen Presse (ABP) für die Vorsitzenden bzw. Pressebeauftragten der Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbände anbot. Eine gute Figur bei kurzen Stellungnahmen und Fernsehinterviews abzugeben, war das Ziel dieser Werkstatt. Dazu



Monika Großkopf, Journalistin bei der Medienwerkstatt in der ABP

wurden einen ganzen Tag in den Räumen der ABP Interviewsituationen mit der Journalistin Monika Großkopf trainiert und auch „theoretisches Wissen“ zum Auftritt vor der Kamera und zur Interviewtechnik vermittelt. Praktische Einzelübungen vor der Kamera in Form eines Statements zu Themen, wie „Antibiotikaeinsatz“, „Sterbehilfe“ oder „Mobilfunk“ bzw. eines Vier-Minuten-Inter-

views zu „Genomforschung“ oder „Internet-Arzt“ verdeutlichten den 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihre Medienpräsenz.

Die nächste Werkstatt für Vorsitzende der Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbände findet voraussichtlich im Herbst statt.

Ne (BLÄK)

Informationsveranstaltungen zur Einführung der Neuen Heilmittelrichtlinien in Bayern

Am 1. Juli 2001 treten die vom Bundesausschuss Ärzte/Krankenkassen erarbeiteten und vom Bundesgesundheitsministerium gebilligten neuen Heilmittelrichtlinien in Kraft.

Der Deutsche Verband für Physiotherapie, Zentralverband der Physiotherapeuten/Krankengymnasten (ZVK), Landesverband Bayern, lädt seine Mitglieder und alle an der Heilmittelversorgung interessierten Ärztinnen und Ärzte zu einer Reihe von Informationsveranstaltungen ein.

In 23 dezentral organisierten Veranstaltungen des ZVK werden vier Vorstandsmitglieder über die Struktur, die neuen Inhalte und den Einsatz der Richtlinien informieren. *Beginn ist jeweils um 19 Uhr.*

Nähere Informationen dazu erhalten Sie über die Geschäftsstelle des ZVK, Landesverband Bayern, Frau Schneider, L.-v.-Beethoven-Str. 18, 85540 Haar, Tel. 0 89/46 23 23-0, E-Mail: mail@zv-k-bay.de

Veranstaltungskalender 2001

Allgäu/Memmingen	Mittwoch, 20. Juni – Kempten Haus „Hochland“, Prälat-Götz-Str. 1
Ansbach	Mittwoch, 30. Mai – Dinkelsbühl Gasthof „Sonnenhof“, Sonnenstr. 3
Aschaffenburg/Würzburg	Mittwoch, 30. Mai – Aschaffenburg Hotel „Syndikus“, Löhrgaben 35
Coburg/Bamberg	Dienstag, 15. Mai – Coburg Restaurant R.O.S.A., Callenbergerstr. 16
Deggendorf	Donnerstag, 21. Juni – Deggendorf „Kolpinghaus“, Östl. Stadtgraben 13
Donauwörth	Mittwoch, 30. Mai – Marxheim „Bruckwirtschaft“, Flößerstr. B

Ingolstadt	Dienstag, 15. Mai – Ingolstadt-Gerolfing Sportheim, Wolfsgartenstr. 6
Landshut	Mittwoch, 27. Juni – Landshut Gasthof „Goldene Sonne“, Neustadt 520
München-Mitte	Dienstag, 19. Juni – München Krankenhaus Schwabing Hörsaal Kinderklinik, Kölner Platz 1
München-Ost	Montag, 25. Juni – Haar Bürgerhaus, Kirchenplatz 1
München-Süd	Mittwoch, 16. Mai – Pullach Bürgerhaus
Passau/Pfarrkirchen	Montag, 28. Mai – Passau „Holiday Inn“, Bahnhofstr. 24
Regensburg	Dienstag, 15. Mai – Regensburg „Bischofshofner Braustuben“, Dechbettenerstr. 50
Rosenheim	Dienstag, 22. Mai Autobahnraststätte Irschenberg, BAB München/Salzburg
Schweinfurt	Mittwoch, 16. Mai – Schweinfurt Bürgerl. Schützengesellschaft, Am Hainig
Traunstein	Montag, 18. Juni – Traunstein Gaststätte „Sternbräu“
Weiden	Mittwoch, 20. Juni – Weiden Hotel „Stadtkrug“, Wolframstr.
Weilheim	Mittwoch, 20. Juni – Murnau-Raisting Gasthof „Zur Post“

Der vollständige Veranstaltungskalender ist unter www.zvk-bay.de abrufbar



Grußredner Dr. Rolf Baumann vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz



„Geburtskind“ Professor Dr. Johannes G. Gostomzyk (LZG) neben der Vizepräsidentin der Bayerischen Landesärztekammer Dr. Maria E. Fick

Innovative Aspekte in der Prävention

So lautete der Titel eines Symposiums der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern (LZG), das am 29. März 2001 im Ärztehaus Bayern stattfand.

Eingeladen hatte die LZG anlässlich des 65. Geburtstages ihres Vorsitzenden Professor Dr. Johannes G. Gostomzyk und gekommen war das „Who is who der Prävention“, wie es Dr. Rolf Baumann vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz in seinem Grußwort nannte. Professor Dr. Bernt-Peter Robra von der

Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin in Düsseldorf leitete durch den Tag.

Stand der Vormittag ganz unter dem thematischen Vorzeichen der „sozialen Aspekte der Prävention“, so befasste man sich am Nachmittag mit der „Präventionspraxis in der Region“. Anhand von konkreten Beispielen, wie „Prävention des Herzinfarktes“, „Substitution bei Drogenabhängigkeit“ oder „Präventionsprojekt Disco-Unfälle“ konnten sich die rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informieren und mit den Re-

ferenten diskutieren. Vor allem der Beitrag von Dr. phil. Andreas Mielck vom Institut für Medizinische Informatik und Systemforschung (MEDIS) „Präventives Verhalten und soziale Ungleichheit“ führte zu einer lebhaften Diskussion. Mielck zeigte die sozio-ökonomischen Merkmale der Ungleichheit und arbeitete auch den damit resultierenden schlechteren Gesundheitszustand der Bevölkerung heraus. Vor allem Kinder seien davon betroffen. Anders als etwa in Großbritannien und Schweden gäbe es in Deutschland jedoch kaum Studien darüber. Ebenso fehle es an Programmen und Projekten.

Ne (BLÄK)

ANZEIGE:



Hallo Humanmediziner

Dies einzigartige, umfassende Leistungs- und Dialogangebot bietet Orientierung und Sicherheit

Beratung

- Praxisführung und -Organisation
- Praxismarketing und -Kommunikation
- Praxisübernahme oder -Abgabe mit Neugründungsberatung

Coaching

- Mitarbeitertraining und -Motivation
- Mediation in Fragen der Praxiskooperation

Management

- Unterstützung bei der Umsetzung digitaler Technik in den Praxisablauf
- Nachweis und Koordination von branchenerfahrenen Dienstleistern und Rechtsanwälten, Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern etc.

PraxAssist
Aktiengesellschaft
Pettenkoflerstr. 4
80336 München

Tel.: 07 00 / PraxAssist
Tel.: 0 89 - 89 04 14 81
Fax: 0 89 - 89 04 14 83
E-Mail: info@praxassist.de



PraxAssist
Gesellschaft für den Erfolg der medizinischen Praxis

Baxter verzichtet auf Zulassung für FSME-Impfstoff „TicoVac“

Rückruf des Produktes – Vorerst keine FSME-Impfung für Kinder verfügbar

Das Arzneimittelunternehmen Baxter hat sich dafür entschieden, eigenverantwortlich auf die Zulassung des FSME-Impfstoffes „TicoVac“ zu verzichten. Ärzte und Apotheker wurden schriftlich durch einen für wichtige Arzneimittel-Informationen vorgesehenen „Rote-Hand-Brief“ darüber informiert. Für Jugendliche ab zwölf Jahren steht ein anderer Impfstoff zur Verfügung.

Im Verlauf der Impfsaison 2000 war in der breiten Anwendung von „TicoVac“ beobachtet worden, dass dieser Impfstoff eine höhere Reaktogenität aufwies als der frühere Impfstoff FSME-Immun. Insbesondere bei Kindern war häufig über Fieberreaktionen berichtet worden. Eine von der Zulassungsbehörde (Paul-Ehrlich-Institut) Anfang März 2001 einberufene Expertenanhörung kam zu dem Ergebnis, dass „TicoVac“ auf Grund dieser Reaktogenität nicht mehr eingesetzt werden soll.

Der Rote-Hand-Brief steht für Fachkreise auch auf den Internetseiten www.baxter.de und www.pei.de zur Verfügung.

Sportweltspiele vom 23. bis 30. Juni 2001 in Evian

Die JMM-Jeux Mondiaux de la Médecine, die Sportweltspiele der Medizin, finden in diesem Jahr zum 22. Male statt. An ihnen nehmen Mediziner aller Fachgebiete teil – niedergelassene und Klinikärzte, Apotheker, Zahnärzte, Tierärzte und Physiotherapeuten.

Bei den Sportweltspielen wird in 27 verschiedenen Sportarten gekämpft, darunter Rudern, Golf, Radsportarten, Fußball, Basketball, Halbmarathon und weitere leichtathletische Disziplinen und Mannschaftssportarten.

Die normale Teilnahmegebühr beginnt je nach Hotelklasse bei rund 800 DM inkl. Übernachtung für eine Woche. Ermäßigungen gibt es für Partner, Studenten und Kinder. Ehepartner und andere Begleitpersonen dürfen ebenfalls – außer Konkurrenz – an den Wettkämpfen teilnehmen. Vor-Qualifikationen sind nicht vorgesehen; Altersbegrenzungen gibt es nicht. Anmeldungen sind noch bis Mitte Juni beim MPR, Feldbergstr. 49, 60323 Frankfurt/M., möglich, allerdings sind eine Reihe von Hotels jetzt schon ausgebucht. Die Belegungssituation und weitere Informationen sind auch im Internet unter www.mpr-frankfurt.de/jmm abrufbar.

KREUZWORTRÄTSEL

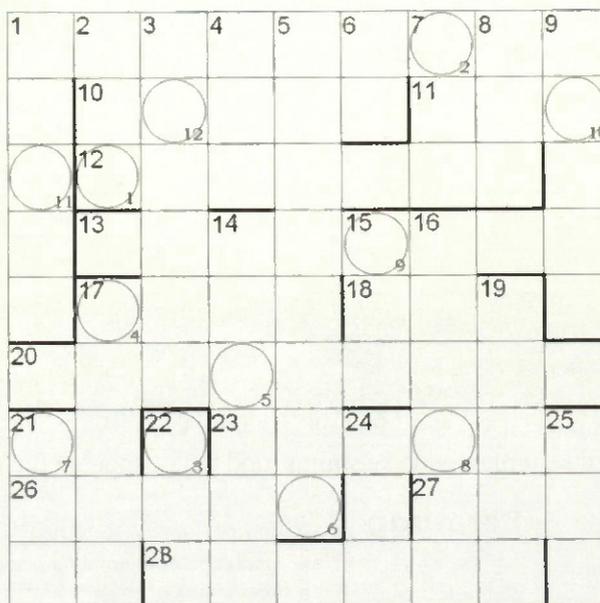
Rätseln und Gewinnen

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung eine Freikarte für den 52. Nürnberger Fortbildungskongress 2001 der Bayerischen Landesärztekammer erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort einsenden an: Redaktion Bayerisches Ärzteblatt, Stichwort „Kreuzworträtsel 5/01“, Mühlbauerstr. 16, B1677 München

Einsendeschluss: 31. Mai 2001

Waagrecht: 1 Gliedmaßendefekt 10 Chlurgische Drainage 11 Fränkischer Hausflur 12 Diese Autoimmunerkrankung ist fakultative Präkanzerose am Magen (Eponym) 13 Diese Wirkstoffgruppe stabilisiert Membransysteme und kann so ein Hirnödem günstig beeinflussen (Plural) 17 Lateinisch: halb 18 Bei Hyperthyreose liegt dieses Hormon aufgrund der negativen Rückkoppelung im Blut erniedrigt vor 20 Diese ankylosierende WS-Veränderung kommt häufig bei Diabetikern vor 21 Die Wirkung von Heparin ist an das Vorhandensein von intaktem ... III gekoppelt (Abk.) 23 Dieser Lipidsenker soll nach neuesten Untersuchungen auch einer Senilen Demenz vorbeugen (Warenname) 26 Neugebo-



rene mit diesem Syndrom haben typischerweise Mikrogenie-bedingte Atemnot, die nicht selten in den ersten Lebenstagen operativ behandelt werden muss (Eponym) 27 Patienten mit diesem Syndrom sind nicht in der Lage ein Auge über die Mittellinie zu aduzieren, obwohl die Konvergenzreaktion o.B. ist (Abk.) 28 Diese Fliege überträgt den Parasiten der Schlafkrankheit

Senkrecht: 1 Bei älteren Damen mit Ascites und Pleuraergüssen unklarer Genese sollte man wegen Verdacht auf dieses Syndrom

auch mal eine Vaginalsonographie durchführen (Eponym) 2 Bei dieser brachialen Plexuslähmung kommt es typischerweise zur sogenannten Kellnerhand (Eponym) 3 Eine springende Arthralgie nach einer Gastroenteritis ist verdächtig auf dieses Syndrom (Eponym) 4 Feierliches Gedicht 5 Wässrige unstillbare Diarrhoe und ein neutraler Magensaft sind die wichtigsten Befunde dieses Pankreastumors (Syndrom, Eponym) 6 Griechische Vorsilbe: in 7 Schamlippenhandgriff zur Feststellung des Kindskopfes in der Beckenbodenebene (Eponym) 8 Umgangssprachlicher Ausdruck für häufiges psychiatrisches Symptom 9 Diese Nagelung einer proximalen Oberschenkelfraktur führt zu einer raschen Belastungsstabilität (Eponym) 14 Dieses unangenehme Begleitsymptom einer Frühschwangerschaft wird oft durch hohe Beta-HCG Werte verursacht 15 Bei diesem klinischen Zeichen beurteilt der Arzt die Brustwirbelsäulenbeweglichkeit durch Vorwärtsbeugen des Patienten (Eponym) 16 Eine anisokore Pupille kann auch durch diese Entzündung verursacht sein 17 Dieses Syndrom geht typischerweise mit Großwuchs im Kindesalter einher (Eponym) 19 Diese virale Infektionskrankheit befällt die Vorderhornzellen des Rückenmarks, ...-Medien-Krankheit (Eponym) 21 Lateinisch: Kunst 22 Disseminierte hochakute Verlaufsform der Histiozytosis X im Kindesalter, ...-Letterer-Siwe-Krankheit (Eponym) 24 Dieses Onkogen ist beim MEN IIA-Syndrom aktiviert 25 Unterdruck

© Özgür Yaldizli, Düsseldorf



Die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Schwandorf mbH mit den Krankenhäusern Burglengenfeld, Nabburg, Neunburg v. W. und Oberviechtach betreibt insgesamt 455 Akutbetten und 50 Betten Geriatrische Rehabilitation. Das Krankenhaus Nabburg hat 125 Betten und führt die Fachabteilung Chirurgie, Innere Medizin, Anästhesie sowie Gynäkologie/Geburtshilfe (Belegabteilung) und Intensiv. In der Abteilung für Chirurgie (51 Betten in Allgemein- und Unfallchirurgie des Krankenhauses ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

AiP's & Assistenzärztin/-arzt

(befristet für die Dauer der Weiterbildungsbefugnis auf 3 1/2 Jahre)

zu besetzen (auch Teilzeit).

Wir wünschen uns eine/n kooperativen und engagierte/n Kollegen/in mit Interesse an der Umsetzung zeitgemäßer Organisationsformen, fundierten fachlichen Kenntnissen und der Fähigkeit im Team zu arbeiten. Fachkundenachweis Rettungsdienst und Teilnahme am Notarztdienst sind Voraussetzung.

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem partnerschaftlichen Arbeitsklima. Die Vergütung und alle tariflichen Bestimmungen richten sich nach dem BAT.

Die Stadt Nabburg (ca. 6500 Einwohner) liegt unmittelbar an der Autobahn A 93 (Regensburg-Hof). Gymnasium, Realschule und Berufsschule sind am Ort. Die Universitätsstadt Regensburg, Kultur- und Einkaufszentrum der Region ist über die Autobahn in ca. 30 Minuten gut zu erreichen. Stadt und Umgebung verfügen über ein breites Freizeitangebot und besitzen einen hohen Wohnwert.

Wenn Sie Interesse haben, senden Sie bitte Ihre Bewerbung an den **Chefarzt der Chirurgie, Herrn Dr. Grüßer, Krankenhaus Nabburg, Tel. 0 94 33/80 13 01, Krankenhausstr. 25, 92507 Nabburg.**

WB-Assistent/-in, letzter Weiterbildungsabschnitt oder Hautarzt/-ärztin

für große Hautarztpraxis (WB-Befugnis 1 Jahr + Allergologie) mit breitem Leistungsspektrum im Allgäu ab sofort oder später gesucht (auch Teilzeit möglich), Chiffre BÄ 2410

Für unsere modernst eingerichtete fachübergreifende **Internistische Gemeinschaftspraxis mit Radiologie und Nuklearmedizin** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Nuklearmediziner mit MR-Genehmigung

Unsere radiologische Abteilung verfügt über alle Untersuchungsmodalitäten und wird in Kooperation mit einer Internistischen Fachklinik betrieben.

Neben der Radiologischen Abteilung besteht eine Nuklearmedizinische Abtlg. mit 1,5 Tesla-MRT und einer Doppelkopfkamera.

Das Krankenhaus verfügt über 134 geförderte Internistische Akut-Betten, einschließlich einer Dialyseabteilung und einer Intensivabteilung. Außerdem bestehen die Fachrichtungen: Gastroenterologie, Kardiologie, Nephrologie, Onkologie, Pulmonologie, Rheumatologie und Diabetologie.

Wir bieten Ihnen: Ein interessantes, gesichertes Arbeitsfeld in schönster Umgebung in einer Abteilung, die in sämtlichen Bereichen in neu erstellten Räumen untergebracht ist.

Die **Gem. Praxis** verfügt über S-Bahn Anschluß nach München und liegt klimatisch bevorzugt im Oberbayerischen Voralpenland.

Interessenten richten sich bitte mit den üblichen Bewerbungsunterlagen an Chiffre BÄ 2413

Weiterbildungsassistent oder AIP

für nuklearmed. Facharztpraxis in Würzburg ab 01.07.2001 gesucht. Weiterbildungsbefugnis liegt vor. Chiffre BÄ 2425



Beim **Ärztlichen Dienst der Bayerischen Polizei**

ist ab sofort

für den Standort Nürnberg die Stelle eines

beamteten Arztes/ einer beamteten Ärztin

mit der Gebietsbezeichnung Psychiatrie oder Neurologie und Psychiatrie zu besetzen.

Die Tätigkeit umfaßt in erster Linie die psychiatrische bzw. neuroärztliche Begutachtung von Polizeibehörden zu dienst- und versorgungsrechtlichen Fragen.

Promotion ist Voraussetzung.

Die Stelle ist mit A13/A14 bewertet. Das Eingangssamt richtet sich nach den laufbahnrechtlichen und fachlichen Voraussetzungen.

Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Bewerbungen von Frauen sind erwünscht (Art. 2 Abs. 1, Art. 7, Abs. 3 BayGIG). Auf das Antragsrecht zur Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten wird hingewiesen.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte innerhalb eines Monats an:

**Ärztlicher Dienst der Bayerischen Polizei
– Leitender Arzt –
Rosenheimer Str. 130
81669 München**

Assistenzarzt/-ärztin bzw. AIP gesucht für gyn./geburtshilfliche Belegabteilung, Raum Obb. Tel. 0 84 41/49 41 11

Allgemeinarzt oder Internist

als Entlastungsassistent oder Partner für Hausarzt-Praxis dringend gesucht. Tel./Fax 0 84 06/3 70

FA Pädiatrie für fachärztliche Gemeinschaftspraxis

mit breitem Spektrum gesucht. Chiffre BÄ 2437

Urologe, op. versiert, evtl. 0-3-Labor, für Teilzeittätig. in Praxis mit Belegabteilung im Großraum Regensburg gesucht. Chiffre BÄ 2438

AIP oder Assistenzärztin/-arzt von Anästhesiepraxis in Nürnberg gesucht. Weiterbildung für 1 Jahr vorhanden. Voll- oder Teilzeit. Tel. 01 72/8 53 71 27

WB-Assistent/-in für Allgemeinmedizin /NHV

ab 1.7.2001 für große Gemeinschaftspraxis in Wendelstein gesucht. (WB-Befugnis 18 Mon., NHV 3 Mon.). Dr. Peter und Dr. Hömig, Tel. 0 91 29/77 89

Fachübergreifende Gemeinschaftspraxis in Oberbay. sucht

Chirurgen

ab 1.7.2001 für 2 x 1/4 Jahr oder 1/2 Jahr zur Vertretung, wegen Fortbildung des Kollegen. Chiffre BÄ 2416

Die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter sucht für die Sonderkrankenanstalt Bad Schallerbach, Rehabilitationszentrum für rheumatologische, orthopädische und neurologische Erkrankungen eine(n)

Facharzt / Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie

mit Erfahrung auf den Gebieten:

- Rehabilitation, Sonografie (Gefäße)
- nach Möglichkeit abgeschlossener Turnus

Auskünfte erteilt der ärztliche Leiter der Sonderkrankenanstalt Bad Schallerbach, Herr Prim. Dr. Franz Mayrhofer, A-4701 Bad Schallerbach, Tel. 00 43/72 49/4 43



Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Schwandorf mbH

Wir suchen ab dem 1. Juli 2001

Fachärztinnen/Fachärzte (1 Ganztags- und 1 Halbtagsstelle) für die Anästhesieabteilung

Das Krankenhaus Burglengenfeld hat 180 Planbetten. Die Anästhesieabteilung versorgt die operativen Fachgebiete Chirurgie mit Gefäßchirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, HNO und Urologie. Im Jahr werden ca. 3.000 Narkosen in allen gängigen Allgemein- und Regionalanästhesieverfahren durchgeführt. Die Anästhesisten sind für die Intensivstation mit 6 Betten zuständig.

Burglengenfeld mit ca. 10.000 Einwohnern liegt 25 km nördlich von Regensburg und hat mit dem Autobahnanschluß die Unversität und das kulturelle Zentrum Regensburg vor der Tür.

Die Vergütung und alle tariflichen Bestimmungen richten sich nach dem BAT. Die Eingruppierung erfolgt nach Verg.Gr. Ib / Ia BAT.

Wenn Sie Freude an Ihrem Beruf haben, engagiert und zuverlässig sind sowie Interesse an einem guten Betriebsklima und teamorientierter Arbeitsweise haben, dann freuen wir uns auf Sie!

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an
Herrn Chefarzt Dr. med. E. Hampe, Ärztlicher Direktor,
Krankenhaus Dr. Sauerbruchstr. 1, 93133 Burglengenfeld,
Tel. 0 94 71/7 05-2 01



Die Klinik verfügt über 120 Betten. Schwerpunkte liegen in den Bereichen Innere Medizin, Kardiologie und Orthopädie.

Eine Weiterbildungsermächtigung für 2 Jahre Innere Medizin, 1 1/2 Jahre Physikalische und Rehabilitative Medizin, 1 Jahr Physikalische Therapie liegt vor.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Assistenz-Ärztin/Arzt zur Weiterbildung für 2 Jahre

und eine/n **AIP (m/w)**

Wir wünschen uns eine menschlich und fachlich qualifizierte Persönlichkeit, die zur engagierten Mitarbeit und Zusammenarbeit mit allen Fachgruppen bereit ist.

Wir bieten eine interessante Tätigkeit in einem landschaftlich reizvollen Umfeld mit einer leistungsgerechten Vergütung. Gerne sind wir Ihnen auch bei der Wohnungssuche behilflich.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Klinik im Alpenpark
Prof. Dr. H. Schmitz • Defreggerweg 2 - 6
83707 Bad Wiessee
Telefon (0 80 22) 8 46 - 0 • Fax - 2 07
www.klinik-alpenpark.de

Augenheilkunde

WB-Assistent/-in für moderne Gemeinschaftspraxis mit Belegabteilung in Augsburg ab sofort gesucht. Umfangreiches konservatives und operatives Leistungsspektrum, über-tarifliche Vergütung. Ophthalmologische Vorbildung erwünscht, WB-Befugnis für 2 Jahre liegt vor. Lebenslauf mit Lichtbild erbeten. Chiffre BA 2405

Operativ orientierter HNO-FA

für Praxis mit Belegabteilung Raum 9 gesucht. Dauerassistent/Jobsharingpartner. Mehrere Weiterbildungsbefugnisse vorhanden, spätere Übernahme möglich. Chiffre BA 2407

Welcher Kollege übernimmt KV-Dienste an Wochenenden und Mittwoch Nachmittagen im Raum Erlangen-Höchstädt. Chiffra BA 2406

Suche WB-Assistent/-in für Allgemeinmedizin

im letzten **WB-Abschnitt** für 18 Mon. in Praxis mit vollem allgemeinärztl. Spektrum im südbayer. Raum, **ab sofort** oder später. Kl. Wohnung kann gestellt werden. Tel. 0 80 26/65 16

PraxisassistentIn für Kinderarztpraxis

ab Sommer gesucht. Teilzeitstelle, mind. 4 Jahre Pädiatrieweiterbildung erwünscht. Dr. Böse-O'Reilly, Tel. 0 89/74 79 04 40, Fax 0 89/74 79 04 41

KLINIKUM BAD GÖGGING

Wir sind ein modernes Rehabilitationszentrum (468 Betten) mit den Fachbereichen Orthopädie, Neurologie, Innere Medizin und HNO-Phoniatrie.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Assistenzarzt/-ärztin

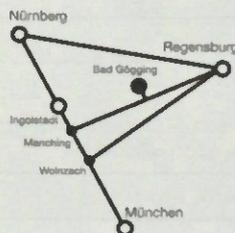
für die Abteilung
Orthopädie

Weiterbildungsermächtigung 1 1/2 Jahre,
1 Jahr Facharzt Physikalische und Rehabilitative Medizin und
1 Jahr Physikalische Therapie

Wir bieten:

- eine interessante Tätigkeit im ärztlichen und interdisziplinären Team
- eine fundierte und qualifizierte Weiterbildung im Fachbereich
- eine leistungsgerechte, der Verantwortung der Aufgabenstellung entsprechende Vergütung ohne Tarifbindung
- umfassende Fortbildungsmöglichkeiten
- ggf. die Möglichkeit der Lehrtätigkeit an unserer Berufsfachschule für Physiotherapeuten
- Wohnmöglichkeit in der klinikeigenen Wohnanlage

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie uns Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen:



Klinikum Bad Gögging
Postfach 13 51
93329 Bad Gögging

Herr CA Dr. med. S. Triebel
(Orthopädie),
Tel. 0 94 45 / 201 - 15 01,
beantwortet Ihnen gerne vorab
telefonisch weitere Fragen.



Fachklinik Bad Heilbrunn

Fachklinik für Physikalische
Medizin und Med. Rehabilitation

Die Fachklinik Bad Heilbrunn ist eine modern ausgestattete Rehabilitationsklinik der m&i-Klinikgruppe Enzensberg mit den Fachbereichen Orthopädie /Traumatologie /Sportmedizin, Neurologie /Neuropsychologie, Innere Medizin und Transplantationsmedizin/ Nephrologie.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Assistenzärztinnen/-ärzte

für die Orthopädische Abteilung und
die Neurologische Abteilung

In unserer Klinik besteht die Möglichkeit zur vollen Weiterbildung zum Facharzt für physikalische Medizin sowie zwei Jahre für die Fachrichtungen Orthopädie und Neurologie. Außerdem bieten wir die Möglichkeit zur Weiterbildung Sozialmedizin und Rehabilitationswesen im Rotationsverfahren.

Wir bieten eine leistungsgerechte Vergütung auf der Grundlage des Tarifvertrages der Privaten Krankenanstalten Bayerns.

Für telefonische Vorabinformationen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 0 80 46/18-11 26 gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die

Fachklinik Bad Heilbrunn
Alexander Heim, Personalleiter
Wörnerweg 30
B3670 Bad Heilbrunn
alex.heim@fachklinik-bad-heilbrunn.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Orthopädische Gemeinschaftspraxis in Niederbayern sucht

Ärztin/Arzt

für Physikalische und Rehabilitative Medizin für Assoziation.
Chiffre BÄ 2426

Chirurg. Gemeinschaftspraxis mit Belegabteilung
sucht sofort/nächstmöglichen Zeitpunkt

Assistenzarzt/Ärztin,

2 Jahre Weiterbildungsbefugnis in Chirurgie.
Zuschriften an GP Dres. Adrian Eisenberger / Rudolf Holzappel,
Frölichstr. 8, 86150 Augsburg, Tel. 08 21/51 81 48

WB-Assistent/-in Dermatologie/Allergologie

mit fundierter Voreausbildung für Hautarztpraxis im S-Bahnbereich München gesucht. Später Job-Sharing Assistenz sowie Teilzeit möglich. Chiffre BÄ 2427

Frauenärztin oder Assistenzärztin

im letzten WB-Jahr in gynäkologische Gemeinschaftspraxis zur Schwangerschaftsvertretung nördlich von München baldmöglichst gesucht. Spätere Assoziation möglich. Chiffre BÄ 2432

Allgemeinmedizin

Große Allgemeinpraxis in der Oberpfalz, H-Arzt-Tätigkeit, breites Leistungsspektrum, sucht **Mitarbeiter/-in**. Mögliche Konstellation: Weiterbildungsassistent/-in nach klinischem Weiterbildungsabschluss (WBB 18 Monate), Dauerassistent/-in oder Gemeinschaftspraxis (Job-Sharing) für sofort oder später gesucht. Tel. 0 96 07/12 00 oder 15 05 ab 20 Uhr oder Chiffre BÄ 2433

WB-Assistent/-in Allg.-Medizin/Naturheilverfahren

für Landpraxis, Raum Landshut gesucht. WB-Befugnis Allg.-Med. 18, NHV 3 Mon. Zusatzbez. Sportmedizin. Spätere (Teilzeit-) Assoziation erwünscht. Chiffre BÄ 2434

Alteingesessene, mittelgroße **Augenarztpraxis** in mittelfränkischer Großstadt kurzfristig zu fairen Bedingungen abzugeben. Zuschriften erbeten unter Chiffre BÄ 2435

Orthopädische Gemeinschaftspraxis in Pfarrkirchen, Chirotherapie, H-Ärzte, Sportmedizin, Physikalische Therapie, Ambulante Operationen im eigenen OP sucht

Ärztin / Arzt für Orthopädie

(Zusatzbezeichnung Chirotherapie, Zulassung Sonographie, Kenntnisse Akupunktur erwünscht) zur **Vertretung ab sofort**. Spätere Assoziation möglich und gewünscht. Tel. 01 71/3 84 56 79



Bundesverband der Unfallkassen

der Bundesverband der Unfallkassen (BUK), mit Sitz in München, ist der Spitzenverband der gesetzlichen Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.

Wir suchen

für die Mitarbeit im Geschäftsbereich 'Prävention', Fachbereich 'Arbeitsmedizin', zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Arbeitsmedizinerin/Arbeitsmediziner

mit Spezialkenntnissen und Berufserfahrung in angewandten Gesundheitswissenschaften.

Ihre Aufgaben:

- Bearbeitung von Grundsatzfragen der arbeitsmedizinischen Vorsorge und angrenzender Fachgebiete
- Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren und betrieblicher Gesundheitsförderung
- Koordinierung und Betreuung von Projekten der BUK-Mitglieder
- Koordination und Mitwirkung bei der Erstellung von Vorschriften und Informationsmaterialien mit arbeitsmedizinischer Relevanz.

Wir erwarten:

- Fähigkeit zur Teamführung
- Berufserfahrung im Bereich der Erwachsenenbildung
- Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten:

eine Anstellung nach Verg.-Gr. 1b / 1a Bundesangestelltentarif (BAT) zu den Bedingungen des öffentlichen Dienstes mit allen Sozialleistungen.

Eine betriebsärztliche Nebentätigkeit ist möglich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen einschließlich Lichtbild erbitten wir innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an den **BUNDESVERBAND DER UNFALLKASSEN -BUK-, Fockensteinstr. 1, 81539 München**. Für telefonische Rückfragen steht Herr Dr. Schurig, Tel. 0 89/6 22 72-1 83 zur Verfügung.

Gemeinschaftspraxis für Anästhesie

In Frauenklinik Dr. Wilhelm Krüsmann, Schmiedwegerl 2-6, 81241 München, Tel. 089/8 20 99-4 50 sucht

Assistenzarzt/-ärztin und AIP

für den Fachbereich Anästhesie (Teilzeit möglich)

Assistenzarzt/-ärztin oder WB-Assistent/-in im letzten Ausbildungsabschnitt für **internistische Praxisgemeinschaft** im südlichen S-Bahn-Bereich Münchens gesucht. Job-Sharing und Assoziation in Aussicht. Kenntnisse in Radiologie, Kardiologie, Sonographie, Farbdoppler und Allergiediagnostik erforderlich. Weiterbildung in Kooperation mit Pneumologen möglich. Chiffre BÄ 2436

Suche **FA/FA Allgemeinmedizin** für 3 Tage/Woche, Praxis für NHV, östlich von München, später Job-Sharing möglich. Chiffre BÄ 2447

GESUCHT!

Gynäkologe/-in für „Job-Sharing“

Praxisschwerpunkte: stationäre und ambulante Operationen, Homöopathie/Naturheilkunde, Ultraschalldiagnostik,

O III - Labor mit Hormon-Lifestyle-Ernährungsberatung
Einige Punkte dieser Bereiche sollten abgedeckt werden!

Praxis Dr. H. Schaudig
Theatergasse 23

90402 Nürnberg

Frauenarzt/Homöopathie
Tel. 09 11/22 20 92

Neuwertige Allgemeinarztpraxis, internistisch ausgestattet, in oberfränkischer Kleinstadt wegen Todesfall sofort abzugeben. Chiffre BÄ 2440

Engagierter Facharzt für Allgemeinmedizin

(NHV, Sono, FK Rettungsdienst, Ausbildung Chirotherapie) sucht **Praxiserbstieg** im Großraum ER, N, FÜ, LAU, FO, ERH. Verschiedene Kooperationsformen einschl. langfristiger Übernahme denkbar. Tel. 0 91 31/60 24 10

Internistische Top-Praxis, schein- u. umsatzstark, auch als Doppelpraxis geeignet, im Auftrag abzugeben. Chiffre BÄ 2444

Privat-Praxis Allgemein München
Beste Lage und Ausstattung zu fairen Bed. im Auftrag abzugeben, auch Kooperation möglich. Chiffre BÄ 2445

Gut eingeführte **ALLGEMEINARZTPRAXIS**, Großraum Bayreuth-Weiden, wegen Todesfall kurzfristig abzugeben. Tel. 0 96 42/4 55

Allgemeinarztpraxis

- Sitz im Ostallgäu - KV Augsburg, Praxisräume zu mieten oder zu kaufen (keine Bedingung). Angebote unter Chiffre BÄ 2441.

Flourierende, umsatzstarke Gemeinsh.-Praxis

in Nordbayern, sucht welt. Kollegen (Haut - HNO - Urol. - Gynäkol. frel) zur Kooperation in jeder Form. Chiffre BÄ 2443

Wir suchen dringend Übernehmer für folgende Praxen:

Allgemein-Medizin, Chirurgie, Gynäkologen, Innere-Medizin, Orthopäden.

Info durch HÄRTEL-Beratung, Tel. 09 41/3 52 88

KV-Sitz / VT-Praxis in München von Psychologischer Psychotherapeutin abzugeben. Chiffre BÄ 2448

Zuschriften bei Chiffre-Anzeigen und Aufträge für Kleinanzeigen senden Sie bitte an:

Verlagsvertretung Edeltraud Eisenau
Postfach 13 23 · 65303 Bad Schwalbach
Telefon (061 24) 7 79 72, Telefax (061 24) 7 79 68
E-mail-Adresse: Eisenau@t-online.de

**Einstieg in Gemeinschaftspraxis
Allgemeinmedizin gesucht**

FA Allgemeinmedizin, Dr.med. 38 J., m. NHV, Akupunktur, RD, H-Arzt, sucht Assoziationsmöglichkeit in (Stadt-/naher) Praxis im Raum 90/91. Alle Modelle denkbar. Chiffre BÄ 2415

Augenarzt als Partner

für Gemeinschaftspraxis in Mittelfranken gesucht. Chiffre BÄ 2421

Psychiatrie – Psychotherapie

Gutgehende, erweiterungsfähige Praxis in einer Kleinstadt, 66 km westlich von München, im Allgäu (gesperrtes Gebiet) mit bester Verkehrsanbindung, zum 30.03.2002 zu verkaufen. Chiffre BÄ 2422

Ärztin für Allgemeinmedizin und Homöopathie

sucht Kooperation im Raum Erding (Gemeinschaftspraxis bzw. Praxisgemeinschaft). KV-Sitz vorhanden. Chiffre BÄ 2423

**Facharzt/-ärztin
Dermatologie!**

Sie haben eine Kassenzulassung München Land? Ich suche Sie für eine Gemeinschaftspraxis! Chiffre BÄ 2424

**Alteingeführte
Allgemeinpraxis**

in Südbayern (PLZ 84) Jan. 2002 abzugeben. Chiffre BÄ 2420

Bad Reichenhall nur 323.000,- DM

„Fischerbräuweisen“. Sehr gepflegte Wohnanlage, Tiefgarage. Sofort beziehbar. 5. Stock – 87 m², 3 Zimmer, Küche, WC, Bad/WC. Großartiges Südloggia-Panorama. Tel. 05 51/70 63 81 oder 09 11/56 30 66

Hausärztl. intern. Praxis in Niederbayern aus Altersgründen

abzugeben. Kleinstadt 15.000 EW, alle Schulen am Ort, Erstklassiger Betrieb (Lage, Einrichtung, Umsatz, Mitarbeiter, etc.) Klientel: Kasse, Privat, Gutachten. Praxis-Apotheken-Haus. Existenz seit 25 Jahren. Absolut sichere Existenz für die Zukunft. Chiffre BÄ 2428

Praxisräume, 90403 Nürnberg

Bindergasse 24, ab sofort, 1. Etage, Aufzug, Parkplätze. 120 m², Raumgestaltung kann noch nach eigenen Wünschen vorgenommen werden. Sehr günstige Miete. Im Haus Apotheke, Allgemeinarzt und Kinderärztin. U-Bahn in der Nähe.

Informationen: Tel. 09 11/20 90 97, 20 49 69

Prakt. Ärztin mit Kassensitz sucht Praxisräume, Praxisübernahme oder Assoziation in Gemeinschaftspraxis im Raum Deggendorf-Plattling / Ndb. Chiffre BÄ 2429

Gynäkologische Praxis, evtl. mit Immobilie in Haus mit 6 FÄ und Apotheke in I/02 zu verkaufen. Chiffre BÄ 2430

Partner/Dauerassistent gesucht für große, perfekt organisierte, ertragsstarke Landpraxis im Altmühltal. Flexible Urlaubs- und Arbeitszeitgestaltung, kein Kapitaleinsatz, keine Notdienste, hervorragendes Arbeitsklima. Kontakt 01 72/8 90 68 21

Chirurgische Praxis

in N/O-Bayern dringend abzugeben. Tel. 09 41/3 52 88

Abgabe von Kollegin:
deutlich ertragstarke

ALLGEMEIN-PRAXIS – 117 m²

langjährig etabliert; optisch u. technisch sehr guter Stand in MÜNCHEN-STADT (Nord) z. Termin 2002. Zuschriften unter Chiffre BÄ 2419

Ärztliche Praxis für Psychotherapie abzugeben.

Sperrgebiet. Niederbayern. Chiffre BÄ 2373

Gemeinschaftspraxis Allgemeinmedizin

Juniorpartner sucht für ausscheidenden Seniorpartner ab Juli 2001 Nachfolger/in. Alteingesessene Landarztpraxis mit breitem Spektrum. Kleinstadt westl. Augsburg. Kontakt: Tel. 01 71/3 84 89 62

Chirurg sucht Praxisübernahme

oder Assoziation im südbayerischen Raum. Chiffre BÄ 2401

Deggendorf Zentrum

Praxisräume langfristig zu vermieten. 2 große Räume mit 130 + 42 m² im 1. OG, dazu WC + Küche + Balkon. Beste Zentrumslage, DM 12,50/m². Eventuell auch Verkauf möglich. Von Privat: Tel. 0 99 62/9 00 20

Augenarzt

mit großer Praxis im Münchner Westen sucht kooperationswillige(n) Kollegin/Kollegen.

Zuschriften an:
Augenarzt Dr. Thomas Christmann
Friedrichshalenerstraße 7
81243 München, Tel. 0 89/82 90 98 02

KV-Sitz mit gut eingeführter Praxis für Psychologische Psychotherapie in Ebersberg bei München, Sperrgebiet, gegen Ablöse sofort abzugeben. Tel. 0 80 92/8 89 52 oder 01 73/3 90 49 26 oder 0 80 92/2 43 44

Gutgehende, gewinnstarke **Landarztpraxis** im nördl. Bayern, zu günstigen Konditionen im Jahre 2001 abzugeben. Chiffre BÄ 2402

NHO-Praxis

R8 in bayerischer Großstadt, alteingesessen, Sperrgebiet, Belegbetten, umgehend bzw. Anlang 2002 preisgünstig zu verkaufen. Chiffre BÄ 2403

AUGENARZTPRAXIS in Niederbay. ab 2. Quartal 2002 zu einvernehmlichen Konditionen abzugeben. Chiffre BÄ 2246

Nachfolger für **Nervenarztpraxis** in Oberbayern (zwischen München und Salzburg) für 2001 gesucht. Chiffre BÄ 2385

ÄRZTLICHE PSYCHOTHERAPEUTISCHE PRAXIS

(Für Erwachsene und/oder Kinder u. Jugendliche)
Abzugeben in Freilassing / Berchtesgadener Land
Kassensitz in Niederlassungssperrgebiet. Chiffre BÄ 2442

Gynäkologe sucht Praxis im Raum München oder Oberbayern für **Einstieg oder Übernahme**. Chiffre BÄ 2449

Mit dem

GESUNDHEITSPUNKT HÖCHSTADT.

baut die Stadt Höchststadt a. d. Aisch bei Erlangen ein konzeptionell neuartiges medizinisches Dienstleistungszentrum, das die Synergieeffekte einer engen Kooperation mit dem angrenzenden Kreiskrankenhaus nutzt. Hier entstehen Niederlassungsmöglichkeiten für je einen Facharzt für

- ANÄSTHESIOLOGIE
- NEUROCHIRURGIE
- PSYCHIATRIE UND NEUROLOGIE
- AUGENHEILKUNDE

Ausführliche Informationen erhalten Sie bei

HERRN GERALD BREHM	MÜNSTER & PARTNER
1. Bürgermeister der Stadt	Krankenhausberatung •
Höchststadt, Stadtverwaltung	Personalentwicklung • Akademie
Marktplatz 5	Bergstraße 22
91315 Höchststadt a. d. Aisch	91456 Diespeck
Fon (0 91 93) 626-130	Fon (0 91 61) 57 59
Fax (0 91 93) 626-181	Fax (0 91 61) 55 83

Dermatologin, Allergologie

sucht Übernahme, Assoziation oder Job-Sharing. Chiffre BÄ 2404

Internist / Allgemeinarzt – Gutgehende hausärztliche Praxis, Raum Gunzenhausen, baldmöglichst abzugeben. Chiffre BÄ 2408

Praxisübergabe

Nach dem plötzlichen Tod meines Mannes suche ich einen Nachfolger für seine Landarztpraxis in der Gegend Weilheim/Obb. zum 01.07.2001. (Facharzt für Allgemeinmedizin mit pädiatrischer Erfahrung). Chiffre BÄ 2409

Mühdorf am Inn, Stadtplatz 1, I. Stock, 220 m² á DM 12,50, geeignet für Arztpraxis oder Büro ab 01.07.2001 zu vermieten. Tel. 0 86 38/88 05 50

Hinweis:

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind. Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Ihr neuer Standort im Tiroler Unterinntal ÄRZTEHAUS – Brixlegg

- in absoluter Toplage
- ausreichende Parkmöglichkeiten
- individuelle Grundrissplanung
- Bezug ab Herbst 2001 realisierbar
- Kauf oder Miete möglich

Bereits im Haus:

Internist, Zahnarzt, Gynäkologe!

Bedarf bzw. gewünscht:

Facharzt für Augen, Haut, HNO, Urologie

Interessenten für das Ärztehaus Brixlegg wenden sich bitte an:



Marktgemeinde Brixlegg
Römerstr. 1, A-6230 Brixlegg
Bgm. Ing. Rudolf Puecher

Tel. +43 53 37 6 22 77-12

Fax +43 53 37 6 22 77-22

e-mail: gemeinde@brixlegg.tirol.gv.at

Diabetologisch-nephrologische Gemeinschaftspraxis in Ansbach

sucht zur Weiterentwicklung ihres Therapieangebotes einen engagierten

Internisten/in – Diabetologie

mit Dialyseerfahrung als weiteren Praxispartner. In der Praxis werden zur Zeit ca. 600 Patienten mit Diabetes mellitus betreut und ca. 15.000 Dialysen durchgeführt.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:
Gemeinschaftspraxis Dres. med. Susanne Arendt und Klaus Bittner,
Endresstraße 14, 91522 Ansbach, Tel. 09 81/97 07 90

Psychologische Psychotherapeutin

(tiefenpsychol. fundierte Psychotherapie) sucht in München u. angrenzende Landkreise Möglichkeit zur Praxisübernahme o. Job-Sharing. Chiffre BÄ 2411

PRAXIS FÜR ALLGEMEINMEDIZIN I. Raum 84 abzugeben. Zunächst Weiterbildung oder Kooperation möglich. Chiffre BÄ 2412

Bad Endorf, Nähe Kurklinik, **Praxizräume zu vermieten**, ca. 160 m². Wohnung kann bei Bedarf mitgemietet werden. Tel. 0 80 52/52 47, Fax 0 80 52/51 99, Brigitte Dietrich, Postf. 1122, 83229 Aschau.

Facharzt für Orthopädie oder Facharzt für Physikalische Medizin / Rehabilitation

zur Kooperation oder Praxisnachfolge für konservativ tätige orthopädische Praxis in München gesucht. KV-Zulassung ist möglichst mitzubringen. Chiffre BÄ 2414

Ab sofort **Nachfolger für Allgemeinarztpraxis**
in der Oberpfalz gesucht. Tel. 09 61/67 06 40

Welche internistische Praxis

im Raum Nürnberg-Stadt, LKR Nürnberger Land oder in unmittelbarer Umgebung

sucht Entlastung oder Vertretung?

Internist, 58 J., mit über 20jähriger allgemein-internistischer Oberarzt-Tätigkeit an einem kleinen Krankenhaus bei gewisser gastroenterologischer Schwerpunktsetzung steht hierfür ab sofort (mit Ausnahme der ersten Juni-Hälfte) für **vorerst** durchschnittlich 10-15 Std. pro Woche zur Verfügung. Flexible Zeiteinteilung, ggf. auch auf Monats- oder Quartalszeiträume umrechenbar, auch geringere Einsatzzeiten möglich. Vorzugsweise als freier Mitarbeiter. Chiffre BÄ 2431

Internist, Pneumologie z.Zt. in WB Allergologie,

sucht Kooperation (auch Teilzeit) in internistisch/pneumolog. Praxis im Raum M/Obb., ggf. spätere Praxisübernahme. Chiffre BÄ 2418

Suche WB-Stelle Innere Medizin

im Großraum Würzburg ab 01.10.01. Bisherige Weiterbildung: 5 Jahre Innere Medizin und Ultraschall, Ergometrie, Endoskopie, Intensivmedizin. Benötigte Echokardiographie/Doppler. Chiffre BÄ 2417

Allg.Ärztin sucht Mitarbeit (gern Teilzeit) in Praxis /KH

auch Urlaubsvertretung im Raum Weilheim i.OB. Tel. 08 81/9 27 56 74

Allgemeinarzt sucht Job-Sharing / Mitarbeit / Dauerassistent / spätere Assoziation möglich, in allgemeinmed. Praxis. Raum Augsburg und Umgebung. Tel. 08 21/4 44 37 93

Arzt, 31, sucht **WB-Stelle Allgemeinmedizin** im Raum

München/Umgebung mit evtl. Möglichkeit zur Praxisübernahme oder -gemeinschaft. 4 J. Klinik (3 1/2 J. Innere, 1/2 J. Chirurgie) ab 01.08.2001. Chiffre BÄ 2446

**Zuschriften bei
Chiffre-Anzeigen
und Aufträge für
Kleinanzeigen**

senden Sie bitte an:

Verlagsvertretung Edeltraud Eisenau
Postfach 13 23 · 65303 Bad Schwalbach
Telefon (061 24) 77972,
Telefax (061 24) 77968
E-mail-Adresse: Eisenau@t-online.de

**ERNEST F. RIGIZAHN
RECHTSANWALTSKANZLEI**

Tätigkeitsschwerpunkt: „Medizinrecht“

In allen Fragen des Arzt- und Vertragsarztrechts betreut Sie:

Ernest F. Rigizahn

Rechtsanwalt und wiss. Redakteur „MedR“

z. B.: Beratung bei Praxisverkäufen/-übernahmen

Beichstraße 5 (an der Leopoldstr. – U3/U6), Tel. 0 89/38 66 51 -60
80802 München (Schwabing) Fax 0 89/38 66 51 -69

**Anzeigenschluss ist jeweils am
15. des Vormonats**



GLÜCK & HARMONIE

Partnervermittlung GmbH

80539 München, Maximilianstraße 29

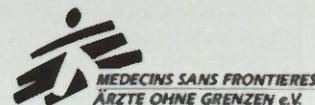
Telefon: 0 89 / 22 00 18

Stellt Ihnen heute aus unserem Partnerpool vor:

Bezaubernde Frau, unwiderstehlich charmant, mit Wohnsitz in München, bevorzugt eher ein häusliches Leben, ist sportlich, wie musisch gebildet, spricht mehrere Fremdsprachen, sehr vermögend, völlig frei und unabhängig, wundervoll natürlich, warmherzig und feinfühlig. 44 Jahre, 168 groß, schlank und attraktiv, wünscht sich den kosmopolitischen Mann zu finden! Nicht Reichtum zählt für sie, sondern Charakter, Wärme und Persönlichkeit eines Mannes sind für sie wichtig.

Mit **Malaria**
ist keine **Mark**
zu **machen**

Gesundheit ist ein Menschenrecht. Wir fordern die Entwicklung neuer Medikamente auch für die, die sie sich nicht leisten können.



Ärzte ohne Grenzen e.V.
Lieselingsweg 102, 53119 Bonn
Spendenkonto 97 0 97
Sparkasse Bonn, BLZ 380 500 00

Bitte schicken Sie mir

- allgemeine Informationen
- Informationen für einen Projekteinsatz
- Informationen zur Fördermitgliedschaft
- Die Broschüre „Vermächtnis für das Leben“

Name _____

Geb.-Datum _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Anerkannte Akupunktur Ausbildung bei der DÄGfA

WARTEN SIE NICHT LÄNGER!

**Jubiläums-Kongress,
50 Jahre DÄGfA**

15. Akupunkturwoche 09.-14. Juni in Berlin
(Grundkurse · Aufbaukurse · Vollausbildung)
ICMART Symposium 14.-17. Juni in Berlin



DÄGfA

Kursbuchung auch via Internet: www.daegfa.de

Nutzen Sie die jahrzehntelange Erfahrung der DÄGfA in der anerkannten Akupunktur Ausbildung. Systematisch, wissenschaftlich fundiert und praxisgerecht führen wir Sie zum 140-Stunden Diplom A Grundausbildung und 350-Stunden Diplom B mit Vollausbildung oder individuell wählbaren Aufbaukursen.

GRUNDAUSBILDUNG
15.-16. September 2001 in München

Information und Anmeldung:

Deutsche Ärztesellschaft für Akupunktur e.V., gegr. 1951, Fortbildungszentrum, Würmtalstraße 54, 81375 München
Tel. 089/710 05 11, Fax 089/710 05 25, e-mail: fz@daegfa.de
Mitglied im europäischen Dachverband der ICMART, mit über 10.000 ärztlichen Mitgliedern

**DAS
TUN
WIR
FÜR
SIE** Privatärztliche Abrechnung

- ◆ Spezialisten für jede Fachrichtung
- ◆ Individuelle Betreuung
- ◆ 21 Jahre Abrechnungserfahrung
- ◆ Erstklassige Referenzen
- ◆ Vorfinanzierung
- ◆ 3 Monate Null-Risiko-Test

kompetent ◆ kundenorientiert ◆ korrekt

Meddas



TELEFON (089)
143 10-108

Schriftliche Unterlagen einfach per Telefon oder Fax anfordern. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Meddas GmbH • Privatärztliche Abrechnungsgesellschaft mbH • Messerschmittstraße 4
80992 München • info@meddas.de • www.meddass.de

Telefax (089) 143 10-200

Institut für Überdruck-Medizin
Regensburg
GTÜM-Tauchmedizin-Kurs 2001
A-Kurs: 28.09.2001 · B-Kurs: 01.10.2001
Helmtauchgang („Kirby-Morgens“-Helm) am 04.10.2001
Anerkamt f. Sportmedizin vom Dt. Sportärztebund
und f. Arbeitsmedizin zur Erreichung G31 geeignet.
☎ 0941/46614-0 www.IHBO-Regensburg.de

Studienplatz Medizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Psychologie, Architektur, TH und FH, Pharmazie u.a.)
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelander Str. 50, 53115 Bonn
Tel. 02 28/21 53 04, Fax 21 59 00

Herzchirurgie

16. Mai 2001, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Großer Hörsaal Chirurgische Klinik
„2. Erlanger Live-Symposium – Neue Techniken in der Aortenklappen-chirurgie mit Direktübertragung aus dem OP“.

Zentrum für Herzchirurgie der Universität Erlangen-Nürnberg

Leitung: Professor Dr. med. Michael Weyand
Information: Oberarzt Dr. med. Richard Feyrer
Telefon: 0 91 31/85-3 33 19
e-mail: richard.feyrer@herz.imed.uni-erlangen.de
Homepage: <http://www.herzchirurgie.med.uni-erlangen.de>

Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ und „Psychoanalyse“
Ausbildung „Psychologischer Psychotherapeut“
Zusatzausbildung „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“

Selbsterfahrungsgruppen, Balint-Gruppen, Einzel- und Gruppensupervision
Orte: München, Bad Kissingen, Meiningen

Telos Institut für Psychotherapie gGmbH, Kindermannstraße 9, 80637 München, Tel. 0 89/15 28 55, Fax 0 89/15 98 20 44

!!!HUMOR+PROVOKATION!!!
in Interaktionsbez. Fallarb. (an Balint),
Selbsterf., Ausb. Coach, TB „Das wäre doch gelacht!“ (rororo 95), Eigenverlag 01: „Lebens-Kunst-Interaktions-Fitness“, Koh-Sa-mui-Wellness-Villa, www.schachinerseminare.de, Tel. 0 89/54 55 82 38, Fax 55 74 43

Zusatzbez. PSYCHOTHERAPIE
3jähr. Curric. Weiterbildung, Blockform,
Beginn: 2001: 23.-27.05.01
Kinder- u. Jugendlichen PT (KV Berechtigung)
Termine: 26.5.-2.6.01, 22.-29.9.01, 3.-10.11.01
Psychosom. Grundvers. EBM 850/851 auf Anfrage
Info: Süddeutsche Akademie für PT
Tel. 0 83 34/98 63 73, Fax -74

**Zuschriften bei Chiffre-Anzeigen
und Aufträge für Kleinanzeigen
senden Sie bitte an:**

Verlagsvertretung Edeltraud Eisenau
Postfach 13 23 · 65303 Bad Schwalbach
Telefon (061 24) 7 79 72,
Telefax (061 24) 7 79 68
E-mail-Adresse: Eisenau@t-online.de

Promotion / nebenberuflich

Dr. med., Dt. Uni & Dr.-Vater, ca 1 Jahr, Tel. 0 71 21/3 81 12 00

Praxisplanung und -einrichtung
Röntgen- und Medizintechnik
Raum- und Lichtgestaltung
Labor-, Arzt- und Klinikbedarf
Sprechstundenbedarf

Würzburg - Bayreuth - Chemnitz
Büro: München - Pöösneck (Thür.)

frank

Ing. K. Frank GmbH
seit 1933

Unsere Erfahrung - Ihr Erfolg

Fon 0931/40205 - Fax 40256 oder Fon 0921/56580 - Fax 57591 - Internet: www.frankmed.de

Neu! Jetzt mit
Online-Shop!

TESTEN IST GUT.
PARALLEL VERGLEICHEN IST BESSER!

Große Auswahl - neu und gebraucht -
- in ständiger Ausstellung -

**Sonografie
Farbduplex
Osteo-Densitometrie**

Autorisierter Vertriebspartner
weltweit führender Hersteller

- Kranzbühler/GE
- Toshiba
- Esaote
- Sunlight
- Oxford
- Schiller
- Nihon Kohden



**SCHMITT-
HAVERKAMP**
SONORING DEUTSCHLAND

Sonotheken in Dresden, Erlangen, Memmingen
und Penzberg bei München (Zentrale)
Tel. 0 88 56 / 92 77-0, Fax 0 88 56 / 92 77-77

Versteigerung

Am Mittwoch, den 16.05.2001, 9.00 Uhr; (Besichtigung ab 8.30 Uhr) werden durch das Zentralfinanzamt Nürnberg, Volgtländerstraße 7, 90489 Nürnberg, an den Meistbietenden gegen Barzahlung versteigert:

Einrichtungsgegenstände einer Gynäkologischen Praxis

1 Philips Röntgengerät (Mamo Diagnost) mit Filmprozessor (Fuji RG II), 1 Röntgenbildbetrachter (40 x 47,5 cm) Typ M4, 1 Ultraschallgerät Siemens (Sonoline SI 400), 1 Fetal Monitor 5002 (Kranzbühler), 1 Untersuchungsstuhl (Ritter AG), 1 Instrumentenschrank, 3 Untersuchungsliegen, 1 Mikroskop (Olympus BH-2), 1 Zentrifuge, 17 Stühle (Stahlrohrrahmen mit Lederbespannung) 12 Schalenstühle (Mobilia ?) mit 4 Tischen, 1 Schreibtisch (Lederüberzug) mit 3 Lederstühlen, 1 Schreibtisch (weiß) mit Container, 1 gerundeter Schreibtisch für Empfangstheke, 7 Glasvitriolen (rollbar) mit Beleuchtung, 1 Karteikartenschrank mit 5 Etagen (Gwinner/Euromat) 1 Telefonanlage Alcatel, versch. Gegenstände für einen Praxisbetrieb.

Zentralfinanzamt Nürnberg, Tel. 09 11/53 93-12 24, H. Preis,
www.zentralfinanzamt-nuernberg.de

PAPPENBERGER
INNENARCHITEKTUR

ARZTPRAXEN • APOTHEKEN • SONDERMÖBEL
Individualität und Qualität zu vernünftigen Preisen
Tel.: 089/147399-17 Fax: -18 www.innenarchitektur-muenchen.de

ARZTPRAXEN • APOTHEKEN
LABORS • BÜROS • HOTELS
BANKEN • WOHNEN • KÜCHEN

GESTALTEN
PLANEN
HERSTELLEN

Raum schaffen

WEITERE INFOS:
FRANKENSTRASSE 4
91088 BUBENREUTH
TELEFON (0 91 31) 2 63 72
TELEFAX (0 91 31) 2 07 6 31
INTERNET: www.protze.de

protze
SCHAULNERER



KMP
PRAXISGESTALTUNG
Kretschmer + Motz GmbH
Uhlandstraße 1
91522 Ansbach
Fon. 0981 / 4 88 84 - 0
Fax. 0981 / 4 88 84 - 40
E-Mail info@kmp-praxisgestaltung.de

- beraten,
- planen,
- einrichten,
- ausstatten

www.myKMP.de

Die individuelle Einrichtung
für Praxen, Büros, Kanzlei, ...
... ganz nach Ihrem Budget

Aus Praxisauflösung: Nadeldr. Image Writer v. 94, Apple Bildsch., groß, v.94, 4 Metall-Schubl. Elem. f. DIN A5, Schreibtisch 115/55/69, 2 Drehhocker, gr. Abfalleimer, 2 Wartez.-Sessel grüner Samt, 2 Metall-Unters.-Liegen, mehrere Wand- u. Deckenleuchten schw./weiß. Tel. 0 81 06/3 25 48, Nä. Mü-Haar.

www.arztvertretung.de

Datenbankgestützte Suchmaschine

Tierarzt sucht gebraucht:

Reflotron, El-Chirurgie, Endoskopie, Narkose, Rö-Entwicklung (Tischautomat). Rö-Bildbetrachter, Instrumentensatz (auch Osteosynth.).

Fax 0 81 51/9 54 41

Anzeigenschluss ist jeweils am 15. des Vormonats

Die neue UV-GOÄ

wesentliche Änderungen
Stand Mai 2001/zusätzlich in Euro

■ Stand Mai 2001

■ Die wesentlichen Änderungen

Der Vertrag verzichtet auf das bisherige
Beratungsfacharztverfahren, sowie das Augen- und
HNO-Verletzungs-Verfahren

Das Gebührenverzeichnis wurde bei
grundsätzlicher Übernahme der Leistungslegenden
und Punktzahlen neu gestaltet.

Der Abschnitt der Grundleistungen und
allgemeinen Leistungen wurde in der
Nummerierung umstrukturiert.

Das Zuschlagssystem für ambulante Operationen
und Anästhesieleistungen wurde nicht
übernommen, da in der berufsgenossenschaftlichen
Heilbehandlung
die Zuschläge bereits berücksichtigt sind.

Die Gebührensätze für Gutachten, Berichte usw.
wurden zwischen 5 und 30 % angehoben.



■ Sämtliche Beträge sind in Euro ausgewiesen

Muss ab Januar 2001 zwingend in Euro abgerechnet werden

■ Preis DM 31,- + Versandkosten

■ Bestellen Sie Ihre UV-GOÄ noch heute:



Per Post

Zauner Druck- und Verlags GmbH
Nikolaus-Otto-Str. 2 · 85221 Dachau
Postfach 1980 · 85209 Dachau



**Per Fax,
Telefon oder
E-Mail**

Fax: 0 81 31/2 56 48
Tel.: 0 81 31/18 59
info@star.de